Asc.

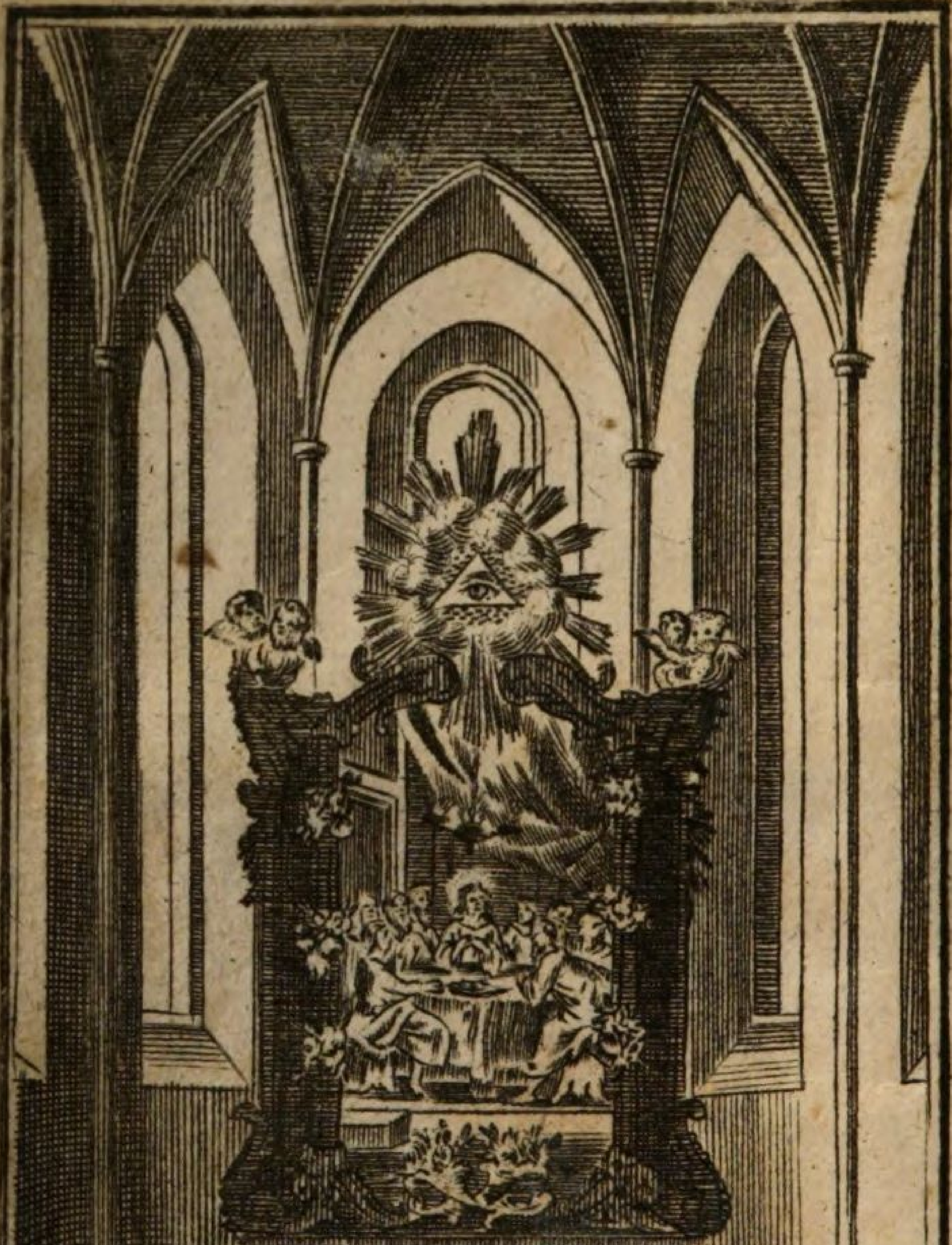
1828

Sophia Dorothea
Rehmin
Gunzenhausen
den 5ten Octobris
Ao. 1770.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Asc. 1828

Diese Auflage gebunden à 8 kr durch Kauf bekommen 1840.



Luc. XXII. v. 15
Mich hat herzlich verlanget dis Oster-Lamm mit eüch Zü essen, ehe dann ich leide.

GOtt-geheiligter Zutritt zu dem Sacrament des Altars,

Bestehend in verschiedenen

Buß-Beicht- und Communion-Gebeten,

Zu würdigem Genuß des heiligen Abendmahls,

Nebst einigen allgemeinen Anmerckungen,

Die zum allerseeligsten Nutzen und bester Erbauung bey Betrachtung dieses geseegneten Liebesmahls dienen können,

Und statt einer Vorrede aus der erbaulichen Feder eines in GOtt ruhenden frommen und reinen Lehrers vorzusetzen beliebet worden.

ONOLZBACH,
Gedruckt und verlegt durch Christoph Lorenz Messerer, Hoch-Fürstl. privil. Hof- und Cantzley-Buchdrucker, 1759.

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Bey gesuchter Wieder-Auflage eines erbaulichen Beicht- und Communion-Buchs, hat man nicht undienlich angesehen, das, welches schon ehedessen hier gedruckt- und unter dem Titul: GOtt- geheiligter Rauch-Altar, von weyland Herrn D. Tietzmann, seel. Gedächtniß herausgegeben worden, um so viel mehr anzurathen, als es dem Format und übrigen Absichten, welche der Verleger hierbey gesuchet, am gemässesten geschienen. Und weilen die Ru-

bric aus gewissen Ursachen abgeändert worden, daß statt der ersten Auffschrifft: GOtt-geheiligter Rauch-Altar, gesetzt wird:

GOtt-geheiligter Zutritt zu dem Sacrament des Altars,

hat man auch für gut gefunden, statt einer neuen Vorrede, diese allgemeine Anmerckungen, die bey Haltung dieses gesegneten Liebes-mahls höchst nützlich und erbaulich zur Betrachtung vorzusetzen, wie sie aus der geschickt- und erbaulichen Feder eines in GOtt ruhenden berühmt- und reinen Lehrers geflossen:

I. Das Heil. Abendmahl ist eines der grösten Geheimnisse der Christlichen Religion. Es wird kein Menschlicher noch Englischer Verstand dassel-

dasselbe ergründen. Man muß dahero stets mit grosser Ehrerbietigkeit davon dencken und reden. Es ist vergeblich, wenn wir uns bemühen, alles auf eine vernünfftige und begreiffliche Art uns vorzustellen, das hiesse nicht anders, als die ganze Einsetzung aus der Zahl der Geheimnisse heraus nehmen. Eben hierdurch wird die ganze Christliche Religion recht heilig und verehrungs-würdig. So offt man des HErrn Abendmahl hält, so offt begehet man die allerheiligste Handlung, die ihres gleichen nicht hat. Diß ist die Crone von allen Vollkommenheiten und Fürtrefflichkeiten der Christlichen Religion.

II. Christi Abendmahl ist insonderheit das wahre Te-

stament der sterbenden Liebe, das Siegel des neuen Bundes, das Zeichen der Gnade, so biß ans Ende der Welt gelten soll. Darum hat es der Heyland auch nach seiner Himmelfahrt dem Apostel Paulo von neuem unmittelbar offenbahret, und befohlen, man sollte dadurch seinen Tod verkündigen, biß daß er kommt. Wie heilig soll uns dieses Testament seyn! Wie hohe Ursach haben wir, dabey an die nachdrücklichen Worte des Apostels zu gedencken: Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht, wenn es bestättiget ist, und thut auch nichts dazu. Gal. III. 15. Conf. Hebr. IX. 15. seq. Diese einzige Betrachtung wird uns

bewahren, an den Einsetzungs-Worten Christi nicht zu freveln, sondern sie in ihrem wahren Verstande im Glauben anzunehmen, und in aller Einfältigkeit und Aufrichtigkeit der Seelen dabey zu bleiben.

III. Das Abendmahl ist auch der gröste Trost der Christen auf Erden. Sie bekommen dadurch die kräfftigste Versicherung ihres Heyls, und die angenehmste Zueignung des ganzen Verdienstes Christi. Sie wissen, bey dem würdigen Gebrauch dieses Sacraments, daß es eben so gut sey, als hätten sie selbst unter Christi Creutz gestanden, und sein kostbahres Blut aufgefasset; oder als wären sie selbst bey der ersten Einsetzung zugegen gewesen. Sie hören

noch allemahl dabey die Worte JEsu: Wer mein Fleisch isset, und trincket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Joh. VI. Diß Manna speiset sie zum ewigen Leben. Dieser Lebens-Safft erquicket sie auch im Tode.

IV. Man gehet am sichersten, wenn man bey dem Buchstaben, oder vielmehr buchstäblichen Verstande der Einsetzungs-Worte bleibet. Niemand kan uns sicher leiten, als der von GOtt selbst erleuchtete Paulus. Seine Worte sind deutlich genug. Der gesegnete Kelch ist die Gemeinschafft des Blutes Christi; das Brod, das wir brechen,

ist

ist die Gemeinschafft des Leibes Christi. Hier finden die Evangelischen eine vollkommene Uberzeugung und Beruhigung ihres Glaubens von der wahren Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl. Je mehr man von diesen Worten abweichet, je weiter verirret man sich. Neue Meynungen vom Abendmahl, ausser dieser Lehre und Richtschnur Pauli, sind lauter neue Vergehungen und Irrthümer.

V. Wer Christi Liebes- und Gnaden-Mahl nicht offt, fleißig und andächtig geniesset, der verläugnet an sich eine grosse und selige Eigenschafft der Kinder GOttes.

tes. Der Vorwand von der Unwürdigkeit ist bey den Frommen eine Schwachheit, so aus einem falschen Begriffe herrühret. * Bey den Heuchlern und Unbußfertigen aber ist es eine Decke ihrer Boßheit. ** Selig, wer sich offt mit Johanne an die Brust JEsu im Abendmahl legen kan. Selig, wer dieses theure Pfand der Seeligkeit offt aus der Hand JEsu annimmt. Seelig, wer durch diese Seelen-Arzeney offt zum geistlichen, und ewigen Leben gestärcket wird!

* Tillotsons auserlesene Predigten, erste Fortsetzung. p. 573. seq.

** D. Scheibleri Aurifodina Theol. f. 788. b. Da hüte dich, bey Leib

und

und Leben vor, daß du deinen HErrn Christum, und seinen Tisch, und seine Einladung zu demselben, nicht verachtest, oder versäumest, und etwa Jahr und Tag lässest vorbey gehen, ehe du daran gedenckest; lebest in Sünden, oder in den Lüsten dieser Welt, und willt nicht davon lassen, und dich lieber gar dieses Tisches enthalten, als die Sünde verlassen. Nun, wie du recht thust, daß du mit solcher Beschaffenheit deines Gemüths und Wandels nicht willst zu GOttes Tische gehen; so mußt du gleichwohl eben durch solche Absonderung bekennen, daß du nicht wohlgefällig deinem GOtt lebest, - - Wer in solchem Stande lebet, darinnen er seinem eigenen Urtheil nach untüchtig und unwürdig ist, zu dem Tisch des HErrn zu gehen, der muß ja, vermöge selbigen seines eigenen Urtheils, vielmehr unwürdig seyn, und untüchtig, zu dem Abendmahl der ewigen

Seelig-

Seeligkeit zu kommen. Denn dazu gehöret noch mehrere Reinigkeit, als so eine, das Abendmahl des HErrn zu geniessen, 2c. conf. Fürst Georgens, zu Anhalt, **Ursachen, warum man offt zum Abendmahl gehen soll,** in seinen gesammleten Schrifften, f. 143. b.

GOtt-gefällige
Buß-Andacht.

Erstlich
Eine Vermahnung
zur Busse.

Sir. am 18. v. 27.

O wie ist die Barmherzigkeit deß HErrn so groß, und läßt sich gnädig finden, denen, so sich zu Ihm bekehren.

Auf, auf, meine Seele, aus der Sünden-Herberge, und säume nicht länger, dich mit deinem GOTT zu versöhnen, den du mit deinen vielfältigen Sünden, bösen Wesen, und gottlosen Leben bißhero so sehr erzürnet. Säume

nicht, säume nicht, spahre deine Busse nicht länger, auf daß der Zorn GOttes dich nicht übereile, und du unbereit zum Abschied aus dieser Welt erfunden, und hernach in die ewige Verdammniß gestossen werdest; bedencke doch dein Elend und jämmerlichen Zustand in diesem Leben, denn es ist hier gar bald um dich geschehen, drum siehe wohl zu, wie du dich verhaltest, denn heut ist ein Mensch, und morgen ist er nicht mehr, und wie du alsdann gelebet, also wirst du auch deinen Lohn empfahen. Darum sey allweg bereit, und lebe in steter Busse, also, daß dich der Tod nicht unbereitet finde. Viel Leute sterben plötzlich, unbereit und unversehens, mit denen es denn sehr gefährlich um ihre Seele stehet,

het, denn in der Stunde, in welcher man nicht vermeynet, wird des Menschen Sohn kommen; alsbald denn nun die jüngste Stund kommt, so wirst du und alle deines Lebens viel anders empfinden, denn du wirst traurig werden, daß du säumig und hinläßig gewesen bist. Darum, mein Allerliebster! thue jetzt, was du thun magst, denn du weist nicht, wenn du stirbest, und was dir nach dem Tod erfolget. Sammle untödtlichen Reichthum, dieweil du Zeit und Weil hast. Gedencke an nichts mehr, denn dein Heil allein. Halte dich auf dieser Erden, als ein Pilgram, den der Welt Geschäffte nicht angehet. Behalte dein Herz frey und aufgehaben zu GOtt dem Allmächtigen, (denn du hast hie

keine bleibende Stätte) dahin sende dein Gebet und Seuffzen täglich mit Thränen, auf daß dein Geist seelig nach dem Tode zu dem HErrn einzugehen, erlangen möge, Amen.

Gebet um wahre Bekehrung zu GOTT.

Jerem. am 3.

Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HErr, so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig, spricht der HErr, und will nicht ewiglich zürnen.

EWiger, allmächtiger, frommer und getreuer GOTT, der Du uns armen Sündern befiehlest, und sprichst: Joel 2. Bekehret euch zu dem HErrn

HErrn eurem GOtt, denn Er ist gnädig, barmherzig, gedultig und von grosser Güte, und reuet Ihn bald der Straffe. Und im Propheten Esa. 55. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, ruffet Ihn an, weil Er nahe ist, der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zu dem HErrn, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey Ihm ist viel Vergebung.

Wie auch dein lieber Sohn eben darum in die Welt kommen, die Sünder zur Busse zu ruffen und zu suchen, und seelig zu machen, das verlohren ist. Ich bitte Dich von Herzen, weil ich auch derselben Sünder einer bin, und leider bißhero in vielen Dingen auf sündlichen Wegen gewandelt habe, Du wollest mir deine Gnade verleihen, daß ich mich jeßt und allezeit von Herzen zu Dir, meinem HErrn und GOTT bekehren möge.

möge. Gib und würcke in mir alles das, was zu wahrer seeliger Buß und Bekehrung gehöret, als 1. wahre Erkänntniß meiner vielen und schweren Sünden, samt der verdienten Straffe derselben. 2. Wahre Furcht und Schrecken für deinen billigen und ernsten Zorn und Straffe. 3. Wahre Reu und Leid über meine Sünde. 4. Und daß ich denselben von Herzen feind werde, davon ablasse, und sie hinführo fliehe und

meide, und mit stetem Gebet darwider streite, in einem ernsten und beständigen Vorsatz, täglich mein Leben zu bessern. Darbey gib mir auch, Du frommer GOTT, in einem wahren Glauben ein herzliches Verlangen nach deiner Gnade und Barmherzigkeit, die Du mir und allen armen bußfertigen Sündern in deinem lieben Sohn, meinem HErrn und Heyland JESU Christo, so reichlich verheissen hast, und hilff,

daß

daß ich mich seines theuren Verdienstes und vollkommenen Bezahlung allezeit getröste, und also durch wahren Glauben, mit allen bußfertigen Sündern ewig seelig werde, Amen.

Gebet, GOttes Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen.

Psal. 119.

HErr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülffe nach deinem Wort.

O Du himmlischer König, Du milder, gütiger Erlöser, ich komme zu Dir voll Schwachheit und Un-

vollkommenheit, mein eigen Gewissen klaget mich täglich an, so erfahre ich alle Augenblick, daß keine Gesundheit ist in meinem Fleisch, ich erzürne Dich ohn Unterlaß, denn alle meine Gedancken, Wort und Wercke, Thun und Lassen, Essen, Trincken, Schlafen, Wachen, alle meine äusserliche und innerliche Sinne sind gerichtet zum Bösen. O HERR, wo soll ich hinaus? Du willt von mir haben

Frömmigkeit, und Gerechtigkeit, und hast mir darzu verheissen Hülffe und Stärcke, zu vollbringen deinen heiligen Willen. Ach HErr, so befinde ich denselben also verkehrt, daß ich von Dir nichts aus Herzensgrund begehre, das meiner armen Seelen vonnöthen. Ich habe keine rechte Reue über meine Sünde, so gefällt mir das gottlose Leben also wohl, daß ich aller deiner Güte und Liebe, so Du mir armen Sün-

der in deinem Leiden und Sterben erzeiget, vergesse, lebe auch also, gleich wenn kein Leben mehr wäre nach diesem Leben. O HErr, meiner Sünden seynd so viel, mit welchen ich deinen Zorn verdienet, daß meine Seele vorlängst sollte in Abgrund der Höllen gefahren seyn, wenn Du mir nicht geholffen hättest. Es ist aber nichts denn deine Barmherzigkeit, daß ich nicht gar verdorben bin. Was soll ich aber thun? Soll ich ver-

verzagen? Soll ich mit dem mörderischen Cain sagen: Meine Sünde ist grösser, denn daß ich Gnade erlange? Das sey ferne! denn GOtt mein Schöpffer ist barmherzig, Christus, mein Heyland, ist gütig, so ist GOtt meine Hoffnung, Stärcke, Trost und Zuversicht, Er wird das Werck seiner Hände nicht verachten, noch mich armen Sünder verwerffen: Darum komme ich zu Dir, O gütiger GOTT, und schütte

mein Herz aus vor Dir, denn Du bist mein einiger Helffer. Ich bekenne vor Dir, O GOtt, meine Unvollkommenheit, und die Vielheit meiner Sünden. O gütiger Mittler, himmlischer Vatter, ich habe gesündiget im Himmel und für Dir, und bin nicht würdig, daß ich dein Sohn soll genennet werden, denn ich habe deine Vätterliche Gnade schändlich mißbraucht zu meiner Verdammniß. Ach Vatter, mach

mich als deinen Tag-
löhner, speise mich mit
dem Brod deiner gött-
lichen Gnaden, daß ich
also gestärcket, Dir in
deinem Hause dienen
möge, in Heiligkeit und
Gerechtigkeit, alle die
Tage meines Lebens.
O getreuer, gütiger
GOtt, ich bitte Dich
demüthiglich, um dei-
nes heiligen bittern
Leidens willen, sey mir
armen Sünder gnädig
und barmherzig. Nim̃
von mir die böse Liebe
der Welt, und des Flei-
sches, und gib mir in
mein

mein Herz eine wahre Begierde zu deiner Gnade, und meiner Seeligkeit. O lieber GOtt und HErr, ich bitte Dich, gib mir diese Huld, daß ich doch über meine Sünde eine rechte Reue habe, dieselben herzlich beweine, und daran einen rechten Mißfallen tragen möge, damit ich in der Zeit der Gnaden Dir wiederum möge versöhnet und vereiniget werden. Verleihe mir auch, O GOtt, einen guten Vorsatz, daß ich mich

mich fortan möge für Sünden hüten, mein ganzes Leben bessern, und daß ich also durch deine Hülffe und Stärcke im Guten möge verharren biß an das Ende, auf daß ich Dich in deinem Reich zu ewigen Zeiten ehren, loben und preisen möge, Amen.

Buß-Gespräch eines armen Sünders, wenn er die Busse anfangen will.

ACh! meine Seele, der Allmächtige läßt an seiner Krafft nichts mangeln, laß es nur

nur an deinem Gehorsam nicht fehlen: Er will ein neu Herz schaffen, du sollt aber das alte mit dem Gesetz-Hammer zerschlagen lassen: Er will dir einen neuen Geist schencken, du sollt aber das böse Fleisch lassen dämpffen: Er will das steinerne Herz von dir wegnehmen, du sollt es Ihm aber nicht widersetzlich vorbehalten. Er will dir ein fleischern Herz geben, du sollt es aber nicht auf ein neues verhärten: Er will einen

nen solchen Menschen aus dir machen, der in seinen Geboten wandelt, du sollt aber auch Lust haben an dem Gesetz Tag und Nacht. Er will durch seine Krafft verschaffen, was deine Kräfften nicht vermögen, du sollt Ihm aber auch nicht ungehorsamlich widerstreben. Siehe, meine Seele, siehe an den Anfänger und Vollender des Glaubens, was Er anfänget, das hat einen guten Anfang, und gewinnet einen heilsamen Fortgang,

gang, und findet einen seeligen Ausgang. Willt du deine Buß anfangen, so fange sie an in seinem Namen; willt du sie vollenden, so höre nicht auf, du habest denn durch JEsum Christum das ewige Leben gefunden; willt du aus der letzten Zahl unter die ersten kommen, so halte dich an den, der da saget: Fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte, und der Lebendige: Ich war todt, und siehe, ich bin lebendig von Ewig-

keit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Höllen und des Todes. Ja höre, meine Seele, was der Geist der Gemeine saget: Es ist Zeit Busse zu thun, es ist die Axt den Bäumen schon an die Wurzel geleget, welcher Baum nicht wird gute Früchte bringen, der wird abgehauen, und in das Feuer geworffen werden. Da bedencke nun deine Seeligkeit, hüte dich vor dem Zorn GOttes und seiner Gerechtigkeit, fliehe zu

seiner Barmherzigkeit, und begegne deinem GOtt mit rechtschaffener Bußfertigkeit. Und was du thun willt, das thue bald, denn das Leben ist nichtig, die Zeit ist flüchtig, der Tod gewiß, die Stunde aber ungewiß, der Satan feyret nicht, und GOttes Reich verziehet nicht: die Gnaden-Thür ist jetzt offen, bald aber wird sie zugeschlossen: jetzt kan man Oel zu den Lampen finden, und bald wird alles zerrinnen.

nen. Darum heute, indeme du die Stimme deines GOttes hörest, so verstocke dein Herz nicht. Versöhne dich, und sey willfährig deinem Widersacher bald, weil du noch auf dem Wege bist. Küsse den Sohn mit bußfertigem Herzen, auf daß Er nicht zürne, und du umkommest auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen, Amen.

Gebet

Gebet um wahre Busse und Erkänntniß der Sünden.

Esa. 55.

Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, ruffet Ihn an, weil Er nahe ist, der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn, so wird Er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, denn bey Ihm ist viel Vergebung.

Ach Du heiliger, gerechter und barmherziger GOtt, ich klage und bekenne Dir mit reuendem, zerbrochenem, zerschlagenem Herzen, und zerknirschtem Geist meine Ubertrettung und Missethat. Ach HErr! viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer, sie

sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden, wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreyet; Willt Du mit mir rechten, so kan ich Dir auf tausend nicht eins antworten. Ach! welch ein unrein Wasser und Klumpen bin ich, wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erb-Sünde so jämmerlich an Seel und Leib verderbet, siehe, ich bin aus sündlichem Saamen

gezeuget, meine Mutter hat mich in Sünden empfangen, vom Haupt biß auf die Fuß-Sohlen ist nichts gesundes an mir. Ach HErr! wer will einen Reinen finden, da keiner rein ist? Ach! ich bin ein böser Zweig aus einem gifftigen Baum, alle meine Kräfften sind verderbet, mein Verstand ist verfinstert, mein Wille ist Dir widerspenstig, ich erkenne Dich nicht recht, ich liebe Dich nicht von Herzen, ich vertraue Dir

nicht gänzlich, meines Herzens Tichten und Trachten ist böß von Jugend auf immerdar, wie ein Brunn sein Wasser quillet, so quillet mein Herz die Sünde, da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffarth, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschafft, Zorn, Rachgier, Ungedult, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böse Lüste, über welche Du, O gerechter GOtt, das Urtheil gesprochen hast, die das

thun, sollen das Reich GOttes nicht erben. Ach mein GOtt und Schöpffer, und Erlöser, ich klage Dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen, aber dasselbe verlohren habe, und bin worden das Bilde des Satans, das ganze Reich des Satans ist, leider! in mir, mit aller Boßheit und Untugend, und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HErr mein GOTT, mein Elend ist grösser, denn ich Dirs klagen

kan, ich bin ein Greuel in allen meinen Wesen und Thun, alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid, ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter, meine Sünden werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind: Ach HErr! ich habe alle deine Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräfften, Leibes und der Seelen, Dir widerstrebet, mit Leib und Seel hab ich der Sünde und dem Teuf-

fel gedienet; ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in den ewigen Zorn, aus der Seeligkeit in die Verdammniß, aus dem Leben in den ewigen Tod, aus dem Himmel in die unterste Hölle: Ach HErr! ich bin der verlohrne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat, ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse, ich wäre werth, daß Du mich aus deinem Hause stiessest, und nimmermehr wieder aufnehmest; ich bin der Knecht,

der Dir, meinem HErrn, zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen; ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kan, darum hilff Du mir, mein GOtt und HErr, schaffe mir Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülffe ist hie kein

 nütze,

Staatl. Bibliothek Regensburg

nütze, bekehre Du mich, HErr! so werde ich bekehret, hilff mir, so wird mir geholffen, denn Du bist mein Ruhm. O HErr! wer kan das böse Herz ändern, und ein neues schaffen? Du, HErr, allein, Du getreuer Schöpffer in guten Wercken; wer kan die tieffe und abscheuliche Sünden-Wunden heilen? Du, HErr, und dein Wort, welches alles heilet, darum schaffe in mir, GOtt, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen

Geist,

Geist, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, tröste mich wieder mit deiner Hülffe, und der freudige Geist erhalte mich. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden, meine Sünden herzlich zu bereuen mit Petro, und mit Maria Magdalena: O mein HErr und mein GOtt! wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht genug beweinen, meine Sün-

den nicht genug bekla-
gen, meinen Ungehor-
sam nicht genug beseuff-
zen. Ach wie werde ich
bestehen für deinem An-
gesicht, für deinem ge-
rechten Gericht, für al-
len heiligen Engeln
und Auserwählten:
Ach! wo soll ich hinge-
hen für deinem Geist,
wo soll ich hinfliehen
für deinem Angesicht?
deine rechte Hand wird
mich doch an allen Or-
ten finden und halten:
Ich kan und weiß nicht
mehr, denn diß einige:
Vatter, ich habe gesün-

diget

diget in dem Himmel und für Dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse: Ach! ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht, ich habe aufgehöret dein Kind zu seyn durch meinen Ungehorsam, und habe all mein Kindes-Recht verlohren, aber ich glaube, Du habest nicht aufgehöret, mein Vatter zu seyn, denn deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; darum erbarme Dich mein, und

siehe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche, ewige Gnade und Barmherzigkeit, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

Ein anders.

Sprüchw. Sal. 8.

Wer seine Missethat läugnet, dem wirds nicht gelingen, wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.

O GOtt! O GOtt! wer bin ich? Ein verderbter Mensch von Natur, ein Sünden-Klotz, ein schändliches Tuch voller Unreinigkeit, ein sündliches Kleid voller

voller Untugend, ein wohlgenetzter Sün-den-Schwamm: Ich, ich bin der ungerathene Sohn, ein Kind des Verderbens, dessen Mutter die Sünde, dessen Vatter die Boßheit, dessen Herz voller Unreinigkeit, Falschheit, Uppigkeit, Augen-Lust, Fleisches-Lust und hoffärtiges Wesen, dessen Erbschafft die Hölle und ewige Verdammniß ist. Ich bin der Mann des Todes, in deme die Sünde herrschet zum Tode: Dannen-

hero auch meine Gebeine, wegen der Grösse meiner Sünden, verschmachten, mein Fleisch verdorret wie Heu, meine Seele verwelcket wie Gras, und mein Herz wird wie zerschmolzen Wachs. O GOtt! O GOtt! wer bin ich? Ich bin der arme aussätzige Mensch, all mein Thun, Tichten und Trachten stincket vor Dir, die Gicht der Sünden hat alle meine Adern durchkrochen. Ach! wie voller Zorn, Boßheit,

Hader, Neid, Zanck, Zwietracht, Hoffarth, Geitz und Unkeuschheit ist mein ganzes Fleisch. Ich bin ein recht unreines Gefäß, ein Gefäß des Zorns, und Brand des höllischen Feuers. Mich, mich hat die Sünde überschwemmet, wie eine Wasser-Fluth: Meine Missethat ist groß, und meiner Sünden ist mehr als Sand am Meer. Sie rauschen über mich daher, wie die Wellen des ungestümmen Meers. O GOtt!

GOtt! O GOtt! wer bin ich? Ich bin der rechte Schalcks-Knecht, der Dir zehen tausend Pfund schuldig war, und noch ist, und da Du mir dieselben aus Gnaden erliessest, so vergaß ich doch deiner grundlosen Barmherzigkeit von Stund an, und wollte keine Barmherzigkeit erweisen meinem Mit-Knecht, der mir nur zehen Groschen schuldig war. Denn die Unart meines Fleisches hält mich gefangen, und die

Sünde belegt mich mit Stricken und Fesseln dermassen, daß ich weder Hände noch Füsse zum Guten von mir selbst regen kan. Jetzt, jetzt ists an dem, daß ich in den ewigen Schuld-Thurn, wo du mir, O GOtt! nicht zu Hülffe kommest, muß geworffen werden, da Ach und Wehe die Fülle ist, und ein nagender Wurm immer und ewiglich. O GOtt! O GOtt! was habe ich gethan? was hab ich ausgericht? deinen Feuer-

brennenden Zorn habe ich auf mich geladen, deine Ungnad und die ewige Straffe wohl verdienet: Aber, O Du barmherziger himmlischer Vatter! gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch aller meiner Ubertrettung, gedencke aber vielmehr mein nach deiner grossen Barmherzigkeit. Gedencke, O HERR! daß wo die Sünde mächtig worden ist, da ist deine Barmherzigkeit noch viel mächtiger, und dei-

ne Güte ist alle Morgen neu. Himmel und Erden ist voll deiner Treu, und deine Barmherzigkeit währet immer und ewiglich. Darum, O barmherziger gütiger GOtt, himmlischer Vatter! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd,) denn wo Du willt Sünde zurechnen, HErr, wer wird bestehen? So sey demnach, O himmlischer Vatter! mir armen Sünder (Sünderin) gnädig und barmherzig,

zig, von wegen des bittern Leidens und Sterbens Christi JEsu. Ach HErr JEsu, Du allmächtiger Schlangentretter! zertritt den Kopff des alten Drachen, steure seinem Wüten und Toben, hindere sein grimmiges Anlauffen, wehre seinen Mord-Pfeilen, und bewahre mich vor seinem höllischen Anreitzen zur Sünde, Schande und Laster, und errette mich aus seinem höllischen Rachen um deines Namens willen, durch

dein unschuldiges bitter Leiden und Sterben. O GOtt Heiliger Geist! siehe an, wie der leidige Satan, die alte Schlange, durch sein höllisches Eingeben der Sünden, mein Herz, deinen heiligen Tempel, den Ort, da deine Ehre wohnet, verwüstet und zugerichtet hat. Ach! treibe aus den höllischen Leviathan, aus meinem Herzen, aus dem Pallast deiner Herrlichkeit, reinige und erleuchte dasselbe durch Dich

selbst, ziehe mit deiner Gnade drein, und bewahre dasselbe hinfort, biß an mein letztes Ende, damit ich von Sünden ablasse, und Dir allein lebe, von nun an biß in Ewigkeit, so soll mein Mund Dich loben, und meine Zunge deine Ehre preisen, und deine Güte und Treue verkündigen von Kind auf Kindes-Kind, immer und ewiglich, Amen, GOtt Heiliger Geist, Amen.

Noch

Noch ein anders.

Sir. 21.

Mein Kind, hast du gesündiget, so höre auf, und bitte, daß dir die vorigen auch vergeben werden. Fleuch für der Sünde, wie für einer Schlange, denn so du ihr zu nahe kommest, so sticht sie dich.

HErR, ich schreye und ruffe zu Dir, willt Du mich nicht erhören? ich habe grosse Betrübniß in meinem Herzen, willt Du mich nicht trösten? Ach! ich armer sündiger Mensch was soll ich thun oder auch sagen? bin ich denn ohn allen Trost von deinem Angesicht verstossen? O HErr JEsu!

JEsu! wenn Du nicht bey mir bist, so muß ich sterben und verderben. Ach HErr! es wäre mir viel besser, ich wäre ganz nichts, denn daß ich soll ohne Dich seyn, denn es ist viel besser, gar nicht leben, denn ohne Dich leben, der Du allein das Leben bist. O HErr JEsu! gedencke an deine grosse Barmherzigkeit, die Du unsern Vättern erzeiget hast, und laß deinen Zorn fahren. Ach HErr! laß es Gnade seyn, und erbarme

Dich meiner, wende deine Augen nicht von mir, der Du dein Angesicht meiner Seeligkeit und Erlösung halben nicht hast weggewendet von denen, die Dich verspotteten und verspeyeten. O HErr! ich muß es bekennen, ich kan da nicht fürüber, ich habe sehr und schwerlich gesündiget, und nach dem Zeugniß meines eigenen Gewissens, die ewige Verdammniß verdienet, und ist bey mir kein Rath noch Hülffe, sondern allein

deß bin ich gewiß, daß deine Barmherzigkeit grösser ist, denn alle meine Sünde, drum, O lieber HErR JEsu Christe! nimm es nicht so gar genau mit mir, und gehe nicht mit deinem Knechte in das Gerichte, sondern tilge alle meine Sünde und Missethat nach deiner grossen Barmherzigkeit, A.

Ein Buß-Gebet, da der Sünder alle seine Sünden auf Christum leget.

Jesa. am 53.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Straffe liegt auf ihn, auf daß wir Friede hätten und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Ach

ACh! wo soll ich Elender nun hinfliehen, der ich mit so vielen unzählichen Sünden beschweret und umgeben bin? Ohne zu Dir, Du süsser HErr JEsu Christe, voller Gnaden und voller Güte? Darum nehme ich nun alle meine Sünde, alle meine Undanckbarkeit und fleischliche Lüste, allen meinen Zorn und Ungehorsam, alle Leichtfertigkeit und Boßheit, alle meine Unbußfertigkeit und böse

Begierden, und werffe sie, HErr JEsu Christe, in den tieffen Abgrund deiner Göttlichen Gnaden und Barmherzigkeit, ja ich werffe sie in deine allerheiligste und blutrüstige Wunden, welche Du Dir, um meiner Seeligkeit willen, hast lassen schlagen. Und bitte Dich, mein GOTT, Du wollest mich durch dein theures unschuldiges Blut von aller meiner Ungerechtigkeit also reinigen und waschen, daß Du ihr nimmermehr ge-

denckest, O freundlicher HErr JEsu Christe! Du mein einiger Trost, siehe, ich komme zu Dir, mit aufrichtigen Gemüthe, welches Dich von Herzen lieben, und alles gerne meiden und lassen will, was mich von deiner Liebe scheidet, auf daß ich eins seye mit Dir im Gemüthe, im Willen, und in der Liebe. Du bist meine veste Hoffnung, mein einiger Trost, meine einige Zuversicht, wenn mich gleich meine Sünden

sehr betrüben, und hefftig darnieder werffen, so erfreuet mich doch vielmehr deine unermäßliche Güte, und das allerheiligste Verdienst deines Leidens richtet mich wieder auf. Ja HErr, mein Heyland, alles was ich gesündiget, das hast Du mit deinem bittern Tod gebüsset, und alles was mir mangelt, das hast Du mir durch deine allerheiligste Menschwerdung und Leiden überflüßig erworben. Und obwohl meine Sün-

Sünden groß und un=
zehlig sind, so müssen
sie doch geringe seyn,
wann sie gegen deiner
grossen übermäßigen
Barmherzigkeit gehal=
ten werden. Derohal=
ben setze ich auch mein
Vertrauen auf deine
unendliche Güte, Du
werdest mich nicht ver=
derben lassen, weil Du
mich zu deinem Eben=
bilde erschaffen hast,
welches, ob es wohl
durch die Ubertrettung
unserer ersten Eltern
verdorben ist, hast Du
es doch wieder erneu=

 ert,

ert, durch das Bad der Wiedergeburt, in Krafft deines heiligen Bluts, dadurch wir auch der göttlichen Natur theilhafftig worden, und von dem himmlischen Vatter angenommen sind, daß wir nun Kinder GOttes heissen, Erben deines Reichs, und deine Mit-Erben. Ich traue und glaube, HErr JEsu Christe, Du wirst mich nicht verstossen, denn Du hast mein Fleisch und Blut an Dich genommen, und bist mein

Bruder

Bruder worden, eben darum, daß Du mich nicht verlassen willt. Ja ich hoffe und traue, Du wirst mich nicht verdammen, weil Du mich mit so grosser Angst erlöset, und so theuer erkaufft hast, welches so theuer und kräfftig ist, daß auch nur ein einiges Tröpfflein die ganze Welt seelig machen kan. Dasselbige dein heiliges, kräfftiges Blut, laß auch an mir kräfftig seyn, HErr JEsu Christe, auf daß ich mit

allen Erlöseten Dich preisen möge in Ewigkeit, Amen.

Ein ander Gebet, um rechtschaffene wahre Busse.

GRoßmächtiger GOTT, der Du nicht willt, daß jemand verlohren werde, sondern, daß sich jedermann zur Busse bekehre, und seelig werde! Du hast mir durch deinen liebsten Sohn JEsum Christum, meinem Heyland, aus grosser Liebe zuruffen lassen: Kommt her zu mir ihr Mühseelig- und Beladenen. Siehe, ich komme, lieber Vatter! in tieffster Demuth, auf deinen Befehl und gnädige Einladung. Ich kan aber nicht würdig kommen ohne die Krafft des Heiligen Geistes. Demnach

nach ergiesse deine Würckungen in mich, werthestes Licht, und gib mir deinen Schein in mein Herz, auf daß in mir eine Reue zur Seeligkeit gewürcket, und ich dein würdiger Tisch-Gast, mein Erlöser, werde. Stelle mir meine Missethat unter Augen! gib mir meine Mühseeligkeit, durch Betrachtung meiner von Jugend auf begangenen Sünden, zu erkennen. Würcke in mir, O Du Geist alles Trostes! ein vestes Vertrauen auf das Verdienst meines Heylandes, der für mich mit Sünden beladenen Menschen sein Blut am Stamm des heiligen Creutzes vergossen hat, mich verlohrnes und verirrtes Schäflein wieder zu recht zu bringen. In solcher heiligen Betrachtung meiner Sünde und der Gütigkeit GOttes,

 laß

laß mich allzeit erfunden werden, damit ich mir dieses Irrdische aus den Augen schlage, und das himmlische betrachte. Hierauf will ich nun im Namen, und auf das Verdienst meines HErrn JEsu, vor dein göttliches Angesicht niederfallen, und mein Herz für Dir, mein GOtt! ausschütten. Um dessen willen erhöre mein armes Gebet, O Du heilige Dreyfaltigkeit, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Buß-Gebet von der Erb-Sünde.

Heiliger GOtt, gerechter Richter, ich weiß, daß ich in Sünden empfangen und gebohren, und aus unrei-

unreinem Saamen im Leibe meiner Mutter gebildet bin. Das durchdringende Gifft der Erb-Sünde hat meine ganze Natur dergestalt verderbet, und verunkräfftiget, daß von seiner Befleckung und Ansteckung keine einige Krafft und Vermögen meiner Seelen befreyet ist. Es ist in mir verlohren und untergangen die heilige theure Beylage des Göttlichen Ebenbildes, so mir in dem ersten Vatter unsers Ge-

schlechts anvertrauet war. Es sind bey mir keine Kräfften mehr übrig, auch nur anzufangen deine heilsame Erkänntniß, Furcht, Glauben und Liebe. Da ist keine Tüchtigkeit, den Gehorsam deinen Geboten zu leisten. Mein Will ist von deinem Gesetz abgewandt, und das Gesetz der Sünde in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetze in meinem Gemüthe, machet, daß meine ganze Natur verderbet und verkeh-

ret ist. Ich armseeliger und erbarmens-würdiger Sünder (Sünderin) fühle die ungezähmte Gewalt der Sünde, die so tieff in meinen Gliedern eingewurzelt. Denn ob ich schon in dem Bad der Heil. Tauff durch den Geist der Gnaden wiedergebohren und erneuert bin, so bin ich von dem Joch und Gefängniß der Sünde noch nicht frey und ledig, sintemal dieselbige Wurzel der Bitterkeit in mir verborgen, allezeit herfür

fürzusprossen begierig ist. Das Gesetz der Sünden, welches in meinem Fleische tobet und wütet, unterstehet sich, mich gefangen zu nehmen. Ich bin in voller Finsterniß, Zweiffel, Unglauben, und Begierlichkeit eigener Ehre. Aus meinem Herzen gehen arge Gedancken, die mich für Dir ganz verunreinigen. Du aber, HERR, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, (Magd) sondern sey mir gnädig

nach

nach deiner grossen Barmherzigkeit. Der Abgrund meiner Elendigkeit ruffet an den Abgrund deiner Barmherzigkeit. Für die scheußliche Greßlichkeit meiner unreinen Natur stelle ich Dir dar die allerheiligste Empfängnuß deines Sohnes. Der ist mir zum besten gebohren, darum ist Er auch mir zum Nutzen empfangen. Mir ist Er worden eine Heiligung und Gerechtigkeit, darum ist Er auch meine Reini-

gung

gung und Sauberkeit. Durch denselben und wegen dieses Sohns, erbarme Dich meiner, Du Allerhöchster, und stelle das verborgene Ubel der Verderbung, und die unerkannte Sünde, die in meiner Natur hanget, nicht ins Licht vor deinem Angesicht, sondern schaue an deinen hochgeliebten Sohn, meinen Heyland, dessen heiligste und unbefleckte Empfängniß komme meinem Jammer und Elend zu Hülffe, Amen.

Ein

Ein Gebet um Versöhnung mit dem Nächsten.

Matth. 5.

Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opfferst, und wirst allda eingedencken, daß dein Bruder etwas wider dich habe, so laß allda für dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komm und opffere deine Gabe.

O Lieber HErr JESU Christe! ich will Dir jetzt meiner Gaben eine, ein zerknirschtes, glaubiges, und ein bußfertiges Herz geben und opffern, in gewisser Hoffnung, Du werdest solches nicht verachten, sondern das Angesicht deiner Huld und Gnade zu mir kehren; da nun mein Nächster etwas wider mich gethan, deßwegen ich ihm abgünstig und feind wäre, wie ich mich dann leider! befürchte, daß Haß und Rachgier in meinem

nem Herzen eben tieff wurzeln wollen. So bitte ich Dich, gleich wie Du mir meine Sünde vergeben, und in die Tieffe des Meers geworffen, daß ich meiner Mitbrüder Mängel und Fehle hinter mich werffe, einen Stein darauf lege, und derselben nun und nimmermehr gedencke, hergegen ihm hold und günstig sey und bleibe, und ihm siebenzig mal sieben, oder so offt er geirret und gestrauchelt, oder noch gleiten und fallen möchte, von Herzen vergebe, wie Du, HErr JEsu, mir gebotten, daß ich soll willfertig seyn meinem Widersacher, bald, dieweil ich noch bey ihm auf dem Wege bin, hast uns auch nicht anderst lernen bitten, dann vergib uns unser Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern. Die-

weil

weil es aber meinem Fleisch und Blut schwer ankommet, daß ich meinem Beleidiger, der doch mein Mit-Bruder ist, von Herzen verzeihe, sondern immer Rachgier üben will, so bitte ich dich, Du wollest mich mit deinem Heiligen Geiste zäumen; daß ich deinem Willen und Befehl folgen, allen Zorn, Haß und Bitterkeit fallen lasse, und mit meinem Nächsten freundlich und versöhnlich leben möge, damit ich von Dir wiederum rechten Ablaß jetzt in der heiligen Beicht empfahe, um deines bittern Leidens und Sterbens willen, Amen.

Beicht-Gebete.

Morgensegen des Tages so man zur Beicht gehen will.

O Du gnädiger und barmherziger GOtt! biß hieher habe ich meine Busse gespahret, und Du hast mich noch diese vergangene Nacht überleben lassen, daß ich frisch und gesund von meinem Lager aufstehen können. Ja! wann ich allezeit redlich und treulich vor Dir gewandelt hätte, so hätte ich mich solcher Güte und Barmherzigkeit von Dir versehen können; aber den Ubelthäter beschirmen, des Gottlosen verschonen, und dem Sünder nachsehen, das sind Wercke übergrosser Liebe, und unergründ-

licher

Gerechter König!
meiner schone,
Und nicht, wie ich ver-
dienet, lohne.

licher Leutseeligkeit. Hättest Du mich diese Nacht hingeraffet mit den Unbußfertigen, was könnte ich darwider sagen? Hättest du mich in meinem Sünden-Schlaff für dein strenges Gericht gefordert, was hätte ich wollen antworten? Deine Güte, HErr ists, daß ich nicht gar aus bin, deine Treue machts, daß ich heute erkennen kan, und weiß, daß ich ein armer Sünder bin. Daß ich mich erinnern mag, wie ich deinen gerechten Zorn, die ewige Straffe und das höllische Feuer verdienet habe. Daß ich mich besinne, wie ich nicht werth bin, daß ich beten, daß ich Dir dancken, Dich anreden, und Dir mein Vorhaben entdecken darff. Ach! Du gütiger HErr, es ist alles wahr: Ich bin nicht werth,

werth, daß ich diese schröckliche Sünden-Nacht überlebet habe. Ja, ich bin nicht werth, daß ich erkenne, daß ich ein Sünder bin, weil ich von meiner sündlichen Geburt an, biß auf diesen Morgen, in Sünden, in muthwilligen Sünden, in Sicherheit und Verachtung deines Göttlichen Willens gelebt habe. O Du gedultiger Vatter! darum hast Du mich armen Sünder heut bewahret, damit ich diesen Tag meine schwere Ubertrettung bekennen, beichten, und in rechtschaffener Busse mich zu Dir bekehren möge. Für diese Nacht bin ich Dir mehr Danckes, als für alle Nächte schuldig: Denn dieser Morgen stellet meine Sünde mir dermassen vor die Augen, daß ich mich anfange zu schämen

men für Dir, meinem Richter, für Dir, meinem HErrn und Vatter, und bedencke, wie so gar gröblich Du von mir beleidiget worden. O wehe mir, daß ich die Zeit der Gnaden so lange versaumet habe! Hättest Du mir heut diese Nacht meine Sünde zurechnen wollen; ach, wie würde ich bestanden seyn! Aber Du hast Gedult mit mir, und wilst nicht, daß jemand verlohren werde, sondern daß sich jedermann zur Busse bekehre. Darum hast Du mir auch mein Leben gefristet, und wilst, daß mir geholffen werde. So sey demnach gelobet, Du reicher GOtt von Barmherzigkeit, und zugleich demüthig gebetten; Ach! erleuchte an diesem heutigen Buß-Tage mein verdunckeltes Herz und See-

le, daß ich erkenne, bereue und beichte, was ich wider Dich die Zeit meines Lebens begangen habe. Würcke Du in mir wahre Bekehrung, treib ferne von mir allen Unglauben und Heucheley, entzünde mein inwendiges mit feuriger Andacht: Laß meine Augen Thränen-Quellen werden, und verleihe mir ein zerknirschtes und zerschlagenes Herz, daß ich die Vergebung meiner Sünden von ganzem Herzen suche, erlange, und Dir darfür inniglich dancke. Mich verlanget nach deinem Troste. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet, O GOTT! meine Seele zu Dir. Ach! daß ich doch ängstiglich schrye, und nicht aufhörte, biß Du mir hilffest! ja, Du wirst mir helffen, mein

einiger

einiger Helffer. Dein lieber Sohn ist mein Bürge und Erlöser, mein Heyland und Vorbitter, auf den hoffe ich. In deinem Namen, und auf sein blutiges Verdienst und Genugthuung schreye ich zu Dir, laß mich nicht zu schanden werden. Stärcke mich mit deinem Heiligen Geist, daß der in mir würcke herzliche Reu und Leid über meine begangene Sünde: Mehre meinen schwachen Glauben, und verleihe mir einen beständigen Vorsatz forthin mein Leben zu bessern: denn Du würckest ja in uns beydes das Wollen und das Thun, nach deinem Wohlgefallen. Ich will heute meine Wunden entdecken, heile mich, HErr, mein Arzt! Entsündige mich, und sprich mich loß durch deinen Diener

von allen meinen Sünden: so werde ich mich freuen und frölich seyn in Dir, daß Du so gerne hilffest. Ich werde Dich getrost meinen Vatter nennen, und mich versichern, ich sey ein Kind des Lebens, und der ewigen Seeligkeit, das bitte ich Dich herzlich, um JEsu Christi willen, Amen. Erhöre mich, mein GOtt! Amen.

Ein demüthig Gebet zu GOtt um Vergebung der Sünden.

Psalm 32.

Darum bekenne ich Dir meine Sünde, und verheele meine Missethat nicht. Ich sprach: ich will dem HErrn meine Ubertrettung bekennen, da vergabest Du mir die Missethat meiner Sünde, Sela.

EWiger, barmherziger GOtt, ich armer, elender, betrübter Sünder, komme zu deiner Göttlichen Majestät, und bringe mit mir nichts

nichts anders, denn eitel Sünde, darff derowegen meine Augen nicht wohl aufheben, sondern muß mich vor Dir schämen, daß ich Dich, meinen GOTT, Schöpffer und Vatter, offtmals mit so grossen und mannigfältigen Sünden erzürnet habe, also, daß wenn Du mit mir nach meinem Verdienst woltest handeln, müßte ich in Ewigkeit ein Kind des Zorns und der ewigen Verdammniß seyn und bleiben. Aber, lieber HErr, GOtt und Vatter, ich tröste mich deiner grossen Barmherzigkeit, und unermäßlichen, unergründlichen, unendlichen, unaussprechlichen Gnade, die Du mir selbst verheissen, und mit einem theuren Eyd-Schwur bekräfftiget hast, da Du sagest: So wahr ich lebe,

will ich nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ich tröste mich deines eingebohrnen Sohns, meines einigen Erlösers, Mittlers und Seeligmachers, der mit seinem ganzen Gehorsam, Leiden und Sterben, mir wiederum deine Huld erworben, und mir, der ich an Dich glaube, Macht gegeben hat, daß ich dein Kind und Erbe nun und in Ewigkeit seyn, heissen und bleiben soll: Darum so verzage ich nicht, sondern bekenne Dir meine Sünde, innerliche und äusserliche, verborgene und bekannte, und gebe mich vor Dir schuldig als ein grosser Ubelthäter und Schächer, und weiß nicht mehr zu thun, denn daß ich auf die Zusage deines Worts, mit demüthigem Herzen,

zen, und erschrockenem Geiste, doch im wahren Glauben und Vertrauen auf deine versprochene Gnad, und das bittere Leiden deines lieben Sohns, zu deinem Gnaden-Thron trette, und spreche aus Grund meines Herzens: Abba, lieber Vatter! HErr, erbarme Dich mein! Ach GOtt, sey mir armen Sünder gnädig, vergib mir meine Sünde, meine Erb- und würckliche Sünde, und alles, was ich jemals wider Dich gedacht, geredt und gethan habe, wissentlich oder unwissentlich. Es ist ja nichts Guts vor Dir, in Sünden bin ich empfangen und gebohren, in Sünden hab ich gelebet, in Sünden lebe ich noch, so lange ich diß sündliche Fleisch und Blut an mir trage, und meine Sünden sind stets

vor Dir. Du siehest tausendmahl mehr an mir, ja über tausendmahl mehr und grössere Sünden, denn ich selbst sehen, wissen und fühlen kan. Ach HErr! gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor Dir ist kein Lebendiger gerecht. Sey mir gnädig, um JEsu Christi deines Sohnes, meines HErrn und Heylandes willen, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit, welche grösser ist, denn aller Menschen Sünde. Wasche mich wohl mit deinem reinen Blut, und besprenge mich mit den Isopen, in dem Blut deines Sohnes, das Er am Stamm des Creutzes vergossen hat. Laß mich dein Kind und Knecht seyn und verbleiben, und ein Gefäß deiner Barmherzigkeit, auch ein Tempel

pel und Wohnung deines Heiligen Geistes. Ach HErr! erlöse, tröste und erquicke mich, hilff mir wiederum auf. Erfreue meinen geängsten Geist, und mein zerschlagenes Herz, mit deinem heiligen, freudigen und lebendigmachenden Geist, das zerbrochene Rohr und glimmende Tocht wirst Du ja, HErr, nicht gar zerstossen, oder auslöschen. Du wirst mich nicht verwerffen von deinem Angesicht, deß bin ich gewiß, Du wirst mich nicht lassen verzagen, sondern mich mit deinem gewissen Geist begnaden, der in mir entzünde und bekräfftige wahren Glauben und Trost. Ach HErr, mein GOtt und Vatter! Du getreuer GOtt, erhöre mein Gebet, daß ich dein Kind und Erbe seyn und bleiben möge, von

nun an biß in Ewigkeit. Laß mich nicht fallen in Irrthum und Laster, wider mein Gewissen: Errette mich von den Blut-Schulden, und von allem Ubel. Laß mich stets Lust haben zu deinem Wort, daß ich dasselbige gerne höre, lese, betrachte, und andern damit dienen und nutz seyn könne, auf daß ich davon rede Tag und Nacht, auch deine Gerechtigkeit und Ruhm stets verkündige. Daher will ich Dich, meinen GOtt und HErrn, und deinen Sohn, meinen Heyland JEsum Christum, samt deinem Heiligen Geist, von nun an biß in Ewigkeit lieben, loben, preisen, dancken und Dir dienen, immer und ewiglich, mit allen Engeln und Menschen, Amen.

Gebet eines sehr geängsteten Sünders um Trost des heiligen Evangelii wider die Sünde.

Hiob 23.

GOtt hat mir mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschröcket.

O Sünde! Sünde! was für eine Last bist du? wie druckest du mich zu Boden. Die Hölle hat ihren Rachen weit aufgethan wider mich, und suchet mich zu verschlingen. Meine Gebeine kleben an meiner Haut für Heulen und Seuffzen, ich bin sehr zustossen, denn die Hand GOttes hat mich gerühret. Meine Boßheit ist zu groß, und meiner Missethat ist kein Ende. Wo soll ich hinfliehen, HErr, vor deinem Angesicht? Ich bin ein verirret und verlohren Schaaf, ja ich bin ein stincken-

der und geiler Bock, voller Unflath, Greuel und Verderbens. Darum erschrecke ich vor dem Grimm deß HErrn, und fürchte mich für GOtt, der aller Welt Richter ist. Ach, wie ist mir um Trost so bange! Ich zittre und bebe wie ein Blat, das der Wind umtreibet. Schreye ich zu GOtt, so antwortet Er mir nicht: Trette ich herfür; so achtet Er nicht auf mich. Er ist mir verwandelt in einen Grausamen, und zeiget seinen Gram an mir mit der Stärcke seiner Hand. Er hebet mich auf, und lässet mich auf dem Winde fahren, und zerschmelzet mich kräfftiglich. Ich weiß, Er wird mich noch dem Todte überantworten. O Du frommer, und barmherziger Vatter! willst Du denn ewiglich zürnen, und gedenckest Du nicht

nicht an deine Gnade und Barmherzigkeit? Laß deine Hand ferne von mir seyn, und dein Schrecken erschrecke mich nicht. Gedencke doch daß Du mich aus Laimen gemacht hast, und wirst mich wiederum zu Erden machen. Hab ich gesündiget, was soll ich Dir thun, O Du Menschenhüter? Ich will Dir bekennen meine Sünde und Ubertrettung, reden will ich von der Angst meines Herzens, und will heraus sagen von Betrübniß meiner Seelen. Du, HErr, wollest mich hören! Aus der Tieffe ruffe ich, HErr, zu Dir, HERR, höre meine Stimme! erfreue mich wieder nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit. Entsündige mich mit Isopen, daß ich rein werde, wasche mich,

daß ich Schnee-weiß werde. Laß mich hören Freud und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die Du zerschlagen hast. Ach ja! Du lässest mich hören die liebliche Stimme des heiligen Evangelii, wenn Du sprichst: Ich tilge deine Missethat wie eine Wolcke, und deine Sünde wie den Nebel. Ich, ich tilge deine Ubertrettung um meinet willen, und gedencke deiner Sünde nicht. Wo die Sünde mächtig worden, da ist doch die Gnade viel mächtiger. Es ist nichts Verdammliches an denen, so in Christo JEsu sind. Das Blut JEsu Christi, des Sohnes GOttes, macht uns rein von allen unsern Sünden. Also hat GOtt die Welt geliebet, daß Er seinen eingebohrnen Sohn gab, auf daß

alle, die an Ihn glauben, nicht sollen verlohren werden, sondern das ewige Leben haben. Nun wir denn sind gerecht worden, durch den Glauben, so haben wir Friede mit GOtt, durch unsern HErrn JEsum Christum. Ach! ich glaube, lieber HErr, hilff meinem Unglauben, Amen.

Ein anders, um Vergebung der Sünden.

Psalm 19.

Wer kan mercken, wie offt er fehlet? verzeihe mir die verborgene Fehle.

ACh! ich elender Mensch, wie betrübet ist meine arme Seele, und befindet sich so unruhig in mir, weil meiner Sünden mehr sind, denn Sand am Meer! weiß auch derohalben keine Hülffe noch Rath, weder im Himmel noch auf

auf Erden, denn nur bey Dir, allein. Ich hoffe gewiß und glaube vest, Du wirst mein betrübtes und von Sünden zerschlagenes Herz nicht verachten, denn Du bist ja darum vom Himmel kommen, daß Du mich armen verlohrnen Sünder wollest wieder suchen und seelig haben. Nun hie bin ich, und komme auf deine tröstliche Ruffung, Matth. 11. und bringe Dir ein geängstetes Herz voller Blutrothen Sünden, und werffe sie alle auf deinen Rücken, nimm diese Last von mir auf Dich, und erleichtere mein beschwehrtes Herz, und vergib mir alles, was ich wider Dich gesündiget habe, kanst Du dem armen gichtbrüchigen Sünder tröstlich zusprechen, so sprich mir auch tröstlich zu: Sey getrost, mein Sohn,

Sohn, (Tochter) deine Sünden sind dir vergeben. Diese tröstliche Worte erquicken mir meinen Leib und Seele, Marck und Bein. Ob ich wohl ein armer Sünder bin, so habe ich doch deine liebliche und tröstliche Stimme, die zu mir saget: In welcher Stunde der Sünder zu Dir seufftzet, soll er seelig werden. Darauf verlaß ich mich, glaube und vertraue Dir, hilff nur meinem schwachen Glauben, und stärcke solchen in Krafft des heiligen Geistes, Amen.

Noch ein anders.

Sir. 5.

Verzeuch nicht, dich zum HErrn zu bekehren, und schieb es nicht von einem Tag zum andern. Denn sein Zorn kommt plötzlich, und wirds rächen, und dich verderben.

O GOtt, voll Gnad und Gütigkeit, GOtt, erhöre

höre mein Flehen, gedenck an deine Barmherzigkeit, laß Dir es zu Herzen gehen, ich steck in Noth: Sünd, Höll und Tod will meine Seel verschlingen, eröffne mir die Gnaden-Thür, laß mein Gebet durchdringen. Ach mein GOtt! laß mich auch zu diesemmal tröstlich empfinden den kräfftigen Nachdruck deines Herzerquickenden Trost-Worts: So wahr ich lebe, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen, und lebe, Amen.

Gebet zu GOtt, um rechte Erkänntniß und brünstige Andacht zur heiligen Absolution.

ALLmächtiger, gütiger und getreuer

er GOtt und Vatter unsers HErRN und Heylandes JEsu Christi, dieweil ich jetzt auf Erkånntniß meiner vielfåltigen Sůnden, zu Stårckung meines schwachen Glaubens, hingehen will zur Beichte, allda die sonderbahre Absolution und Vergebung der Sůnden zu empfahen; So bitte ich Dich von Herzen, gib mir dieses hohen Gnaden-Wercks, der heiligen Absolution, Krafft und Nutz recht und wohl zu

erken-

erkennen, auf daß ich dieses dein sonderbar Gnaden-Zeichen, mit rechtem Glauben und Christlichem Verstande, ansehe und bedencke. Erwecke in mir ein wahres ernstliches Verlangen nach diesem so tröstlichen und heilsamen Gnaden-Werck, und gib mir deinen Heiligen Geist darzu, daß ichs, wie es in Wahrheit ist, also vestiglich glauben, und es gewißlich darfür halten möge, daß alles dasjenige, was der Diener deines

Worts,

Worts, allda in der Beicht und Absolution, aus- und nach deinem Befehl, mit mir redet und handelt, es gewißlich von Dir selbst also geschiehet, und daß die Stimme der Absolution, die ich aus dem Munde deines Dieners höre, wahrhafftig dein selbst eigen Wort sey, welches Du mir in der Stimme eines Menschen allda fürträgest, und also selbst mir allda meine vielfältige, grosse und schwere Sünden gegenwärtig vergiebest,

best, in der Stimme, und durch den Mund deines Dieners, als durch deinen darzu bestimmten Werckzeug, der dir allda nur seine Menschliche Stimme, darinn, und darauf, als auf einem Wagen, dein Wort zu mir und in meine Ohren geführet und eingeleitet wird, darleihen muß, auf daß also dein Wort, so sonsten mir und aller Welt unbegreiflich wäre, durch= und mit der begreiflichen Menschen=Stimme, mir auch be-

greiff-

greifflich und vernemlich werde. Damit ich nun, aus angebohrner Schwachheit, daran ja nicht zweiffeln, sondern vest und gewiß glauben möge, daß dem allen eigentlich und gewiß so sey, so bitte ich Dich, mein lieber GOtt und Vatter, nochmals von Herzen, Du wollest durch deinen heiligen Geist denselben Glauben in mir anzünden, vermehren und stärcken, auch mein Herz dahin ermuntern, auf daß ich in Anhörung

der

der heiligen Absolution, mit rechter Andacht, auf die Stimme meines Beicht-Vatters ja fleißig mercken, und sie annehmen möge, als dein selbst eigene Stimme, durch welche Du selbst also mit mir redest, und mich dardurch von allen meinen Sünden selbst absolvirest und entbindest. Gib auch, daß ich mich derselben Entbindung und Absolution aller meiner Sünden jetzt und allezeit trösten möge, zu sicherer

rer Vergewisserung meiner Seeligkeit, und des ewigen Lebens, alles um deines lieben Sohns, unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi willen, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

Gebet, wenn man in die Kirchen zum Beicht=Stuhl gehen will.

ALLerliebster Vater! der Du gesagt hast: Du wollest Dich unser wieder erbarmen, unsere Missethat dämpfen, und alle

unsere Sünde in die Tiefe des Meers werffen: Auf beschehene Erkänntniß und Bekänntniß meiner Sünden, und auf deine mir in deinem Wort so theuer versprochene Gnade und grosse Güte, will ich in dein Hauß gehen, und anbeten in deinem heiligen Tempel. Ich will hingehen, wo deine Gnade und Ehre wohnet, und Dich in deinem Diener hören, wie Du mich tröstest, wie einen seine Mutter tröstet. Hinweg Moses,

ses, mit dem Fluch deines Gesetzes. Ich gedencke und hoffe durch die Gnade meines HErrn JEsu Christi seelig zu werden. Das Gesetz ist ein Joch, welches weder ich, noch unsere Vätter ertragen können. Christus aber ist des Gesetzes Ende, wer an den glaubet, der ist gerecht. Wie lieblich sind auf den Bergen Zion die Füsse der Boten, die da Friede verkündigen, Gutes predigen, Heyl verkündigen! Darum so rede,

de, HErr! denn dein Knecht höret. Tröste mich wieder nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit. Laß mich hören die Gnaden-Stimme deiner heiligen Absolution. Laß mich freuen und frölich seyn über Dir, der Du so gerne hilffest. Wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen: also sehen meine Augen auf Dich. Ach HErr! höre, ach HErr! sey gnädig, ach HErr!

HErr! mercke auf, und thue es! Ich will bitten; laß mich nehmen: Ich will suchen; laß mich finden: Ich will anklopffen; thue mir auf. Beschäme deinen Knecht nicht, und laß mich nicht zu Schanden werden. Gehe mit mir, sey bey mir, rühre mir Herz und Ohren, und laß mir predigen dein heiliges Evangelium, Amen.

Drey andächtige Gebet, wenn man zum Beicht-Stuhl gehen, und die heilige Absolution begehren will.

Zu GOtt dem Vatter.

ICh habe, O lieber himmlischer Vatter! mein Herz gegen Dir ausgeschüttet, meine Sünde erkannt und bereuet; Weil Du aber gnädig verheissen, wenn sich der Gottlose zu Dir nahet und bekehret, wollest Du ihm alle seine Sünden schencken und vergeben: Ja, damit ich nebst andern Bußfertigen, wegen Schwachheit des Glaubens, der tröstlichen Vergebung aller Sünden in meinem Gewis-

Gewissen versichert seye; so hast Du das heilige Predig-Amt eingesetzet, deinen Dienern Macht gegeben und befohlen, sie sollen die bußfertigen Sünder von ihren Sünden loßsprechen, sie in ihrer Bangigkeit trösten, und in ihrer Mühe stärcken. Damit nun auch mein Glaub kräfftiglich gestärcket, und ich in aller Anfechtung deiner Hulde, und meiner Sünden Vergebung versichert werde, wollest Du, GOtt! mich

jetzo die tröstliche Absolution nicht allein mit meinen Ohren anhören, sondern auch derselben Krafft in meinem Gewissen empfinden lassen. Ja! wenn, O lieber GOtt! mein Beicht-Vatter mich in deinem allerheiligsten Namen von meinen Sünden loß spricht, so sprich, und zehle auch Du mich derselben im Himmel loß, und versichere mich im Herzen deiner ewigen Gnade, Amen, Amen.

Zu GOtt dem Sohn.

HErr JEsu, liebreichster Heyland! der Du in deinem heiligen Wort allen bußfertigen Sündern, und denen, so mit zerknirschten Herzen vor Dir erscheinen, deine Gnade und Barmherzigkeit zugesaget hast. Ich armer elender Mensch komme anjetzo mit beschwertem Gewissen zu deinem Gnaden-Stuhl, falle nieder auf die Knie meines Herzens, und bekenne Dir alle meine Sünde, wel-

cher mehr sind, denn Haar auf meinem Haupte, und bitte in tieffester Demuth: Ach liebster HERR JEsu! entbinde mich aller meiner Sünden, und gedencke derselben in Ewigkeit nicht mehr. Wasche meine sündige Seele mit deinem allerheiligsten Blute, und laß mich Gnade finden vor deinem allerheiligsten Angesicht, und wie ich anjetzo durch den Mund deines Dieners, in deinem Namen, aller meiner Sünden mich

will

will loß sprechen lassen, also bitte ich jetzt in tieffester Demuth, sey Du mit dem Wort deines Dieners, und sprich selbsten darzu dein heiliges und kräfftiges Amen! und laß mich deinen Trost in meiner Seele empfinden, daß mein Gewissen gereiniget, meine Seele getröstet, und ich wiederum bey Dir in Gnaden kommen möge. Das verleihe mir, O allergütigster und holdseeligster HErr JEsu! um deines allertheure-

sten Bluts und Todes willen, Amen.

Zu GOtt dem Heil. Geist.

O GOTT heiliger Geist! absolvire, wasche, reinige, stärcke und erleuchte mich anjetzo durch deine grundlose Güte und Krafft, daß ich diese grosse Gnade mit Freuden und Dancksagung erkenne, und gewiß glaube, weil ich von allen Sünden entbunden, daß ich nun nicht übel fahren, noch verlohren werden könne; Denn Du,

Du, GOtt Heiliger Geist! bist meine Burg. Laß mir nun jetzt in der heiligen Absolution darzu helffen das Verdienst JEsu Christi, Amen, Amen.

Andächtige Seufftzer, wann du hingehen willt.

ACh Du getreuer barmherziger GOtt und Vatter! ich bitte Dich durch deine grosse Güte, Du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, mir meine schwere Sünde nicht zurechnen, son-

dern die heilige Absolution, in kindlicher Zuversicht, gutem Vorsatz, brüderlicher Liebe und Danckbarkeit gedeyhen lassen, durch JEsum Christum, meinen einigen Erlöser, Heyland und Seeligmacher, Amen.

Ein anders.

O Du ewiger allmächtiger GOtt! ich bitte Dich herzinniglich, Du wollest mich anjetzo durch deinen verordneten Diener, meinen lieben Beicht-Vatter, in der tröst-

tröstlichen Absolution erquicken und heilen lassen, mir auch mit deinem Heiligen Geist beystehen, daß ich hinführo ein gottseeliges Leben anstellen möge, durch JEsum Christum deinen lieben Sohn, meinen einigen Seeligmacher, Amen.

Folgen drey gemeine Beichten, so ein jeder bußfertiger Sünder, nach Belieben, vor dem Beicht-Vatter sprechen kan.

Die erste.

Würdiger lieber Herr! ich bitte euch, ihr wollet meine Beicht hören, und mir, an GOttes statt, Vergebung der Sünden sprechen.

EHrwürdiger lieber Herr! ich armer sündiger Mensch

Mensch bekenne GOtt meinem himmlischen Vatter, und euch, an statt der Christlichen Kirchen, daß ich, leider! offt und viel gesündiget habe, innerlich und äusserlich, mit Gedancken, Worten und Wercken, wider GOtt und meinen Nächsten, beyde in der ersten und andern Tafel der heiligen Zehen Gebot GOttes, deren ich nie keines recht habe gehalten, sondern in allen darwider gesündiget, das ist mir leid, und reuen mich meine Sünden von Herzen. Darum bitte ich euch, ihr wollet mir, an GOttes statt, alle meine Sünde vergeben, und mit GOttes Wort trösten, ich will auch, mit der Hülffe GOttes, hinführo mein Leben bessern, und, so viel mir möglich ist, mich vor Sünden hüten.

Die andere, vor Kinder und Gesinde.

ICh armer Sünder (Sünderin) bekenne, daß ich wider GOTT, welchen ich nicht allezeit kindlich gefürchtet, geliebet und vertrauet, schwerlich gesündiget habe. Darnach auch wider meine Eltern, (Lehrer, Herren und Frauen) denen bin ich offt ungehorsam gewesen, habe sie zu Zorn und Unwillen beweget, auch sonst alle Gebot GOttes vielfältig übertretten, mit Gedancken, Worten und Wercken, das alles ist mir leid, und reuen mich meine Sünden von Herzen. Darum bitte ich euch, als einen verordneten Diener Christi, ihr wollet mir an GOttes statt, meine Sünden vergeben, und mich davon absolviren und loß zehlen.

len. Denn ich glaube vestiglich, daß alle meine Sünden in Christi Blut und Tod gebüsset und bezahlet sind. Ich will hinfort, mit der Hülffe GOttes frömmer werden, das gebe GOtt durch Christum, Amen.

Die dritte: die offene Beicht.

ICh armer Sünder (Sünderin) bekenne GOTT meinem himmlischen Vatter, daß ich, leider! schwerlich und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äusserlichen groben Sünden, sondern vielmehr mit innerlicher angebohrner Blindheit, Unglauben, Zweiffel, Kleinmüthigkeit, Ungedult, Hoffart, bösen Lüsten, Geitz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Tücken mehr, wie das mein HErr und GOtt an mir erkennet,

kennet, und ich, leider! so vollkommen nicht erkennen kan. Also reuen sie mich, und sind mir leid. Ich begehre von Herzen Gnade von GOtt, durch seinen Sohn JEsum Christum. Ich will von Sünden abstehen und frömmer werden, Amen.

Dancksagung nach empfangener Absolution.

Esa. am 38.

Siehe! um Trost war mir sehr bange, Du aber hast Dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Denn Du wirffest alle meine Sünde hinter Dich zurücke.

O Allmächtiger gnädiger und barmherziger GOtt und Vatter! ich sage Dir von Grund meines Herzens

zens Lob, Ehr und Danck, für die grosse Gnad und Wohlthat, die Du mir jetzt so väterlich hast erzeiget, indem Du mich armen Sünder (Sünderin,) abermal zu Gnaden angenommen, und mir jetzt durch die heilige Absolution alle meine Sünde verziehen und vergeben, und mir das ewige Leben aufs neue wiederum zugesaget und versprochen hast, um deines lieben Sohns JEsu Christi willen: Ich bitte Dich

herz-

herzlich, Du wollest mich in solcher Gnade allezeit vätterlich erhalten, und mir deinen heiligen Geist verleihen, daß ich dieser jetzt angefangenen gnadenreichen Vergebung vestiglich glaube, und mich derselben, nicht allein jetzt, sondern auch hinfuhro und allezeit in meinem ganzen Leben, annehmen, und in aller Anfechtung und Widerwärtigkeit trösten, und mich also auch daher alles Guten zu Dir versehen möge. Ver-

leihe auch, daß ich der Sünden hinführo je länger je feinder werde, mich dafür fleißig hüte, und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen, sondern daß ich demselben, durch ein starck Gebet, widerstreben, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge. Was ich darinnen zu schwach bin, wie ich denn meine grosse Schwachheit mit tieffen Seufftzen noch immerdar bekenne, das wollest Du

durch

durch dein starckes Wort und deinen heiligen Geist in mir würcken und schaffen, mir beystehen und überwinden helffen, alles um und durch deinen lieben Sohn meinen HErrn und Heyland JEsum Christum, Amen.

Eine andere Dancksagung, nach empfangener Absolution.

GElobet seyst Du, König der Ehren, Christe JEsu! der Du die Stricke der Höllen zerrissen, und meine Seele erlöset, auch heute

te wiederum von neuem aller meiner Sünden befreyet, und zu Gnaden angenommen hast. Darfür sey Dir unsterbliches Lob, Ehr und Danck gesagt, und ich befehle nunmehr heute den Tag und forthin allezeit mein Leib und Seel in deine Hände. Erhalte, behüte und regiere mich durch deinen heiligen Geist kräfftiglich, daß ich alle Sünden von Herzen meide, damit ich nicht wiederum in die Stricke und Bande der

Höllen

Höllen falle, sondern zum ewigen Leben unsträfflich erhalten werde, durch dein heiliges bitteres Leiden und Sterben, Amen, HErr JEsu, Amen.

Betrachtung dessen, was ein bußfertiger Sünder im Beicht-Stuhl versprochen.

MEin lieber Christ! siehe zu, daß deine Gottesfurcht nicht Heucheley sey, und diene GOtt nicht mit falschem Herzen: Du hast es nicht mit Menschen zu thun, nicht mit unwissenden einfältigen

Leuten, welche du teuschen und betrügen kanst: sondern mit dem allwissenden GOtt, der Herzen und Nieren prüfet, und in das Verborgene deines Herzens siehet. Darum irre dich nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Viel gehen zur Beicht und heiligen Abendmahl aus Gewohnheit: viel aus Zwang ihrer Obern: viel um Beobachtung willen der Christlichen Erbarkeit, und damit sie von ihren Neben-Christen nicht

vor

vor unglaubige Heyden und Gottlose gehalten werden mögen. Daher lesen sie zwar ein und das andere Gebetlein um Vergebung der Sünden, sagen auch im Beicht-Stuhl: Meine Sünden reuen mich, und sind mir leid, versprechen Besserung, und stellen sich an, ob wollten sie frömmer werden, das Herz aber ist ferne davon. Denn, so bald sie aus der Kirche nach Hause kommen, gehet ihr altes Sünden-Leben aufs neue

an, sind wiederum ungerecht, wollüstig, zornig, fluchen, schelten und schwören, eben, als wenn der GOtt, vor dem sie sich in der Kirche auf den Schein gedemüthiget, nicht auch in ihren Häusern zugegen sey, und seine Augen nicht auch schaueten in die verborgenste Winckel. Diese sind gleich einem Manne, welcher sein Angesicht in dem Spiegel beschauet, und nachdem er sich beschauet hat, davon gehet, und vergisset,

gisset, wie er gestalt war. Sie sind gleich den Säuen, die nach der Schwemme sich wieder in Koth wälzen. Dafür behüt uns lieber HErre GOtt! Unser liebster Heyland vermahnet nicht umsonst: Sündige hinfort nicht mehr, auf daß dir nicht etwas ärgers wiederfahre. Was hilfft dich deine Erkänntniß und Bereuung der Sünde: Was nutzet Dir, daß du Gnade suchest, wenn du auch schon darbey überall heisse Thränen

vergiessest; wofern du nicht deinen Sünden feind wirst, und einen beständigen Vorsatz hast, dein Leben zu bessern? Du hast dich in der Beicht selbst angeklaget und verdammet, der Sünde hast du Schuld gegeben, daß sie dich aus der Gnade GOttes in Ungnade und Verderben gesetzet, und damit freywillig gestanden, was dieselbe vor ein Greuel vor GOtt sey, darneben versprochen, du wolltest dich bekehren, und

von Sünden ablassen. Damit gibst du zu verstehen, wie du wohl wissest, was dir zu thun gebühre: Was meynest du denn, was GOtt auf deine neue Abtrünnigkeit sagen werde? Ein Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat ihn nicht gethan, der wird dafür doppelte Streiche leiden. Derohalben hüte und fürchte dich. Es wäre dir besser, du bliebest gar von diesem heiligen Werck, und hättest nichts verheissen, als

daß du dich unter fromme bußfertige Christen mengest, und GOTT und Menschen betrügest. GOtt bringet die Lügner um, und ist feind allen Ubelthätern, wer Böses thut, der bleibet nicht für Ihm. Darum hat ein jeder bußfertiger Sünder, wenn er Vergebung seiner Sünde im Beicht-Stuhl geholet, hat, zuförderst zu bedencken, welche Sünde ihm bißhero am meisten angehangen. Einer ist zum Unglauben, der

andere zum Schwö-
ren, einer zur Verach-
tung GOttes Worts
und der heiligen Pre-
digten geneigt: der ist
unzüchtig in Geberden,
Worten und Wercken:
Der lässet sich leicht
zum Zorn bewegen, ist
geitzig, neidisch, redet
alles Ubels von seinem
Nächsten, trachtet nach
fremden Gut und der-
gleichen. Da ist nun
nöthig, sorgfältig zu
seyn, daß man wider-
strebe, und mit allem
Ernst sich zwinge, auch
alle Gelegenheit fliehe

 und

und meide, damit man nicht wiederum in die vorige Sünde falle. Und weil das Fleisch immer wider den Geist streitet, und auch ein rechtschaffener Christ mit Paulo offt klagen muß: Das Gute, das ich will, thue ich nicht, und das Böse, das ich nicht will, das thue ich: So ist alsdenn nichts bessers, als daß man mit eiffrigem Gebet anhalte, und sage mit David: Schaffe in mir, GOtt! ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen

wissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir, der freudige Geist enthalte mich. An einem fleißigen Beter können die Sünden nicht leicht hafften, noch die Versuchungen des Teuffels und der Welt etwas gewinnen. Darum, wenn eine böse Lust in dem Herzen auffsteiget, so ergreiffe geschwind dein Gebet-Buch, und schlage auf ein Gebet und Seuffzer wider die Sünde, so

dich zu übermeistern für hat. Hättest du auch in der Eil nicht Gelegenheit dazu: so bete zum wenigsten ein Vatter Unser, mit andächtigem Herzen, oder singe ein geistliches Lied, das erste, das dir zu Sinne kommet, denn GOtt lässet sein Wort nicht leer wieder zurück kommen, sondern lässet Ihm gelingen, worzu Ers sendet. Insonderheit aber erinnere dich stets, wessen du dich im Beicht-Stuhl verpflichtet.

Brichst du doch dein Wort gegen einen Menschen geredt, nicht gern; wie vielmehr sollst du denn GOTT halten, was du Ihme ohne diß zu leisten schuldig bist, und warum Er, dich so hart zu straffen, Fug und Recht hat? O mein GOtt! wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetze. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetze, und halte es mit ganzem Herzen. Laß deinen Knecht deine Ge-

bot vestiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte, und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit, denn ich hoffe auf deine Rechte, Amen.

Noch ein Gebet nach angehörter Absolution.

HErr JEsu Christe, mein getreuer, holdseeliger und herzliebster Heyland, und hochverdienter Erlöser und Seeligmacher! Ich elendes, dürfftiges Menschen-Kind sage Dir herzlich Lob und

Danck,

Danck, daß Du den gewünschten unaussprechlichen Schatz der Vergebung der Sünden, in den Beicht-Stuhl geleget, und mich jetzund in deinem Namen, und auf dein allerheiligstes Verdienst und theuer werthen Gehorsam, durch den Mund deines verordneten Dieners, von meinen Sünden und Ubertrettungen, damit ich deinen gerechten Zorn, auch zeitlich und ewige Straffe verdienet, hast quitt und loß-

zehlen lassen. Hoffe nun also vestiglich, mein Name werde nicht im schwarzen Todten-Register der Verdammten, sondern im schönen Buch des Lebens der Kinder GOttes, zu finden seyn: Dann ich ja deinen Worten und deiner Namens-Verheissung standhafftig glaube, da Du gesagt hast: welchen ihr die Sünde erlasset, denen sind sie erlassen. Derowegen hast Du mich, der ich bißhero unter der Sün-

de

de bin bestricket gewesen, nun loß gelassen, und von des Satans Banden, darinnen ich gefangen gelegen, frey gegeben; deßwegen ich Dich, durch Krafft deines Heiligen Geistes, darum ich Dich herzlich bitte, ewig preisen will, Amen.

Noch eine Dancksagung nach empfangener Absolution.

Matth. 9.

Die Starcken bedürffen des Arztes nicht, sondern die Krancken. Ich bin kommen, die Sünder zur Busse zu ruffen, und nicht die Frommen.

O Du gnädiger und barmherziger GOtt

GOtt und Vatter! ich sage Dir von Grund meines Herzens Lob und Danck, daß Du mir armen Sünder jetzt abermal durch deinen Diener alle meine Sünde vergeben, und wieder aufs neue das ewige Leben zugesaget, und zu Gnaden angenommen hast. Ich bitte Dich herzlich, gib mir deinen Heil. Geist, und schaffe in mir ein reines Herz, daß ich vestiglich gläube, daß mir alle meine Sünde durch JEsum Christum vergeben

geben sey, dessen zu einem gewissen Unterpfand, soll ich morgen (geliebt es GOtt) den wahren Leib und Blut deines liebsten Sohnes JEsu Christi, im Brod und Wein essen und trincken, zu meiner Seelen Seeligkeit. Verleihe mir auch, HErr, Du getreuer GOtt! daß ich mich hinfort besser für Sünden hüte, denselben desto feinder werde, und mein Leben nach deinem Willen anstellen möge, daß ich frömmer

werde, und mich bessere, darzu wollest Du mir gnädiglich helffen mit deinem Heiligen Geiste, um JEsu Christi, deines allerliebsten Sohnes willen, Amen.

Gebet eines Beichtigers, wenn er aus der Kirchen gehen will.

Psalm 116.

Sey nun wieder zu frieden, meine Seele! denn der HErr thut Dir Gutes. Denn Du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten. Ich will wandeln für dem HErrn, im Lande der Lebendigen.

BArmherziger Gott und Vatter unsers HErrn JEsu Christi! ich sage Dir nochmals

mals herzinniglichen Danck vor die fröliche Bottschaft des heiligen Evangelii von Vergebung der Sünden, wormit Du mich in diesem deinem Hause erquicket hast. Und lege nun hiermit den alten Adam, mein altes Sünden-Kleid ab, und gehe getrost und wohlgemuth nach Hause, als ein neuer Mensch, des Vorhabens, Dir hinfort treulich und redlich zu dienen, wie ich Dir versprochen habe. Ach! laß mich dieser deiner

Gnade ja nimmermehr vergessen, sondern dieselbe, mit frölichem danckbarem Herzen, noch ferner erkennen, Dich darfür rühmen und erheben, mich für Sünden hüten und vorsehen, und auch wieder meinem Nächsten und Mit-Bruder seine Fehle willig und gerne vergeben, einen Christlichen Wandel führen, und mein Licht leuchten lassen vor den Leuten, daß sie meine gute Wercke sehen, und Dich, Vatter im Himmel!

mel! darfür preisen. Verleihe mir auch deine Gnade, daß ich morgen an dieser heiligen Stätte wieder erscheinen, mit Dir das Abendmahl halten, und deiner süssen Liebe vollkömmlich geniessen könne. Gib mir, daß ich diesen Tag über, heilige Gedancken habe, mich der weltlichen Geschäffte entschlage, und in Dir allein meine Vergnügung, Freude und Wonne suche, auch in deiner Erkänntniß fruchtbarlich zunehme,

und

und dermaleinst ewig seelig werde, Amen.

Abendseegen des Tages, so man zur Beicht gewesen.

DEr Tag ist nun zum Ende, mein GOtt! ich dancke Dir: nicht allein, daß Du mich heute leiblich beschützet, und vor allen zeitlichen Unfällen bewahret hast, als auch, daß Du mich, an diesem Tage, die liebliche Stimme der Vergebung aller meiner Sünde hast hören lassen. Heute hast Du mich aus der Finsterniß, darinnen ich so lange Zeit geirret habe, gerissen, und an das Licht gebracht. Heute ist meinem Hause Heil wiederfahren, weil Du mit deiner unbegreifflichen Gnade darein gezogen bist. Es hat Dich meiner, als deines unwür-

würdigen Knechts (Magd) gejammert, Du hast mich loß gelassen, und die Schuld erliessest Du mir auch. Wie soll ich doch nur Dir, meinem HErrn, genugsam dancken: Ich will den heilsamen Kelch deines Sohns Blutes, morgen, durch deinen göttlichen Beystand, nehmen, und deine Gnade verkündigen. Ich will mich mit Dir vereinigen, JEsu, mein Bräutigam! und in und mit Dir ewiglich seyn und bleiben. Mache Du deinen Tempel und Wohnung aus mir, HERR GOtt Heiliger Geist! bey Dir will ich leben und sterben. Hochgelobte Dreyfaltigkeit! auf dein Wort will ich getrost und frölich einschlaffen, und morgen zu deinem Lobe, durch deine getreue Hülffe, wieder erwachen. Vollführe Du das

gute Werck, so Du an mir angefangen hast, und gib Gnade, daß ich morgen den wahren Leib und das wahre Blut Christi würdiglich geniesse. Steure dem Teuffel, daß er meinen guten Vorsatz nicht hindere oder breche. Laß deine heilige Engelein mit mir zu Bette gehen, und morgen mit mir aufstehen. Indessen wache meine Seele zu Dir, und harre auf Dich von einer Morgenwache biß zur andern, biß ich den finde, den meine Seele liebet. Ich bitte Dich, Du höchstes Gut! stärcke meine Liebe. Du treuer Hirte! locke mich, daß ich armes verirrtes Schäflein deine Stimme höre, und mich zu dem rechten Schaaf-Stall einfinde. O HERR JEsu Christe! wie verlanget meine Seele nach Dir, meine Seele

dürstet

dürstet nach Dir, wie ein dürres Land. Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue: Sey mir gnädig, vergib mir, was ich heute diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens wider Dich gesündiget habe. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, sondern laß mich heute diese Nacht mit befriedigtem Gewissen einschlaffen, morgen gesund und frölich wieder erwachen, und deines heiligen Sacraments würdig und fruchtbarlich geniessen. Dir lebe ich, mein GOTT! Dir sterbe ich; dein bin ich, ich wache oder schlaffe. Weiche nicht von mir, und verlasse mich nicht, Amen.

Communion-Gebete.

Gebet für diejenigen, welche das erstemal zum heiligen Abendmahl gehen wollen.

Ach! Du getreuer himmlischer Vatter, Du Vatter, über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, der Du mich, dein Kind, nun so weit gebracht hast, daß ich Dich selbst erkennen und anrufen kan, gib mir deinen kindlichen Geist, und verleihe, daß ich, in deinem Licht und Krafft, mich von ganzem Herzen zu Dir nahen, mithin die Gnade und Hülffe, derer ich jetzt sonderlich bedarf, eiffrig, von Dir erbitten möge. Ich dancke Dir, daß Du mich in der Christenheit, und von Christlichen Eltern, nicht nur zu einem vernünfftigen Menschen hast gebohren werden lassen; sondern mir auch, durch die heilige Tauffe, den Eingang zu deinem Reich eröffnet, die Erlösung JEsu Christi deines Sohns zugeeignet, ja das Recht und den Anspruch zu allen Gnaden-Gütern,

pag. 149.

A. Nunzer sc.

Gütern, und zur ewigen Seeligkeit, geschencket hast. So dancke ich Dir auch von Herzen, daß Du mich von meiner Wiegen an, biß hieher, mit grosser Treu umfangen, bewahret, erhalten und versorget: vornemlich aber durch gute Lehren und heilsamen Unterricht deines Göttlichen Worts an meiner armen Seelen erleuchtet, und zur Erkänntniß des Heyls in Christo JEsu angeleitet hast. Nicht weniger sag ich Dir Lob, Danck und Preiß, daß Du mich jetzo zu der Verneuerung meines Tauff-Bundes, und zur genauern Vereinigung mit meinem Heyland Christo JEsu, kommen lassen willt; da Du doch, weil ich meinen Tauff-Bund öffters freventlich übertretten, wohl längstens Ursache gehabt hättest, mich in meinen Sünden dahin zu reissen, und als ein ungerechtes Höllen-Kind auf ewig zu verstossen. Damit nun aber dieser kindliche Danck nie aufhören, und mit einem rechten Genuß deiner Gnade verbunden seyn möge; so falle ich Dir hiemit in wahrer Demuth zu Fuß, und bitte, daß Du mich jetzt von neuem wieder zu einem Kind des Lebens auf- und annehmen, aus dem Tod der Sünden heraus reissen, und mit deinem Geist und Wort auf den rechten Weg der Tugend und Gottseeligkeit leiten wollest.

lest. Ich bin bißhero noch recht kindisch und eitel, dumm und unverständig zum Guten; wie auch recht sorgloß und nachläßig in meinem Christenthum gewesen. Ich hab Dich, meinen rechten Vatter, noch schlecht erkannt, und noch viel schlechter, mit Worten und Wercken, wie sichs geziemet hätte, gepriesen. Das Tichten und Trachten meines Herzens ist nur böß gewesen von Jugend auf immerdar. Ach! rechne mir diß ja nicht zu meiner Verdammniß zu. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Ubertrettungen! gedencke aber meiner, nach deiner grossen Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Du, HErr, bist gütig und getreu, darum zeige mir jetzt deine Wege, und lehre mich deine Steige, leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich. Wende, ja ziehe und reisse mein Herz mit Macht von allen eiteln und kindischen Wegen und Anschlägen ab; und erfülle es mit deiner Erkänntniß, Liebe und Furcht. Gedencke an dein Wort, daß Du Dir aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen ein Lob und eine Macht wieder deinen Feind bereiten wollest; und laß auch mich Unwürdigen dein Lob in meinem ganzen Leben ausbreiten, und dabey dem Satan, und allem seinem Anhang, in

deiner Krafft, mächtigen Widerstand thun. Laß mich, wie den jungen Salomo, einen rechten JedidJa, oder Liebling und Schoß=Kind deiner Göttlichen Liebe, werden. Laß mich, wie Samuel, dein Opffer und Eigenthum seyn, und rede, daß ichs selber hören möge, wie Du mein Vatter und mein Helffer, mein Hort und Heyland, mein höchstes und einiges Gut und Erbtheil seyest. Gib mir die Gnade, ein in seiner Unschuld stehendes Kind zu werden, und zu bleiben, an der Boßheit; aber nicht länger kindisch zu seyn im wahren Gottesdienst, sondern vielmehr abzulegen alles, was kindisch ist, und in Christo JEsu zu allem Guten, weiß, starck und fruchtbar zu werden. Ich weiß wohl, daß Du ohne mich deine Kirche vermehren kanst; ich weiß aber doch auch, daß Du in meiner Tauffe mich bereits zu einem Glied derselben aufgenommen hast; und bitte jetzt nur, daß Du mich hierzu recht vollbereiten, heiligen, einleiten und beleben wollest; damit ich unter die Zahl der mündigen und reiffen Christen aufgenommen, als eine Pflantze der Gerechtigkeit, als ein Pfeiler im Hause GOttes, und als ein lebendiges Glied des geistlichen Leibes JEsu Christi, erwachsen und erhalten werden möge. Du vermagst ja aus Steinen deinem Sohn Kinder zu erwe-

erwecken; so erwecke und mache dann auch mich, der ich für das Gute nur mehr als zu steinern und unempfindlich bin, zu einem wahren, ächten und rechten Kind JEsu Christi, und laß mich nimmermehr aus der Art schlagen, wañ ich jetzt wieder von neuem meinem Heyland im heiligen Abendmahl eingepflanzet worden. Ich übernehme jetzt selber die Verantwortung und Rechenschafft für meine Seeligkeit. Ach! gieb mir Wachsamkeit, Treue, Eyfer und Fleiß, daß ich hierbey ja nichts versäumen möge. Ich sage von neuem ab dem Teuffel, und seinen Wercken, und seinem Wesen: ach! verstatte ja nicht, daß ich dieser Absagung jemals vergesse, gib aber, daß ich einen Sieg nach dem andern über deine und meine geistliche Feinde erhalte und behaupte, folglich auch unter der Blut-Fahne JEsu Christi, biß in den Tod, getreulich aushalte, kämpffe und streite, und den Bund eines guten Gewissens mit Dir, meinem GOtt, nimmermehr vorsetzlich wiederum breche, und auf die Seite setze. Ich will dein seyn, O Dreyeiniger GOtt, und gelobe Dir, zu solchem Ende, aufs neue meine Treue. Ach! laß mich spühren, wie Du in deinen Gnaden-Armen mich zu deiner Liebe erwärmest, zu deinem Eigenthum heiligest, und

mit

mit allem geistlichen Seegen in himmlischen Gütern, Dir zu dienen, mächtig ausrüstest: so werde ich auch zugleich gnugsamlich versichert seyn, daß Du mir, deines Orts, halten und geben werdest, was Du bey meiner Tauffe verheissen hast. Hiernächst verbinde ich mich, die Wahrheit deines Worts allezeit zu lieben, zu üben und zu vertheidigen, niemalen aber sie zu verläugnen oder zu vekehren. Versiegle diesen guten Entschluß mit deines Geistes und eines lebendigen Glaubens Krafft. Stehe mir in allem, was mir bey gewissenhaffter Führung meines Christenthums widerwärtiges vorkommt, mit deiner Gnade bey. Unterstütze mich, wann ich wancke, stärcke mich, wann ich sincke, richte mich auf, wann ich falle, und nimm deinen heiligen Geist nie von mir. Da alles überall so voller Maul- und Heuchel-Christen ist, so befördere in mir das rechtschaffene Wesen in Christo JEsu, und sondere mich ab von allen denen, die vor Dir verwerfflich sind. Verleide mir die Lüste der Jugend. Stell mir die Welt und ihre Eitelkeit, als eine gräuliche Höllen-Bruth, vor. Richte alle meine Sinnen und Gedancken zu Dir. Dämpffe den Ungestümm und das Wüten meiner sündlichen Begierden und Affecten. Erfülle mein jun-

ges Herz völlig mit deiner Liebe, und laß mich so zu deinem Tempel eingeweyhet werden, daß Du nimmermehr von mir scheidest. Wann ich jetzt und künfftig das Abendmahl deines Sohnes halte, so gib Busse und Glauben, Aufrichtigkeit und Reinigkeit, daß ich nicht zum Gericht, niemals aus bl sser Gewohnheit, sondern jederzeit zu grossem Seegen, und aus herzlicher Liebe JEsu, dasselbe empfange. Ist Dirs gefällig, so laß mich dabey einige Tröpflein deiner himmlischen Süßigkeit schmecken, wodurch mir alles, was die Welt süsses hat, verbittert werde. Indessen würcke einen solchen Hunger und Durst nach JEsu Leib und Blut, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele nach diesem Brod und Wasser des Lebens schreyen, ja jederzeit hungern und dürsten möge. Führe mich deinem Sohn, als eine reine Braut, bey seinem Abendmahl zu. Und Du, O mein Bräutigam, Christe JEsu, zieh mich zu Dir, und nimm mich gnädig an und auf. Zeige mir deine Freundlichkeit, wie Du sie in deinen Wunden geoffenbahret hast. Wasche mich mit deinem Blut von allem Unflath und Sünden, und verlobe Dich mit mir in Gerechtigkeit und Gericht, in Gnade und Barmherzigkeit. Bringe

ge auch mich irrendes Schäflein zu deiner grossen und seeligen Heerde. Laß auch mich armes Geschöpff wieder in Dir Ruhe finden: und mach mich Dir so zu eigen, daß mich nichts von deiner Liebe mehr scheiden, und jedermann, als deinen wahren Jünger, erkennen möge. Du aber, O GOtt Heiliger Geist! der Du in meiner Tauffe reichlich über mich ausgegossen bist, komme mit neuer Krafft in meine Seele. Nimm mich wieder ein zu deiner Wohnung und Werckstatt, und salbe mich, als die himmlische Salbung, daß ich meinem Heyland wohlgefalle. Dir überlaß ich mich ganz und gar. Treibe von mir aus den Geist der Welt. Laß die Erstlinge meines jetzigen Lebens GOTT recht geheiliget seyn. Laß mich auch in meiner Jugend recht an meinen Schöpffer und Erlöser gedencken. Streue in mir aus den Saamen alles Guten. Schreib in meinen Sinn GOttes Gesetz und Wort. Bereite mich hier in der Zeit, wie ich Dir dort in der Ewigkeit kan völlig angenehm seyn.

O Du Drey-einiger GOtt,
um aller deiner Güte willen, erhöre mich,
AMEN.

Morgenseegen eines bußfertigen Communicanten.

O HErr JEsu Christe! unser GOtt und Herrscher, der Du langmüthig und gedultig bist gegen alle arme Sünder, gleichwie allezeit, also auch von der Stunde an, da Du von dem Holz des Creutzes, dem Schächer zur Rechten, das Paradiß eröffnet, und durch deinen Tod unserm Tode die Macht genommen, und zu nichte gemacht: der Du auch, biß auf diese gegenwärtige Stunde, Dich aller armen Sünder treulich angenommen: Sey auch uns armen Sündern, deinen unwürdigen Dienern, gnädig, denn wir haben schwerlich gesündiget, und Unrecht für Dir gethan, und sind wie der Zöllner,

nicht werth, daß wir unsere Augen gen Himmel empor heben, und dessen Höhe und Herrlichkeit anschauen sollen. Wir haben des Weges der Gerechtigkeit gefehlet, das Licht der Gerechtigkeit verlassen, und sind eitel unrechte, schädliche, wüste Umwege gegangen, und haben nach den Gedancken und Willen unsers bösen Fleisches gewandelt. Hierauf bitten wir demüthig deine unermeßliche Güte, schone unser, O frommer HErr! nach deiner grossen Barmherzigkeit, und hilff uns, um deines heiligen Namens willen: Denn unsere Tage haben wir in lauter Eitelkeit zugebracht, daher wir billig unser Lebenlang geplaget seyn sollten; errette uns aus der Hand unsers Widersachers, vergib uns un-

sere Sünde, und ertödte in uns die irrdische vermeynte Klugheit unsers Fleisches, damit wir den alten Menschen ablegen, den neuen anziehen, unserm GOtt und Beschützer zu Ehren leben, seinen Geboten folgen, und endlich zu der ewigen Ruhe, da aller Auserwählten seelige Wohnung ist, gelangen mögen. Denn Du bist doch je die einige Freude, und herzliches Frolocken aller, die Dich, O HErr JEsu Christe! lieben: Dich ehren wir mit deinem Vatter, der ohne allen Anfang von Ewigkeit ist, und zugleich auch mit dem allerheiligsten Gute, deinem lebendig-machenden Geiste jetzo und in alle Ewigkeit. O mein GOtt! mein Vatter und Erhalter! dieweil Du mir die Gnade verliehen hast, daß ich

ich nach vollendeter Nacht den Tag erreichet, an welchem ich, durch Hůlffe des Heiligen Geistes, mir vorgenommen habe, das Sacrament des Leibes und Blutes JEsu Christi zu empfahen, so gib mir ferner, daß ich denselben ganz in deinem Dienst und Gehorsam zubringen und vollenden mőge, also, daß ich allerdings nichts gedencke, rede oder thue, denn was Dir angenehm und gefållig ist: auf daß also all mein Thun und Lassen zu deines Namens Ehre, und zu meines Nåchsten Nutz und Erbauung gerichtet sey. Und weil es nicht genug ist, wohl und Christlich anfahen, sondern man muß auch bey gutem Vorsatz und Anfang biß ans Ende verharren: So bitte ich, sey nicht nur heute diesen Tag

meines Lebens und Wandels treuer Führer und Leiter, sondern vermehre in mir täglich deine Gnade, biß Du mich endlich mit deinem lieben Sohne, Christo JEsu, gänzlich vereinigest, der die wahre Sonne ist unserer Seelen, die uns Tag und Nacht biß in die Ewigkeit fürleuchtet. Damit ich aber diß, O frommer GOtt! von Dir erlange, so bitte ich, daß Du aller meiner Sünden nicht mehr gedencken, und um deiner unaussprechlichen Barmherzigkeit willen mir dieselben verzeihen wollest; wie Du denn allen, die Dich von Herzen hierum anruffen, verheissen hast, und gib mir deines Geistes Gnade, daß ich heute, als ein würdiger Gast, bey deinem Tisch erscheine. Erhöre mich, O

Vatter

Vatter der Barmherzigkeit, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Gebet, vor dem Heil. Abendmahl zu sprechen.

O JESU! meine wahre, lebendige, einige und aller gläubigen Seelen Hoffnung, welche Du mit deinem theuren Blute erworben hast, ich bitte und ruffe Dich an, Du wollest mir dein Herz geben, und meines dafür annehmen, dasselbe von allen Sünden und Unreinigkeiten abwaschen und reinigen: und daß ich

ich hingegen von deines Herzens Reinigkeit, Süßigkeit und Lieblichkeit mich möge freuen und trösten. O süsser JEsu! O meine freundliche Liebe! gib mir, als deinem unwürdigen Knecht, die Gabe und Gnade, daß ich allezeit in meinem Herzen, und so es Dir gefällt, auch vor den leiblichen Augen, die süsse Gegenwart deines kostbaren Leibes und Blutes, im heiligen Sacrament haben möge. O mein HErr! O

O süsser Heyland! verleihe mir diese Gnade, daß ich schmecke und empfinde, wie ich in dem geseegneten Brod deinen heiligen Leib esse, und im Kelch dein theures Blut trincke, und mein ganzes Herz, Sinn und Gemüth von diesem heiligen Mahl eingenommen und erfüllet werde. O JEsu, mein süsser Vatter! thue einen Schritt in mein Herze, und lege Dich, O mein Bräutigam! mitten hinein, daß mein Herz Dich,

Ge-

Gecreutzigten, stets vor Augen habe, meine Seele Dich anbete, und sich über deiner süssen Gegenwart freuen möge. O liebster JEsu! geuß dein Blut in mein Herze, ja umgib dasselbe gleichsam wie mit einem Strom, damit ich durch deine brennende Liebe, möge entzündet werden. O süsser HErr JEsu! O Du mein liebster Heyland! ziehe mich ganz und gar, mein Leib und Seele in die heilige Wunden deiner Seiten;

ten: Setze mich neben deinem Herzen, und füge mich deinen keuschen und leiblichen Gliedern bey, damit meine Seele, durch Küssung derselbigen, durch Anrührung und Umfahung ganz möge angezündet, und von deiner süssen Liebe gleichsam verschlungen werden; auf daß, wenn sie nun also bevestiget, könne alles Böse meiden, und hingegen dasjenige verrichten, was Du von einer menschlichen Creatur zu deines Namens

mens Lob, Ehr und Preiß zu verrichten begehrest. O Du heilige Dreyeinigkeit! O Vatter! O Sohn! O heiliger Geist! O heilige und unzertrennliche Dreyfaltigkeit! die Du aus grosser Liebe gegen uns ein so herrliches und so grosses Geheimniß der Christlichen Kirchen hast hinterlassen, erbarm Dich mein und aller armen Sünder! O gütiger HErr JEsu! O liebster JEsu! O freundlichster JEsu! wie groß ist doch

deine Gedult? Wie kanst Du so lange dulten, daß ich, verächtlichste Creatur, Dich, mit meinem blutigen und verdammlichen Gewissen, so sehr mißhandle und beschwere? O gebenedeyeter JEsu! O Du meine Liebe! wann wirst Du mich mit deiner Liebe umfahen? Weil Du meine Ubertrettung nicht ansiehest, sondern Dich selbsten, und deinen heiligen Leib, und dein theures Blut, mir zur Speiß und Tranck dar-

giebest.

giebest. O mein süsser Bräutigam, Christe JEsu! wie groß ist doch die Liebe gegen mir, mit welcher Du mich umgiebest? Was ist es denn, O JESU mein Bräutigam, mein Bruder, mein Freund! das Du meiner Seelen dargiebest? O Liebster! O Du lang-gewünschter JESU! deine Ankunfft sey glückseelig, O JEsu! jetzt wirst Du zu mir kommen, und bey mir verbleiben. O süsse Liebe! weiche derohalben nicht mehr von

von mir, und verlaß mich nicht, O holdseeliger JEsu! so Du ja einiger Weise Dich mir zu entziehen gedenckest, so verbirge Dich nicht eher, biß Du mich mit deiner Liebe ganz angezündet, auf daß von deinen Liebes-Flammen mein Herz möge brennen, verzehret und zerschmelzet werden. Derowegen erweiche, frommer HErr JEsu! mein Diamantenes Herze, O mein GOtt! ich ergebe mich Dir, erbarme Dich meiner,

und hilff mir. Ach, wollte GOtt! daß ich hinführo mit Dir, O frommer JEsu! kämpfen könnte, ob Du mich mehr, oder ich Dich lieben möge? doch weil dieses unmöglich ist, ruffe ich Dich an, daß Du mir helffen wollest, damit ich Dich nur von ganzem Herzen, aus allen Kräfften, von ganzem Gemüthe, und von ganzer Seele lieben möge, im Namen des Vatters, Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Seuff-

Seuffzer, wenn man in die Kirche kommt zu communiciren.

JEtzt ist es Zeit, mir zu helffen, mein GOTT! Ach! so sey dann nicht ferne von mir. Die Stätte, worauf ich stehe, ist heilig, hier ist GOttes Haus, hier ist die Pforte des Himmels. Ach HErr GOtt Zebaoth! rühre meine Lippen, ja rühre mein Herz mit der glüenden Kohle der Andacht und wahren Glaubens an. Wer nicht glaubet, der wird verdammet werden,

der ist unwürdig und ungeschickt, der empfähet an dieser Hochzeit-Tafel das erschröckliche Gerichte, er wird schuldig des Todes Christi, und dessen Blut kommt über ihn und seine Kinder. Ey so weiche denn aus diesem Hause alle weltliche Sorge, es fliehen aus meinem Herzen jetzo und in Ewigkeit alle fleischliche Gedancken, alle schändliche Lüste, aller irrige Vernunfft-Witz, Zweiffel, Kleinmüthigkeit, Furcht und Schrecken,

cken. Hingegen so begleite mich biß zu dem hohen Altar; sey und bleibe auch ungeschieden bey mir die Gnade GOttes des Vatters, die Liebe JEsu Christi, und die Freude und Erleuchtung des Heiligen Geistes. Diese Stätte ist heilig: Ich will meine Schuhe, meine Sünden-Schuhe allhier ausziehen. Ich will ausziehen den befleckten Adams-Rock. Ach mein Vatter! ziehe mich verlohrnen, aber wieder gefundenen

Sohn an mit neuen Kleidern, mit dem bunten Hochzeit-Kleide, das wie Myrrhen, Aloes und Kezia räuchert. Laß mich seyn ganz herrlich inwendig. Hier ist dein Königlicher Pallast, hier die Hochzeit des Lammes, das erwürget ist von Anbegin der Welt. Kein Unreiner darf hier hergehen, sondern die da angethan sind mit weissen Kleidern, die ihre Kleider rein gewaschen haben in dem Blute des Lammes, des edlen, des un-

unschuldigen theuren Bluts, des Bluts JEsu Christi, des Sohns GOttes, welches uns rein machet von allen unsern Sünden, das auch für mich armen Sünder vergossen ist. Nun, so stärcke mich in dem Verlangen zu diesem kostbaren heiligen Blute, laß dasselbe an mir armen Sünder nicht verlohren seyn, träncke mich damit, und speise mich mit deinem wahren Leibe zum ewigen Leben. Meine Seele dürstet nach

GOtt, nach dem lebendigen GOtt; wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, GOtt! zu Dir. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. GOtt mein Heil! stärcke mich, tröste und erquicke mich, sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülffe, Amen.

Gebet um würdigen und seeligen Gebrauch des heiligen Abendmahls.

O Du mein lieber HERR JESU Chri-

Christe! Du ewiger Sohn GOttes, wie groß und unaussprechlich ist doch deine herzliche Liebe gegen uns arme Sünder, die Du nicht allein in dem reichlich und überflüßig erwiesen, daß Du unserthalben bist Mensch worden, und in deiner heiligen Menschheit für uns, und an unserer Statt alle Schuld und Pein getragen, und mit Thun und Leiden dem Gesetz GOttes für uns genug gethan, daß es uns in Ewigkeit nicht

mehr soll anklagen und verdammen, und wir dardurch wieder erlangten die verlohrne Gerechtigkeit, Heiligkeit und die ewige Seeligkeit; sondern hast auch noch zum Uberfluß deiner grundlosen Liebe, und zum Zeugniß und Pfande der erworbenen Seeligkeit, in deinem heiligen Abendmahl ein ewig Gedächtniß gestifftet, darinn Du, wie ein frommer Vatter, uns als deinen lieben Kindern und Erben Testa-

ments-

ments-weise beschei-
den, und zum Eigen-
thum gemacht hast, im
Brod zu essen deinen
Leib, den Du für uns
hast gegeben, und im
Wein zu trincken dein
rosinfarbes Blut, das
Du für uns hast ver-
gossen, auf daß wir an
GOttes Gnade Ver-
gebung der Sünden,
und an unserer Seelig-
keit nicht dürffen zweif-
feln. Weil aber dieser
theure Schatz, welcher
uns in diesem Abend-
mahl durch dein Wort
dargebotten und ver-

schrieben ist, viel zu groß, und mein Herz dagegen viel zu enge ist, diesen grossen Schatz recht zu fassen und zu behalten, auch meine blinde Vernunfft mich immer daran hindert, und von deinem Wort abführen will. Ach! so gib mir, mein lieber HErr und Heyland, die Gnade und deinen Heiligen Geist, daß ich ja an deinem Wort nicht zweiffele, sondern gewiß glaube, daß ich in diesem deinem Abendmahl warhafftig

empfa-

empfahe, und allda esse und trincke, unter dem Brod deinen wahrhafftigen Leib, und unter dem Wein dein wahrhafftiges Blut, wie deine klare und wahre Worte der Einsetzung solches bezeugen. Ob ichs wohl mit meiner Vernunfft nicht kan verstehen, wie es zugehet, doch weil Du, allmächtiger und wahrhafftiger GOtt, es also sagest, so will ich Dir und deinem Wort die Ehre geben, und glauben, daß es wahr

ist, was Du sagest. Denn ich weiß, daß Du nicht lügen noch betrügen kanst. So bist Du auch allmächtig, und kanst wohl verschaffen, was sonsten uns und der ganzen Welt unmöglich ist, denn Du sitzest zur Rechten der Krafft GOttes, mit dem Vatter und Heiligen Geist, auch in deiner menschlichen Natur in gleicher Allmacht, Majestät und Herrlichkeit, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen.

Danck=

Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des heiligen Abendmahls, nebenst Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch.

O Du holdseeliger, liebreicher, gütiger und freundlicher HERR JESU Christe! welch eine grosse Liebe hast Du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß Du uns mit deinem heiligen Leib und Blut speisest und tränckest, was kan tröstlichers gesagt werden, denn das Wort: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir und ich in ihm? Was ist doch tröstlichers, denn in Christo bleiben? was ist freundlichers, denn daß Du in uns bleibest? Was kan uns Tod und Teufel schaden? in Dir sind wir ja sicher

sicher für allem Unglück. Ach mein GOtt und HErr! was bin ich, daß Du mir Dich gibest zur Speise und Tranck? Ich bin Erde und Asche, ein elend Gefäß, und Du legest so einen edlen Schatz in mich, daran erkenne ich deine grosse Liebe, weil Du mir so ein grosses Pfand der Liebe gibest, das ja nicht grösser seyn kan im Himmel und Erden, das Pfand des Geistes hast Du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin, aber im Abendmahl gibest Du mir das Pfand deines Leibes und Blutes, daran erkenne ich, daß Du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut, welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibest Du mir im heiligen Abendmahl, nehmlich dein Blut, wel-

ches

ches auf Erden zeuget von unserer Erlösung, denn ob wohl der Heilige Geist auch dein Zeuge ist in unsern Herzen, so hast Du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nemlich Dein Blut, welches auch zeuget und ruffet in unsern Herzen, dardurch hast Du wollen zu Hülffe kommen unserm schwachen Glauben, denn ob uns wohl dein Wort kräfftiglich im Glauben stärcket, so wird doch der Trost kräfftiger, wenn wir diß Wort hören: Das ist mein Leib, für euch gegeben, das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Darum, O mein Herz! was traurest du, was zagest du, was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein HErr

und Erlöser für dich gestorben, und gibt dir zum Pfand deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfand seiner herzlichen Liebe, und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von Ihm scheiden soll. Ach mein GOtt und HErr! lehre mich bedencken, mit was für demüthigen Herzen ich diesen edlen Schatz empfangen solle. Ach! ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit; ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen; ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein; ich Krancker komme zu dem rechten Artzt; ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens. Du aber, Du Allerheiligster! kommest zu den Unheiligen,

wo hat man je so eine Wunder-Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt, ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben soll, zur himmlischen Speise und Tranck? Ach! laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen, laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß ingedenck seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und getrăncket werde, geistlicher himmlischer Weise ins ewige Leben, denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicken, und wornach ihr hungern oder dürsten kan. Ach! bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Busse, Liebe und Demuth, zu empfangen

diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitet Mose und Salomon dem Gnaden-Stuhl, ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem Golde und Glanz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Crone der Hoffnung, vermehre und stärcke in mir alle geistliche Gaben, denn wie kan mein Glaube besser gestärcket werden, denn wenn mir Vergebung der Sünden, durch Christi Blut versiegelt und ins Herz geschrieben wird, wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nächsten besser vermehret werden, denn daß mich mein HErr Christus durch seinen Leib und Blut mit Ihm und allen Gläubigen vereiniget,

und

und einen Leib aus uns machet, wie könntest Du mir, O lieber HErr! meine Hoffnung besser stärcken und bekräfftigen, denn daß Du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest. Ach mein HErr und GOtt! ich bitte Dich demüthiglich, weil Du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was Dir wohl gefället, lieben, deinen Willen laß meinen Willen seyn, was Dir zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn, mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut, und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut, darum laß michs nicht zur Sünden mißbrauchen, sondern Dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinführo, in Krafft deines Fleisches und

Blutes, williger und stärcker werden, mein Creutz zu tragen, gedultig zu seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanfftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge, Amen.

Ein andächtiges Gebet, wenn man zu GOttes Tisch gehet.

HErr JEsu Christe! der Du mit deinem heiligen Munde selber sagest: Wer hungerig und durstig sey, der soll zu Dir kommen,

men, Du wollest ihn speisen und träncken, daß ihn nimmermehr hungern und dürsten soll. Ach HErr! hier kommt zu Dir eine arme, hungerige und durstige Seele, nach deinem Speiß und Tranck, der ewigen Gerechtigkeit und Seeligkeit. O Du Brod des Lebens! speise mich armen Hungerigen mit deinem wahren Leib. O Du Brunn des Lebens! träncke und erquicke mich Durstigen mit deinem

nem wahren Blut, auf daß ich gesättiget und erquicket, aus diesem Jammerthal mich zu Dir hinauf in den Himmel erhebe, da Du sitzest zur Rechten deines himmlischen Vatters, und vertrittst uns, da ich Dich denn ohne Hunger und Durst, in ewiger Freude und Frolocken, samt deinem Vatter und Heiligen Geist, preisen werde in Ewigkeit, Amen.

Ein anders.

LIeber HErr JEsu Christe! der Du

uns

uns freundlich zu Dir lockest, und sprichst: Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Hast auch derowegen in deinem letzten Abend-mahl uns ein ewig Gedächtniß gestifftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhafftigen wesentlichen Leib und dein rosinfarbes Blut geniessen, essen und trincken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß Du in uns und wir in Dir

seyn und bleiben sollen, und uns niemand von Dir scheiden, oder aus deiner Hand reissen könne. Siehe, ich armer elender Mensch fliehe zu Dir, und stelle mich ein als ein Hungrig- und Durstiger, der sich sehnet nach dem Himmel=Brod, und nach dem Brunn deiner Gnaden und Barmherzigkeit, und bitte Dich von Grund meines Herzens, Du wollest mich von meinen Sünden reinigen, und mein Leib und Seel,

durch

durch deinen Leib und Blut mit Dir vereinigen und erquicken. Laß mich auch in der Zahl derer seyn, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib, und dein theures werthes Blut, zu ihrer Seeligkeit empfahen. Darauf will ich nun diß heilige Sacrament, zur Stärckung meines schwachen Glaubens, zu Erquickung meiner armen Seelen, und zur Versicherung der Auferstehung zum ewigen Leben frölich geniessen.

Stärcke mich durch deine Gnad, O HErr Christe! Amen.

Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

1. Cor. 11.

So offt ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des HErrn Tod verkündigen, biß daß Er komme.

O HErr JEsu Christe! ich armer Sünder trage eine hertzliche Begierde und Verlangen, Dich, das Brod des Lebens, zu empfahen und zu geniessen, darzu Du mich mannigfältig beruffen, und laden lässest, wenn Du sprichst: Kommet her

her zu mir alle, die ihr beladen seyd, ich will euch erquicken, und speisen mit dem himmlischen Engel-Brod. Wer von meinem Fleisch isset, und trincket von meinem Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm. Durch diese deine Gnaden-volle und milde Einladung, bey meiner grossen Nothdurfft, werde ich gezogen und gezwungen, allhier vor deinem heiligen Tische zu erscheinen. O! daß ich Dich, Du wahrer

GOTT und Mensch! würdiglich empfahen und geniessen möchte. O Du allerliebster und süssester HErr JEsu Christe! Du weißt meine Gebrechlichkeit, Kranckheit und Nothdurfft, die ich leide, und in was grossem Gedränge, Laster und Sünden ich liege, und wie ich an allen Orten beschweret, angefochten, betrübt und unrein bin. Zu Dir komme ich, und bitte Dich um Hülffe und Trost. Mit Dir rede ich, O HErr!

Dir sind offenbahr meine Sünden, auch innerlich- und äusserliches Anliegen, Du allein kanst mir helffen. Darum, ach siehe! ich stehe vor Dir nackend und arm, begehre deine Gnade, und ruffe an deine Barmherzigkeit, speise mich arme durstige Seele: Erwärme meine Kälte mit deiner hitzigen Liebe: Erleuchte meine Blindheit durch deine Klarheit: Verwandele in mir alle irdische Dinge in Bitterkeit: Alle schwere

widerwärtige Dinge in eine demüthige Bußfertigkeit: Erhebe mein Herz zu Dir in den Himmel: Laß mich nicht verirren auf Erden: Laß mich nicht hungrig und leer von Dir gehen: Würcke mit mir nach deiner Barmherzigkeit, wie Du offt gewürcket hast mit deinem Geliebten, Amen.

Seufftzer, wenn man zum Altar gehet.

O GOTT, biß mir armen Sünder gnädig! gib mir deinen Hei-

Heiligen Geist in mein Herz, daß ich das heilige Sacrament würdiglich empfahen, meinen schwachen Glauben stärcken, mein blödes Gewissen trösten, mein Leben bessern, und ewig seelig werden möge. Solches verleihe mir, O GOtt! um JEsu Christi willen, Amen.

Oder:

O HErr JEsu Christe! laß mich dieses Sacrament deines wahren Leibes und Blutes, jetzo würdig-

lich und fruchtbarlich geniessen, zum ewigen Leben, Amen.

Bey Empfahung des Leibes Christi.

Biß mir willkommen, Du mein herzallerliebster HErr JESU Christe! mit deinem allerheiligsten Leibe, welchen Du auf dem hohen Altar des Creutzes für meine und der ganzen Welt Sünde aufgeopffert, nach welchem meine Seele sehr hungert und herzlich verlanget: sättige und bewahre Du meinen

nen Leib und Seele, in wahrem Glauben, durch deine Gnade, zu dem ewigen Leben, Amen.

Oder:

HErr JEsu Christe! dein heiliger Leib, welchen Du für mich in den Tod gegeben, stärcke und bewahre mich in rechtem Glauben, zum ewigen Leben, Amen.

Bey Empfahung des Bluts Christi.

BIß mir willkommen, Du mein herzallerliebster HErr JE-

JEsu Christe! mit deinem allerheiligsten theuren Blute, das am Stamme des Creutzes, aus deiner aufgespaltenen Seiten und aus allen deinen heiligen Wunden zu gnugsamer Abwaschung aller meiner Sünden, mildiglich geronnen und geflossen ist, nach welchem meine Seele sehr dürstet und herzlich verlanget: Träncke, erquicke und bewahre Du meinen Leib und Seele, im wahren Glauben, durch deine Gnade zu

dem ewigen Leben, Amen.

Oder:

HErr JEsu Christe! dein heiliges Blut, welches Du für meine Sünde vergossen, stärcke und bewahre mich im rechten Glauben, zum ewigen Leben, Amen.

Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Psalm 118.

Dancket dem HErrn, denn Er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

O Du freundlicher, liebreicher HErr

JEsu Christe! Dir sage ich von Herzen Danck, daß Du mich mit der köstlichen und allertheuersten Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes, gespeiset und erquicket hast, aber wer bin ich, daß Du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von deinem Tisch zu essen? Ich dancke Dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heilig Evangelium, für deinen Todes-Kampff und blutigen

Schweiß,

Schweiß, für all dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erdultete Verspeyung, für die schmerzliche scharffe Dornen-Krone, für deine Wunden, für alle deine Schmerzen, für deine Thränen, für dein Seufftzen, für deine Angst, für die Creutzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die Du mir dardurch erworben, für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der

Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung für meine Miſſethat, für die Verſöhnung deines himmliſchen Vatters, für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heil. Geiſt, für das ewige Leben, welcher Wohlthaten allein Du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament verſichert haſt. Ach! wie

könn-

könntest Du mir doch ein höhers Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens. Gib, daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse, deines heiligen Todes steiglich gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige, seegne, benedeye mein Leib und Seele, und behüte mich für allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seeligmacher! lebe Du in mir,

und ich in Dir, bleibe Du in mir, und ich in Dir, vertreibe aus meinem Herzen alle Untugend, behalte und besitze Du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit Dir vermählet, als deine Braut, und Du hast Dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit, und ist nun eine Königin worden, weil sie Dich, den König aller Könige, zum Gemahl bekommen hat, wie sollte ich sie wieder zur Dienst-Magd

machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls. Ach! schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starckem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Gedult, brünstigem

Gebet, holdseeliger Sanfftmuth, sehnlichem Verlangen nach Dir allein, und nach dem ewigen Leben, daß ich mit Dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe, ich esse oder trincke, schlaffe oder wache, lebe oder sterbe, daß Du bey mir und in mir, und ich bey Dir und in Dir ewig bleib, stets mit Dir esse und trincke, von Dir rede, singe und sage, ohne Unterlaß an Dich gedencke, daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen,

am

am jüngsten Tag frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen, Amen.

Danck-Gebet nach dem heiligen Abendmahl.

Psalm 111.

Ich dancke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine; groß sind die Wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

O Allerholdseeligster und freundlichster HErr und Heyland JEsu Christe! wie kan ich Dir doch gnugsam dancken für deine grosse Gnade, die Du mir armen Sünder erzeiget hast? Du hast mich

mich mit deinem Leibe gespeiset, und mit deinem Blute geträncket, und dadurch meinen geistlichen Hunger und Durst gestillet, mein Herz und Gewissen befriediget, und mich Dir selber einverleibet, und vereiniget. Nun weiß ich ja gewiß, daß Du mich herzlich lieb hast, und daß mich von Dir nichts wird scheiden: Du bist mein, und ich bin dein. Ach HErr! laß Dir gefallen das Danck-Opffer meines Herzens, nimm an die

Farren meiner Lippen, und regiere mein Herz, Muth und Sinn, daß ich solcher deiner Wohlthaten nim̃ermehr vergesse, sondern mich derselben tröste und erinnere in allem Anliegen. Hilff, daß es mir gedeyhe zur Vergebung aller meiner Sünden, und zu starckem Glauben gegen Dir: daß ich von nun an anfahe, ein Christliches und gottseeliges Leben zu führen, Dir zu Ehren, und zu Nutz und Wohlfarth meines Nächsten. Er-

halte

halte mich bey wahrer Erkänntniß deines Worts und Willens, daß ich Dich allezeit möge fürchten, und meine Seeligkeit mit Furcht und Zittern würcken. O Du allerfreundlichster HErr! bleibe ja allezeit bey mir, denn ich ergebe mich Dir, und wie Du mich jetzund mit deinem Leib und Blut gespeiset und geträncket hast: Also speise, ernähre und pflege meiner allezeit. Bewahre mich für aller Gefahr Leibes und der

Seelen, zeitlich und ewiglich, Amen.

Ein anders.

Psalm. 95.

Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heyls. Lasset uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen Ihm jauchzen. Kommet, lasset uns anbeten und knyen, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Denn Er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weide und Schaafe seiner Heerde.

O Du heilsame Speise! wie wohl hast Du mich gelabet! O Du heilsamer Tranck! wie kräfftig hast Du meine Seele erquicket! Du, HErr JESU! hast mich geführet in deine himm-

lische Speise-Kammer, und mit dem Brod des Lebens mich gesättiget: Du hast mich eingelassen in deinen himmlischen Wein-Keller, mir Gutes und Barmherzigkeit eingeschencket. Ich habe gessen die Speise der Unsterblichkeit, ich habe getruncken den Kelch der Liebe, dafür dancke ich Dir herzlich, dafür lobe ich Dich inbrünstiglich. Ach Du himmlischer Speise-Meister, HErr JEsu! wie grosse Gnade hast Du mir erzeiget, daß

Du mich armen Menschen so hoch gewürdiget, und an deine Himmels-Tafel gesetzet, mich das Brod der Engel essen lassen, und mich mit Dir selbst gesättiget und mit Dir selbst getrăncket hast. Nun bin ich mit Dir vereiniget, HErr JEsu! nun ist aus Dir und mir ein Leib worden. HErr JEsu! nun bin ich unsterblich, weil ich deinen unsterblichen Leib genossen, dafür dancke ich Dir herzlich, dafür lobe ich Dich inbrünstiglich.

lich. Ach Du süsser HErr JEsu! wie komme ich dazu, daß Du mich so gnädiglich besuchet hast? Daß Du Dich so tieff herunter gelassen? Du bist der Schöpffer, ich dein armes Geschöpff: Du bist der HERR, ich dein Knecht: Du bist GOtt, ich bin ein elender Mensch: Du bist der Ewige, der immer bleibet, ich bin nichtig und flüchtig, dessen Leben wie ein Schatten, fleucht und bleibet nicht. Du bist die Heiligkeit,

die Gesundheit, die Gütigkeit, die Seeligkeit selber; Ich unheilig, ich ungesund, ich dürfftig, ich unglückseelig: Noch lässet sich so tieff hernieder deine Demuth, daß sie ersetze meinen Hochmuth: Noch kommest Du zu mir, und machest deine Wohnung in mir: Dafür dancke ich Dir herzlich, dafür lobe ich Dich inbrünstiglich, Amen.

Noch eine Dancksagung nach dem Heil. Abendmahl.

Ephes. 5.

Saget Danck allezeit für alles, GOtt und dem Vatter in dem Namen unsers HErrn JEsu Christi.

JCh dancke Dir, HERR GOTT himmlischer Vatter! für deine grosse und unaussprechliche Gnade und Wohlthat, daß Du mich armen Sünder, auf die Vorbitte deines allerliebsten Sohnes, hast zu Gnaden an- und aufgenommen, und mir alle meine Sünden verziehen und vergeben, um deßwillen, daß dein Sohn, mein getreuer Heyland und Mittler, für mich mit seinem vollkommenen Gehorsam und Leiden bezahlet und

gnug gethan hat: hast auch zum herrlichen Zeugniß deiner grossen Liebe und Gnade gegen mir jetzt abermal mich mit dem wahren Leib und Blut deines Herz-allerliebsten Sohnes, im hochwürdigen Abendmahl mildiglich gespeiset, geträncket, und darmit auch zugleich mir übergeben und versichert aller himmlischen Güter und Gaben des ewigen Lebens. Ich bitte Dich herzlich, gib mir darzu auch deinen Heiligen

Geist, der in mir würcke, wie ich jetzund das heilige Sacrament mit dem Munde habe empfangen, daß ich auch also deine Göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo, und ewiges Leben, in und bey diesem theuren Pfand und Siegel, mit vestem Glauben ergreiffe, und ewig behalten möge, Dich auch darum allezeit lobe und preise, hie und dort in alle Ewigkeit, der Du mit deinem lieben

Sohn, unserm HErrn JEsu Christo, und dem heiligen Geist, lebest und regierest, ein einiger GOtt, hochgelobet in alle Ewigkeit, Amen.

Gebet nach der Communion, zu der Heil. Dreyfaltigkeit.

ACh heilige Einigkeit, und hochgelobte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, Sohn und heiliger Geist! Dir sey Lob, Ehr, Preiß und Ruhm, Danck und Würde, daß Du mir und deiner Kirchen

abermal diese grosse Gnade verliehen, daß wir das heilige Abend-mahl haben begehren und halten können, da-rinn wir deiner Liebe, O Vatter! seyn versi-chert, deiner Treu, O JEsu! vergewissert, und mit deinem Trost, O heiliger Geist! erfül-let worden. Wir kön-nen dafür nicht gnug-sam dancken; wollen aber dessen immerdar gedencken, und sagen: Der HErr hat grosses an uns gethan, deß sind wir frölich. Verleihe

auch, O heilige Einigkeit! daß, wie Du GOtt Vatter in Christo JEsu und dem heiligen Geist eines bist, also auch wir in Dir eines seyn, und auch uns untereinander lieben, damit wir alle in solcher Christlichen Einigkeit dermaleins kommen mögen zu Dir, O Hochgelobte Dreyfaltigkeit und Heilige Einigkeit! in die ewige Freud und Seeligkeit, Amen.

Gebet nach der Communion, wenn man aus der Kirchen gehet.

HErr JEsu, ich gehe nunmehr vergnügt und zufrieden aus deinem Tempel, worinnen mir so grosses Heyl wiederfahren. Ach verleihe! daß ich gerechtfertiget in mein Hauß gehe, und gleichwie ich deinen heiligen Leib nunmehr mit mir heimtrage, also laß mich denselben auch heilig einwickeln in ein reines Tüchlein eines fruchtbaren Glaubens, laß mich Ihn beräuchern;

chern, mit dem Rauch-
werck eines inbrünsti-
gen Gebets, laß mich
darüber von Herzen
frölich seyn, mit Lob
und Dancksagungen
diesen ganzen Tag hin-
bringen und sagen:
Du, HErr! hast grosses
an uns gethan, deß sind
wir frölich. Dancket
dem HErrn, denn Er ist
freundlich, und seine
Güte währet ewiglich.
Und weil mich dieses
Liebes-Mahl, so ich mit
der Christlichen Kirche
gehalten, erinnert, daß
wir alle Glieder eines

Leibes seyn; Ach! so verleihe, HErr JEsu! daß ich an meinem Nächsten Christliche Liebe übe, mich der heiligen Nothdurfft annehme, und mich auch erbarme über meinen Mit-Knecht, mit Allmosen geben, mit Gutes thun, mit Wercken der Liebe, wie Du Dich über mich erbarmet hast. Und weil Du uns mit deinem heiligen Leib und Blut gespeiset und geträncket hast; So hilff, daß wir einerley Sinne haben, dem

Frieden nachjagen, gerne vergeben und vergessen; HErr GOtt Vatter! seegne und behüte uns: HErr GOtt Sohn! erleuchte dein Angesicht über uns, und sey uns gnädig: HErr GOtt heiliger Geist! erhebe dein Angesicht über uns, und gib uns deinen Göttlichen Frieden, hier zeitlich und dort ewiglich, Amen.

Gebet und Dancksagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen.

Ach HErr JEsu Christe! Du Schönster unter den

den Menschen-Kindern! Du holdseeliger Bräutigam unserer Seelen! Du hast gesagt: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit, ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit, ja im Glauben will ich mich mit dir verloben, und du sollt den HErrn erkennen. Ich dancke Dir von Herzen, für deine inbrünstige, herzliche, heilige und reine Liebe, damit Du mich allezeit geliebet hast: Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung, da Du menschliche Natur, das ist, menschlichen Leib und Seele, in Einigkeit der Persohn angenommen, und mit deiner ewigen GOttheit unzertrennlich und unauflößlich, in Ewigkeit Dir vereiniget. Ach! welch eine tröstliche, lieb-

liche

liche und holdselige Vereinigung ist das, daß GOTT Mensch, und Mensch GOtt ist, was könnte doch freundlicher und leutseeliger seyn? Damit hast Du gezeiget, daß Du Dich auch also mit mir und allen Gläubigen vereinigen wollest, daß wir mit Dir ein Leib, ein Fleisch und Bein, ein Geist und Herz werden sollen. Dazu hast Du verordnet die heilige Tauffe, und dadurch Dich mit mir vereiniget, vermählet und verbunden, daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit Dir: und weil Du deine zarte, edle menschliche Natur, die Du angenommen, geheiliget hast, daß sie Engel-rein ist, ja mehr den Engel-rein, ohne Mackel und Sünde, lauter und unbefleckt; So hast

hast Du mich in der heiligen Tauffe, weil Du Dich mit uns vermählen wollen, auch gereiniget durchs Wasser-Bad im Wort, und hast Dir zugerichtet eine Gemeine, die heilig sey, die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runzel, sondern daß sie heilig sey, und unsträfflich: So rein und vollkommen hast Du uns mit deinem Blute gewaschen: Denn deine Reinigung ist vollkommen, daß kein Sünden-Flecken überblieben ist. Hast uns auch mit Dir durch den heiligen Geist vereiniget, und zu einem Leibe verbunden, und vereinigest uns auch mit Dir durch das heilige Nachtmahl, durch Niessung deines heiligen Fleisches und Blutes, damit Du Dich uns gar eigen gibest: Dein Leben,

dein Geist, dein Fleisch und Blut, ja deine GOtt- und Menschheit ist unser; Der ganze Christus ist unser eigen, und Du willt in uns seyn, und wir sollen in Dir seyn. Du hast aus grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopffert am Creutz. Weil Du uns einmal lieb gewonnen, so hast Du so eine beständige Liebe gegen uns, die stärcker ist, denn der Tod: Dein Eiffer ist vest, wie die Hölle, ihre Glut ist feurig, und eine Flamme des HErrn, daß auch viel Wasser nicht mögen diese Liebe auslöschen, noch die Ströme ersäuffen: und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wollte, so gilt es alles nichts. Ach mein Freund! wie freudig ist dein Herz, wie wacker ist deine Liebe. Das ist

die Stimme meines Freundes, siehe! Er kommt, und hüpffet auf den Bergen, und springet auf den Hügeln; mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirschen; mein Freund ist weiß und roth, auserkohren unter vielen Tausenden. Sein Haupt ist, wie das feinste Gold, seine Backen, wie die wachsenden Würz-Gärtlein, seine Lippen seynd, wie Rosen, die mit fliessenden Myrrhen trieffen, seine Hände seynd, wie die güldenen Ringe voller Türckis, sein Leib ist, wie ein Elffenbein mit Saphiren geschmücket, seine Beine sind wie Marmor-Säulen, gegründet auf güldenen Füssen. Ach Du allerschönster Bräutigam! entzünde eine herzliche, innigliche, brünstige Gegen-Liebe in mir: küsse mich mit dem Kuß

deines

deines Mundes, labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit, lege deine lincke Hand unter mein Haupt, und deine rechte Hand herze mich. Ach! komme mein Freund in deinen Garten, und iß deiner edlen Früchte, setze mich wie ein Siegel auf deinen Arm, nimm weg aus meinem Herzen alles, was deine Liebe in mir hindert. Entkleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe. Mache sie bloß und lauter von allen irdischen Dingen, daß Du Dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst, daß Du sie allein haben und besitzen mögest, und kein anderer mit Dir. Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck, eine Jungfrau mußt Du zur Gemahlin haben, die nicht mit der Welt,

und

und mit fremder Liebe beflecket ist: Eine solche Seele nimmst Du ganz an, und sie nimmt Dich ganz an: Eine solche Seele hast Du tausendmal lieber, denn ein lieber Buhle seinen Buhlen: Uber eine solche Seele freuest Du Dich tausendmal mehr, denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut: einer solchen Seelen offenbahrest Du Dich und dein ganzes Herz. Wer Dich herzlich liebet, deme offenbahrest Du Dich herzlich. Ach meine Seele, vergiß der ganzen Welt, und wende dich ganz zu deinem Bräutigam, so wird Er Lust an deiner Schöne haben, so wird Er sich mit dir recht vereinigen, und du wirst den HErrn erkennen. Er hat ja seine Liebe ganz gegeben, und dardurch sich mit dir ganz ver-

vereiniget. Daß du dich aber mit Ihm nicht ganz vereinigen kanst, das macht, daß du Ihm deine Liebe nicht ganz gegeben hast. Ach! wie gehet dieser liebste Bräutigam umher, und suchet eine liebhabende Seele, eine reine Jungfrau, mit welcher Er sich vermählen möchte. Ach! Er hat solche gläubige, heilige Seelen so lieb, daß Er tausend Himmel verliesse, und wohnete in einer solchen liebhabenden Seele. Mit derselben nimmt Er alles zugleich, Glück und Unglück, Leben und Tod: Er nimmt einer solchen Seelen Creutz auf sich, und träget es, als wäre es sein eigen: Er leidet mit ihr, arbeitet mit ihr, trauret mit ihr, weinet mit ihr: Er führet sie durch Creutz und Trübsal, durch Hölle und Tod mit sich.

Und

Und so wenig, als Creutz und Tod Ihm seine menschliche Natur nehmen, und von Ihm trennen und abreissen können, so wenig können auch Trübsal, weder Schwerdt noch Hunger, weder Engel noch Fürstenthum, weder Hohes noch Tieffes, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Leben noch Tod, Ihme eine solche Seele nehmen, und von Ihm scheiden: Denn Er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff, HErr JEsu! daß wir das erkennen, diese hohe himmlische Vermählung und Königliche ewige Vereinigung recht bedencken, und mit Dir ewig verlobet, vermählet und vereiniget bleiben,

AMEN.

Gebet um einen neuen Gehorsam.

2. Petr. 2.

So sie entflohen sind dem Unflat der Welt, durch die Erkänntniß des HErrn und Heylandes JEsu Christi, werden aber wiederum in dieselben geflochten, und überwunden; Ist mit ihnen das letzte ärger worden, denn das erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten, als daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

KOmm, O HErr GOtt heiliger Geist! lehre und regiere mich, und gib mir in mein Gemüthe ein, was ich thun und lassen solle. Leite mich in deiner Wahrheit, und eröffne in mir das Verständniß, und vermehre in mir ein rechtes Göttliches Verständniß. Laß in mir zunehmen den Glauben, Anruffung, Liebe, und andere GOtt wohl-

 gefäl-

gefällige Tugenden, und mehre in meinem Herzen das Erkänntniß des grossen und unerforschlichen Geheimniß von unserm lieben HErrn Christo, schreib dasselbige in mein Herz mit lebendigen Buchstaben: Was ich nicht weiß, das lehre mich: was ich nicht habe, das gib mir: was ich nicht sehe, das weise mir: was ich habe, das vermehre und erhalte mir. O Du GOtt der Wahrheit! erhalte mich in deiner Wahrheit, nimm weg allen Irrthum, und behüte mich, daß ich an deiner Gnade ja nicht zweifle. O Du Brunn der Weißheit, sey Du meine Weißheit, Rath, Licht und Auge. Verleihe mir glücklichen Fortgang und Seegen in all meinem Thun und Fürhaben, und hilff, daß ich weißlich und gottsförchtig

wan-

wandele, wie einem frommen Christen gebühret. Heilige meine Seele, und schaffe in mir ein reines Herz. Entzünde in mir alle Tugenden, die deinem Willen gleichförmig seyn, und behüte mich für der List des Teuffels, auf daß ich nicht in seine Stricke falle, nicht in Sünden gerathe, und aus der Sünde in die Straffe falle, und deinen Zorn auf mich lade. Behüte mich vor allem Ubel und Gefahr Leibes und der Seelen, und vor allen meinen Feinden; O Du GOtt des Trostes! tröste mich in allen meinen Nöthen und Trübsalen, gib meinem Geist das Zeugniß, daß ich ein Kind GOttes sey. Dieweil ich aber nicht weiß, was ich bitten soll, so bitte Du für mich mit unaussprechlichen Seuffzen: tröste

ste mich in allem meinem Creutz und Elend, richte mich auf, erhalte und verlasse mich ja nicht, stehe mir bey im Leben und Tod, erquicke mich, ehe ich von hinnen fahre, rede mich auch an in meinem letzten Sterb-Stündlein, und sprich zu meiner Seelen: Ich bin dein Heyl. Erfülle mein Herz mit Freuden, und mache mich zu deinem Tempel in diesem Leben, und in alle Ewigkeit. Deine Barmherzigkeit, die da Himmel und Erden erfüllet, die umfange auch mich armen Sünder, dieselbe schütze und bewahre mich vor allem Ubel, dieselbe seegne mich, und mache mich seelig hie zeitlich und dort ewiglich, durch unsern lieben Erlöser und Seeligmacher, JEsum Christum, Amen.

Abendseegen eines Christlichen Communicanten.

ALLmächtiger, barmherziger Vatter! ein Schöpffer Himmels und der Erden, Dich benedeye, lobe und preise ich von ganzem Herzen, Dich erhebe und ehre ich, Du gnädiger, gütiger GOtt! und mit was für Herzen, Zunge und Worten, vermag ich deine grosse Güte aussprechen, daß Du mir heute diesen Tag alle meine Sünde aus grossen Gnaden vergeben, und mir deinen lieben Sohn, mit allem, was Er hat und selbst ist, zu eigen geschencket hast. Und so offt ich es begehre oder benöthiget bin, kan ich seinen heiligen wahren Leib und Blut, als die rechte Seelen-Speise und Arzeney, im heiligen Abendmahl, bekommen. Dar-

gegen betrachte und bedencke ich, wie gar viel fromme und gottsfürchtige Herzen unter den Feinden des Evangelii sind, welche ein herzlich Sehnen und Verlangen nach dem Abendmahl des HErrn haben, und können es doch nicht bekommen noch erlangen. Bedencke auch darneben, welch einen herrlichen, hohen, theuren Schatz ich im heiligen Nachtmahl überkommen habe, nemlich, den wahren Leib und Blut meines HErrn und Heylandes JEsu Christi, der da ist das Lamm GOttes, als ein gewisses, hohes und theures Unterpfand, Siegel und Versicherung seiner höchsten, inbrünstigen und unaussprechlichen grossen Liebe gegen mir armen Sünder, daß Er um meinet willen vom Himmel

kommen, Mensch worden, meine Sünde auf sich genommen, ja ein Fluch worden, für GOTT seinem himmlischen Vatter. Wie hätte Er doch mir ein herrlicher oder besser Pfand geben können, denn daß Er seinen heiligen Leib und Blut zu essen und zu trincken mir dargibt. Betrachte auch, daß ich dadurch nicht allein Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben, Unschuld, und ewige Seeligkeit erlanget; sondern auch einen gewaltigen und mächtigen Schutz und Schirm wider Teuffel und Hölle, und aller ihrer Gewalt bekommen habe. Demselben, meinem einigen HErrn, befehle ich nun heute diese Nacht mein Leib und Seel, und alles, was ich bin und hab, in seine Vätterliche Hände: Denn

Christus ist nun bey mir, und in mir, geistlich und leiblich, und alle seine heilige Engel sind um mich her, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Gebet eines Krancken, der communiciren will.

Um wahre Andacht.

O Allerliebster HErr JEsu, du sprichst in deinem heiligen Wort, ein jeglicher Baum der nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und ins Feuer geworffen werden; und es werden nicht alle die zu mir sagen, HErr, HErr, in das Himmelreich kommen, sondern nur die, die den Willen thun meines Vatters im Himmel. O mein Heyland, es ist auch schon bey mir schwachen Baum, die Axt an

an die Wurzel geleget, und wie der Baum fället, so wird er liegen: darum hilff, daß meine Andacht nicht Heucheley und Schein-Heiligkeit seye, gleich denen, die nur den Schein haben eines gottseeligen Lebens, aber seine Krafft verläugnen. Ach mache Du mein Herz aufrichtig für GOtt, und laß mir alle meine Andacht ein rechter Ernst seyn: gib mir deinen heiligen Geist, daß ich wahrhaffte und ernste Busse thue, und dieselbe hernach mit rechtschaffenen Früchten beweise: so fern es Dir gefällig, mich wieder aus meinem Siechbett aufkommen zu lassen, damit mein Glaube aufrichtig, vest, und wohlgegründet sey, Dir zu Lob und Preiß, und mir zu meiner armen Seelen Seeligkeit, Amen.

Gebet, daß GOtt unser Buß auf dem Krancken-Bett nicht wolle verachten.

O Du barmherziger GOtt, Du hast ja gesagt in deinem Wort, wann ein Gottloser fromm wird, und sich zu Dir bekehret, so sollen ihm seine Sünden nicht schaden, daß er gottloß gewesen ist: ach erfülle doch auch diese deine Verheissung an mir armen Sünder, und höre nicht auf, mir gnädig zu seyn, weil es noch heute heist. O mein GOtt, ich habe bey gesunden Tagen, Dich leider nicht gefürchtet, noch Dir gedienet, wie ich billig thun sollen, und habe in meinem ganzen Leben offt gröblich wider Dich mißhandelt, und viel Sünden begangen; die ich wohl niemals recht bereuet habe: Darum komme ich nun hier auf meinem

nem Kranck- und Siechbette, und bitte demüthiglich um Gnade, noch jetzund, und ehe das Ende meines elenden Lebens vollend gar herbey kommet. Ach verschmähe meine Busse nicht, ob ich gleich spath komme, so werffe ich mich doch mit wahrhaffter Reu, und innerlicher Begierde nach deiner Gnade, zu deinen heiligen Füssen: Ach gedencke nicht mehr der Sünden meiner Jugend, und meiner Ubertrettung, gedencke aber mein, nach deiner grossen Barmherzigkeit; Du willst ja niemand von Dir hinaus stossen, der zu Dir kommt, Du ruffest ja allen zu Dir, die da mühseelig und beladen sind: Ach ich bin auch mühseelig, und an Seel und Leib hart beladen, darum komm ich zu Dir auf dieses dein

 Wort,

Wort, das kan mich nicht betrügen, und glaube gewiß, daß wie dein Sohn JEsus Christus, zu dem Gichtbrüchigen auf seinem Siechbette gesprochen: Sey getrost, mein Sohn, dir sind deine Sünden vergeben, so wirst Du mich auch diese tröstliche Stimme hören lassen, und mir alle meine Sünden verzeihen: und wie Er den armen Schächer am Creutz in der letzten Stunde seines Lebens hat angenommen; also wird Er mir auch anjetzo gnädig und barmherzig seyn, und mich nicht verstossen, dieses hoff und weiß ich: Darauf leb ich, darauf sterb ich. Ach GOtt sey mir armen Sünder gnädig, um JEsu willen, Amen.

Gebet, vor dem heiligen Abendmahl.

Erbarmender Heyland JEsu, ich bin von Dir gewichen wie der verlohrne Sohn; aber ich kehre wieder um, und komme zu Dir, der Du alle Mühseelige zu Dir ruffest, nehme mich doch auch dißmal wieder auf, und würdige mich der Gnaden-Brösamlein, die von deinem Tische fallen. HErr JEsu, mein HErr und mein GOtt, mache mich selbsten so würdig, wie Du mich haben willt. Reinige meine Seele mit deinem kostbaren Blut, und schmücke sie mit lebendigem Glauben, daß Du samt dem Vatter und heiligen Geist darein kommen und deine beständige Wohnung darinn haben mögest. Erwecke in mir, O Du frommer und

leutseeliger Heyland, einen herzlichen Hunger und Durst nach Dir und deiner Gerechtigkeit, daß ich Dich also begehre zu geniessen, wie Du mir von dem Vatter gemacht bist, als meine Weißheit, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung und meine Erlösung. Mein HErr JEsu, sey Du mein, und ich will deine seyn. Dein heiliger Leib stärcke mich, Dein Blut durchdringe mich, Dein Leiden heilige mich, Dein Tod erhalte mich zum wahren und ewigen Leben.

Bey Empfahung des H. Leibes und Blutes JEsu.

DAnck sey Dir, HErr JEsu, vor deine ewige Liebe. Dein heiligster Leib, den Du vor mich am Creutz aufgeopffert hast, stärcke und erhalte mich zum ewigen Leben.

Danck

Danck sey Dir, mein allerliebster Heyland, daß Du auch vor mich dein theures Blut vergossen, dasselbe sey mein Trost und einige Labsal im Leben, Leiden und Sterben.

Gebet nach dem heiligen Abendmahl.

DAnck sey Dir, O gütigster JEsu, daß Du meine matte Seele so herrlich erquicket, und meiner Erlösung, ja deiner ewigen Liebe mich so theuer versichert hast. Ach! lobe den HErrn JEsum, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Ach treuer Erlöser, stärcke mich in wahrem Glauben und Christlicher Gedult, damit ich nach deinem Exempel williglich leide, und in deiner Vereinigung auch seelig sterbe.

sterbe. Allerliebster und freundlichster Heyland, erhalte doch mein Herz bey dem einigen, daß ich Dich liebe, deine Süßigkeit in meinem Herzen schmecke, und das Abendmahl im Geist ohne Unterlaß mit Dir halte.

Mein JEsu! dein heiliger Leib und Blut stärcke mich in der Stunde des Todes, und helffe mir einen guten Kampf des Glaubens kämpffen, den Lauff vollenden, und seeliglich überwinden.

Eine andere Dancksagung.

O Du heilige hochgebenedeyte Dreyfaltigkeit, GOtt Vatter, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist! ich bringe Dir hiermit das Lob-Opffer meines inbrünstigen Herzens, welches auch vor Freuden singet; nun sey GOtt Lob, der

Weg ist gemacht, mir steht der Himmel offen: Heute ist mein seeliger Versöhnungs-Tag, da mein GOtt mir alle meine Sünden verziehen, und vergeben hat, und mich in meiner Schwachheit heimgesuchet. Er hat mir wieder auf das neue versprochen, neue Gnade, neue Liebe, neuen Seegen, neuen Schutz, ja alle Huld und Gütigkeit: auch daß ich dessen gewiß versichert werde, hat Er mich gespeiset und geträncket, mit dem wahren Leib und Blut meines Heylandes JEsu Christi. O mein HErr JEsu! wie soll ich Dir immermehr gnug dafür dancken, daß Du in meiner grossen Schwachheit mich angesehen mit den Augen deiner Barmherzigkeit, und mich nicht lassen dahin gerissen werden in meinen Sünden

den, sondern mir noch die Gnade erwiesen, und mich dieses himmlischen Zehr-Pfennings, deines heiligen Leibes und Blutes gewürdiget, daß ich nun gewiß kan versichert seyn, es gehe mir wie es dein heiliger Wille ist zu leben, oder zum Tod, daß ich gewiß seelig bin, und ein Kind meines GOttes im Himmel, ja daß mich niemand aus deiner Hand reissen kan ewiglich: Zum Danck darfür, opffere ich mich Dir ganz zu eigen auf, und ergebe mich deinem heiligen Willen ganz und gar, dein Wille soll mein Wille seyn, was Du willt das will ich auch, ist es dein Wille, daß ich diß Jammerthal länger bauen soll, so geschehe dein Wille, so will ich mich alsdann verneuen in meinem ganzen Leben: Ich will den heil-

heilsamen Kelch nehmen, und des HErren Nahmen predigen: Ich will erzehlen alle die grosse Wohlthaten, die Er mir gethan; daß Er mich an der Seelen gesund gemacht, und noch darzu den Leib dem Tode aus dem Rachen gerissen: Ich will mich auch nicht mehr dieser Welt gleich stellen, sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes, der Welt und allen Sünden, auch meinem eigenen bösen Fleisch will ich gänzlich gute Nacht sagen, und mich nicht mehr verführen lassen, zu weichen von dem, was ich Dir hiemit verspreche, und Dir zugesagt habe: Ich will mit meines JEsu Hülff, und durch Beystand GOttes des werthen Heiligen Geistes, darinnen vest verharren, biß an

mein

mein seeliges Ende. Schaffe Du, O GOtt, in mir ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist, verwirff mich nicht von deinem Angesicht, und dein heiliger Geist weiche nicht von mir: Schencke mir deinen werthen heiligen Geist, der in mir Schwachen würcke, und zu allen guten Wercken mich stärcke: vor mich allein kan ich nichts thun, das Wollen habe ich wohl, aber das Vollbringen stehet allein bey Dir: Darum so würcke Du selbst in mir um JEsu Christi willen: Ist es aber in deinem Rath beschlossen, daß meine Zeit dahin ist, und ich soll gehen den Weg aller Welt: ey so geschehe auch dein Wille, ich bin bereit Dir zu folgen: Die himmlische Speise, die ich anjetzo genossen, wird mich stärcken biß ins ewige Leben: Und ob ich schon muß wandeln im finstern Thal des Todes, so förcht ich doch kein Unglück, dann mein JEsus ist mit mir, Er ist in mir, und ich in Ihm, der Tod wird mir

nicht

nicht schaden, dann Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn, darum hab ich Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn: Jedoch ich Dich nicht lehren will, noch Dir, O HErr, vorschreiben, und deinem Rath nun halten still, an Dir will ich vest bleiben, und glauben, daß Du als ein Fürst des Lebens es so führen wirst, wie es mir nutz und seelig: ja ich spreche frölich; HErr wie Du willt, so schicks mit mir, im Leben und im Sterben, allein zu Dir steht mein Begier, laß mich, HErr, nicht verderben, erhalt mich nur in deiner Huld, sonst wie Du willt, gib mir Gedult, dein Will der ist der beste. Und wann ich gleich soll nach deinem Rath, von dieser Welt abscheiden, so verleih mir, HErr, ja deine Gnad, daß es gescheh mit Freuden, mein Leib und Seel befehl ich Dir, O HErr, ein seeligs End gib mir, in JEsu Christo, Amen.

Register der Gebete.

EIne Vermahnung zur Busse. 1
Gebet, um wahre Bekehrung zu GOtt. 4
Gebet, GOttes Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen. 9
Buß-Gespräch eines armen Sünders, wenn er die Busse anfangen will. 17
Gebet um wahre Busse und Erkänntniß der Sünden. 24
Ein anders. 36
Noch ein anders. 47
Ein Buß-Gebet, da der Sünder alle seine Sünden auf Christum leget. 50
Ein ander Gebet um rechtschaffene wahre Busse. 58
Buß-Gebet von der Erb-Sünde. 60
Ein Gebet um Versöhnung mit dem Nächsten. 67

Beicht-Gebete.

Morgenseegen des Tages so man zur Beicht gehen will. 70
Ein demüthig Gebet zu GOtt, um Vergebung der Sünden. 76
Gebet eines sehr geängsteten Sünders, um Trost des heiligen Evangelii wider die Sünde. 83
Ein anders, um Vergebung der Sünden. 87
Noch ein anders. 89
Gebet zu GOtt, um rechte Erkänntniß und brünstige Andacht zur heiligen Absolution. 90
Gebet, wenn man in die Kirchen zum Beicht-Stuhl gehen will. 97
Drey andächtige Gebete, wenn man zum Beicht-Stuhl gehen, und die heilige Absolution begehren will:
Zu GOtt dem Vatter. 102
Zu GOtt dem Sohn. 105
Zu GOtt dem heiligen Geist. 108
Andächtige Seuffzer, wann du hingehen willt. 109

Ein

Ein anders. 110
Folgen drey gemeine Beichten, so ein jeder bußfertiger Sünder, nach Belieben, vor dem Beicht-Vatter sprechen kan:
Die erste 111
Die andere vor Kinder und Gesinde. 113
Die dritte, die offene Beicht. 114
Danck-Gebete nach der Beicht.
Dancksagung nach empfangener Absolution. 115
Eine andere. 119
Betrachtung dessen, was ein bußfertiger Sünder im Beicht-Stuhl versprochen. 121
Noch ein Gebet, nach angehörter Absolution. 134
Noch eine Dancksagung nach empfangener Absolution. 137
Gebet eines Beichtigers, wenn er aus der Kirchen gehen will. 140
Abendseegen des Tages, so man zur Beicht gewesen. 144
Communion-Gebete.
Gebet für diejenigen, welche das erstemal zum heiligen Abendmahl gehen wollen. 148
Morgenseegen eines bußfertigen Communicanten. 156
Gebet vor dem heiligen Abendmahl zu sprechen. 161
Seuffzer, wenn man in die Kirchen kommt zu communiciren. 171
Gebet, um würdigen und seeligen Gebrauch des heiligen Abendmahls. 176
Dancksagung für die Einsetzung und Stifftung des heiligen Abendmahls, nebenst Anruffung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch. 183
Ein andächtiges Gebet, wenn man zu GOttes Tische gehet. 190
Ein anders. 192
Gebet, vor Empfahung des heiligen Abendmahls. 196
Seuffzerlein, wenn man zum Altar gehet. 200

Ein anders. 201
Seufftzerlein, bey Empfahung des Leibes Christi. 202
Ein anders. 203
Seufftzerlein, bey Empfahung des Blutes Christi. 203
Ein anders. 205

Danck-Gebete nach der Communion.

Dancksagung nach dem heil. Abendmahl. 205
Danck-Gebet nach dem heiligen Abendmahl. 213
Ein anders. 217
Noch eine Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl. 221
Gebet nach der Communion, zu der heiligen Dreyfaltigkeit. 225
Gebet nach der Communion, wenn man aus der Kirchen gehet. 228
Gebet und Dancksagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen. 231
Gebet um einen neuen Gehorsam. 241
Abendseegen eines Christlichen Communicanten. 245

Krancken Communion-Gebete.

Gebet eines Krancken, der communiciren will. 248
Gebet daß GOtt unser Buß auf dem Krancken-Bett nicht wolle verachten. 250
Gebet vor dem heiligen Abendmahl. 253
Bey Empfahung des heiligen Leibs und Bluts JEsu. 254
Gebet nach dem heiligen Abendmahl. 255
Eine andere Dancksagung. 256

An-

Anhang
Geistreicher Lieder,
Welche bey der Beicht und Abendmahl gebraucht werden.

Buß-Lieder.

ERbarm dich mein, o HErre GOTT! Nach deiner gross'n barmherzigkeit: Wasch ab, mach rein mein missethat: Ich b'kenn mein sünd, und ist mir leid. Allein ich dir gesündigt hab, Das ist wider mich stetiglich. Das böß vor dir mag nicht bestahn: Du bleibst gerecht, ob du urtheilst mich.

2. Sieh, HErr! in sünd'n bin ich gebohrn, In sünd'n emfieng mich mein mutter: Die wahrheit liebst, thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter. Bespreng mich, HErr! mit ysopo: Rein werd ich, so du wäschest mich, Weisser denn schnee, mein g'hör wird froh, All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr! sieh nicht an die sünde mein, Thu ab all ungerechtigkeit, Und wasch

in mir das herze rein, Ein neuen geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von dein'm angesicht: Deinen heil'gen Geist wend nicht von mir. Die freud deins heyls, HErr! zu mir richt: Der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die gottlos'n will ich deine weg, Die sünder auch darzu lehren, Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren. Beschirm mich, HErr! meins heyls ein GOtt, Für dem urtheil durchs blut bedeut: Mein zung verkündt dein rechts gebot: Schaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein leiblich opffer von mir heisch, Ich hätt' dir das auch gegeben: So nimm nun den zerknirschten geist, Betrübts, traurigs herz darneben. Verschmäh nicht, GOtt! das opffer mein, Thu wohl in deiner gütigkeit Dem berg Zion, da Christen seyn, Die opffern dir gerechtigkeit.

Aus tieffer noth schrey ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein ruffen, Dein' gnädig ohren kehr zu mir, Und meiner bitt sie öffen: Denn, so du willt das sehen an, Was sünd und unrecht ist gethan, Wer kan, HErr! vor dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts, denn gnad und gunst, Die sünde zu vergeben: Es ist doch unser thun umsonst Auch in dem besten leben. Vor dir niemand sich rüh-

rühmen kan, Deß muß dich förchten jedermann, Und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, Auf mein verdienst nicht bauen: Auf ihn mein herz soll lassen sich, Und seiner güte trauen, Die mir zusagt sein werthes wort, Das ist mein trost und treuer hort, Deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht, Und wieder an den morgen, Doch soll mein herz an GOttes macht Verzweifeln nicht, noch sorgen: So thu Israel rechter art, Der aus dem geist erzeuget ward, Und seines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel, Bey GOtt ist vielmehr gnade: Sein hand zu helffen hat kein ziel, Wie groß auch sey der schade: Er ist allein der gute hirt, Der Israel erlösen wird Aus seinen sünden allen.

Mel. Wenn mein Stündlein 2c.

HErr! straff mich nicht in deinem zorn, Das bitt ich dich von herzen, Sonst bin ich ganz und gar verlohrn: Mit dir ist nicht zu scherzen. Ach! zücht'ge mich nicht in dein'm grimm, Der ich voller betrübnuß bin, Und leide grossen schmerzen.

2. Sey gnädig mir, denn ich bin schwach, Von herzen sehr erschrocken: Kein ruh hab ich bey tag und nacht: Das marck im bein vertrocknet. Mein seele sehr betrübet ist, Daß du, o HErr!

so lang aus bist, Auf den ich stets thu hoffen.

3. Ach wende dich, du lieber HErr! Errette meine seele: Hilff mir durch deine gůt und ehr: Ich thu mich dir befehlen: Denn im tod gedenckt man dein nicht, In der hǒll dir kein danck geschicht, Darinn nichts ist, dann quälen.

4. Von seufftzen ich so můde bin, Mein bette thu ich schwemmen: Betrůbt ist mir herz, muth und sinn: Nach dir thu ich mich sehnen. Die ganze nacht das lager mein Mit thränen muß benetzet seyn, Das wollst du, HErr! erkennen.

5. Fůr trauren abgenommen hat Mein g'stalt, und ist veraltet: Ich werd geängstet frůh und spat: Das herz im leib erkaltet. Ach HErr! erhǒr das weinen mein: Mein flehn laß nicht vergeblich seyn: Im glauben mich erhalte.

6. Ihr übelthäter! weicht von mir, Der HErr erhǒrt mein flehen: Mein feind zu schanden werden schier: Mein g'bet, zu GOtt geschehen, Wird nicht vergeblich seyn fůrwahr, Das ist gewiß und offenbar, Deß thu ich mich versehen.

HErr JEsu Christ! du hǒchstes gut, Du brunnquell aller gnaden, Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit schmerzen bin beladen, Und in mir hab der pfeile viel, Die im gewissen ohne ziel Mich armen sůnder drůcken.

2. Er-

2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie aus meinem herzen, Dieweil du sie gebüsset hast Am holz mit todesschmerzen, Auf daß ich nicht mit grossem weh In meinen sünden untergeh, Noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein, Was ich mein tag begangen, So fällt mir auf das herz ein stein, Und bin mit furcht umfangen: Ja, ich weiß weder aus noch ein, Und müßte gar verlohren seyn, Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht Mit seinem süssen singen, Daß mir das herze wieder lacht, Und ganz beginnt zu springen: Dieweil es alle gnad verheißt Denen, die mit zerknirschtem geist, O JEsu! zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sünder bin, Den sein gewissen naget: Und gerne möcht durchs blute dein Von sünden absolviret seyn, Wie David und Manasse.

6. Als komm ich auch zu dir allhie In meiner noth geschritten: Und thu dich mit gebeugtem knie Von ganzem herzen bitten: Vergib mir, HErr! doch gnädiglich, Was ich mein tage wider dich Auf erden hab begangen.

7. O HErre GOtt! vergib mirs doch Um deines namens willen, Und

thu in mir das schwere joch Der über-
trettung stillen: Daß sich mein herz zu
frieden geb, Und dir hinfort zu ehren
leb In kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-
Geist, Heil mich mit deinen wunden:
Wasch mich mit deinem todes-schweiß
In meiner letzten stunde, Und nimm
mich einst, wenn dirs gefällt, Im rech-
ten glauben von der welt Zu deinen
auserwählten.

ALLein zu dir, HErr JEsu Christ,
Mein hoffnung steht auf erden: Ich
weiß, daß du mein tröster bist, Kein
trost mag mir sonst werden. Von an-
beginn ist nichts erkohrn, Auf erden
war kein mensch gebohrn, Der mir
aus nöthen helffen kan, Dich ruff ich
an, Zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein sünd sind schwer und über-
groß, Und reuen mich von herzen:
Derselben mach mich quitt und loß
Durch deinen tod und schmerzen: Und
zeig mich deinem Vatter an: Daß du
hast gnug für mich gethan: So werd
ich quitt der sünden-last: HERR!
halt mir vest, Weß du dich mir ver-
sprochen hast.

3. Gib mir nach dein'r barmherzig-
keit Den wahren Christen-glauben,
Auf daß ich deine süßigkeit Mög innig-
lich anschauen, Vor allen dingen lie-
ben dich, Und meinen nächsten gleich

als

als mich: Am letzten end dein hülff mir send, Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron, Dem Vatter aller güte: Und JEsu Christ, sein'm lieben Sohn, Der uns allzeit behüte: Und GOtt dem heiligen Geiste, Der uns sein hülff allzeit leiste; Damit wir ihm gefällig seyn, Hier in dieser zeit, Und dort hernach in ewigkeit.

Ach HErr! wie bist du so getreu Geg'n deinem volck auf erden: Du willt nicht, daß ein mensche sey, Der soll verlohren werden: Drum setz'st du ein das predig-amt, Daß deine Christen allesamt, Die nach der tauff gefallen seyn, Bey den dienern dein, Durch trost sich wied'r aufrichten fein.

2. Dein'n dienern gibst du macht und g'walt, Zu lösen und zu binden, Die leut zu straffen jung und alt, Von wegen ihrer sünden: Wer nun veracht ihr lehr und wort, Und stets in sünden fähret fort, Der wird gebunden zum gericht, Und wird fehlen nicht, Daß er verdammt bleibt ewiglich.

3. Wer aber seine sünd bekennt, Kehrt um in zeit der gnaden, Thut buß und sich zum guten wendt, Dem soll sein sünd nicht schaden: Wenn er die absolution Vom diener GOttes höret an, Und schleußt mit vestem glauben ein,

ein, Dem muß sünd und pein, Als von GOtt selbst, vergeben seyn.

4. Drum lasset uns GOtt allesamt Von ganzem herzen preisen, Und geg'n dem werthen predig-amt Uns danckbarlich erweisen, Das wort mit freuden nehmen an, Ihr straff zur buß uns reitzen lan, Dieweil sie GOtt an seine statt Hergesetzet hat, Zu warnen uns für seelen-schad.

ACh GOTT und HErr! Wie groß und schwer Sind mein begang'ne sünden, Da ist niemand, Der helffen kan, In dieser welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit Zu dieser zeit Biß an der welt ihr ende, Und wollt loß seyn Des creutzes mein: Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich, Verstoß mich nicht, Wie ichs wohl hab verdienet. Ach GOtt! zürn' nicht, Geh nicht ins g'richt: Dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn, Daß straff und pein Auf sünde folgen müssen; So fahr hie fort, Und schone dort, Und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib, HErr! gedult, Vergib die schuld, Verleih ein g'horsam herze: Laß mich ja nicht, Wies offt geschicht, Mein heyl murrend verscherzen.

6. Handel mit mir, Wies düncket dir, Durch dein gnad will ichs leiden:

Laß

Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleichwie sich fein Ein vögelein In hohle bäum verstecket, Wenns trüb hergeht, Die lufft unstet, Menschen und vieh erschrecket;

8. Also, HErr Christ! Mein zuflucht ist Die höhle deiner wunden: Wenn sünd und tod Mich bracht in noth, Hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib, Ob hie der leib Und seel vonander scheiden; So werd ich dort, Bey dir, mein hort, Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vatt'r und Sohn, Dem heil'gen Geist zusammen! Zweifle auch nicht, Weil Christus spricht: Wer glaubt, wird seelig, amen.

HERR! von uns nimme Deinen zorn und grimme: Laß deine ruthen Uns nicht gar ertödten: Straff nicht nach schulde, Sondern hab gedulte, Nach Vatters hulde.

2. Wenn du wollst lohnen, Wie wir wohl verdienen; Wer könnt ertragen Deine straff und plagen? All creaturen Müßten seyn verlohren Für deinem zoren.

3. Laß dich erbarmen, Und verschon uns armen: Dein recht gestrenge Mit genad vermenge, Die alle stunden, Ist bey dir zu finden Für unsre sünden.

4. Was willt du zürnen Mit uns er-

den-würmen? Ist doch gar eben, Wie nichts, unser leben, Ja nur ein kothe: Ach du treuer GOtte! Sieh an die nothe.

5. Sündlichs verderben Von natur wir erben; Auch macht uns arbeit Unsers fleisches schwachheit: Drum, lieber HErre, Das zerstoßne rohre Zerbrich nicht gare.

6. O JEsu frone! Nimm dein creutz und crone, Dein striem und wunden Für die straff der sünden: Tritt in die mitten, Thu selbst für uns bitten, Und bring den frieden.

7. Laß nicht verderben Dein geschöpf und erben, Daß nicht dein tode An uns werd zu spotte, Sondern behüte, Daß dein theures blute Uns komm zu gute.

8. Daß nun geschehen Unser bitt und flehen, Woll das gedeyen Mildiglich verleihen GOtt Vatter, Sohne, Heil'ger Geist mit wonne, In einem throne.

ACh HERR! mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn: Dein ernsten grimm doch linder, Sonst ists mit mir verlohrn: Ach HErr! wollst mir vergeben Mein sünd und gnädig seyn, Daß ich mög ewig leben, Entfliehn der höllen-pein.

2. Heil du mich, lieber HErre! Denn ich bin kranck und schwach; Mein herz betrübet sehre, Leidet groß unge-

ungemach: Mein g'beine sind erschro-
cken, Mir ist sehr angst und bang, Mein
seel ist sehr erschrocken: Ach du, HErr!
wie so lang?

3. HErr! tröst mir mein gemüthe,
Mein retter, lieber GOtt: Von we-
gen deiner güte Hilff mir aus aller noth:
Im tod ist alles stille, Da denckt man
deiner nicht, Wer will dort in der hölle
Dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von seufftzen müde, Hab
weder krafft noch macht: In grossem
schweiß ich liege Durchaus die ganze
nacht: Mein lager naß von thränen,
Mein g'stalt für trauren alt, Zu todt ich
mich fast gräme, Die angst ist man-
nigfalt.

5. Weicht all! ihr übertretter, Mir
ist geholffen schon, Der HErr ist mein
erretter, Er nimmt mein flehen an, Er
hört mein weinend stimme, Es müssen
fallen hin, All, die sind meine feinde,
Und schändlich kommen um.

WO soll ich fliehen hin, Weil ich
beschweret bin Mit vielen gros-
sen sünden? Wo soll ich rettung finden?
Wann alle welt herkäme, Mein angst
sie nicht wegnehme.

2. O JESU! voller gnad, Auf
dein gebot und rath Kommt mein be-
trübt gemüthe Zu deiner grossen güte:
Laß du auf mein gewissen Ein gnaden-
tröpflein fliessen.

3. Ich, dein betrübtes kind, Werff alle meine sünd, So viel ihr in mir stecken, Und mich so hefftig schrecken, In deine tieffe wunden, Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut, Die schöne rothe fluth, Wasch ab all meine sünde, Mit trost mein herz verbinde, Und ihr nicht mehr gedencke, Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der, der mich tröst, Weil du mich hast erlößt: Was ich gesündigt habe, Hast du verscharrt im grabe, Da hast du es verschlossen, Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß: So werd ich ihr doch loß, Wann ich dein blut auffasse, Und mich darauf verlasse: Wer sich zu dir nur findet, All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel, Doch was ich haben will, Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute: Damit ich überwinde Tod, teuffel, höll und sünde.

8. Und wann des satans heer Mir ganz entgegen wär, Darff ich doch nicht verzagen, Mit dir kan ich sie schlagen: Dein blut darff ich nur zeigen, So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut, der edle safft, Hat solche stärck und krafft, Daß auch ein tröpflein kleine Die ganze welt kan

reine,

reine, Ja gar aus teuffels rachen Frey loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr Christ! verlaß ich mich; Jetzt kan ich nicht verderben, Dein reich muß ich ererben, Denn du hast mirs erworben, Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein herz und sinn Durch deinen Geist dahin, Daß ich mög alles meiden, Was mich und dich kan scheiden, Und ich an deinem leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

NImm von uns, HErr! du treuer GOtt, Die schwere straff und grosse ruth, Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumal: Behüt für krieg und theurer zeit, Für seuchen, feu'r und grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bösen knecht, Wir bitten gnad, und nicht das recht: Denn so du, HErr, den rechten lohn Uns geben wollst nach unserm thun, So müßt die ganze welt vergehn, Und könnt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die treue dein Mit trost und rettung uns erschein: Beweiß an uns dein grosse gnad, Und straff uns nicht auf frischer that: Wohn uns mit deiner güte bey, Dein zorn und grimm fern von uns sey.

4. Warum willt du so zornig seyn Uber uns arme würmelein? Weißt du doch wohl, du grosser GOtt! Daß wir nichts

nichts sind, als erd und koth: Es ist ja vor dein'm angesicht Unser schwachheit verborgen nicht.

5. Die sünd hat uns verderbet sehr, Der teuffel plagt uns noch vielmehr: Die welt, auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut; Solch elend kennst du, HErr, allein: Ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern tod, Sieh an sein heilig wunden roth, Die sind ja für die ganze welt Die zahlung und das löse-geld: Deß trösten wir uns allezeit, Und hoffen auf barmherzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, Und seegne unser stadt und land: Gib uns allzeit dein heiligs wort: Behüt fürs teuffels list und mord. Verleih ein seeligs stündelein, Auf daß wir ewig bey dir seyn.

SO wahr ich lebe, spricht dein GOtt, Ist mir nicht lieb des sünders tod: Vielmehr ist diß mein wunsch und will, Daß er von sünden halte still, Von seiner boßheit kehre sich, Und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß wort bedenck, o menschenkind! Verzweifle nicht in deiner sünd, Hie findest du trost, heyl und gnad, Die GOTT dir zugesaget hat, Und zwar durch einen theuren eyd: O seelig! dem sein sünd ist leid.

3. Doch

3. Doch hüte dich für sicherheit, Nicht denck, es ist noch gute zeit, Ich will erst frölich seyn auf erd, Und wenn ich lebens müde werd, Alsdann will ich bekehren mich, GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists, GOtt ist zwar stets bereit Dem sünder mit barmherzigkeit, Doch, wer auf gnade sündigt hin, Fährt fort in seinem bösen sinn, Und seiner seelen selbst nicht schont, Der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt Von wegen Christi blut und tod, Doch sagen hat er nicht gewollt, Ob du biß morgen leben sollt: Daß du mußt sterben, ist dir kund; Verborgen ist des todes stund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich, Eh' morgen kommt, kans ändern sich: Wer heut ist frisch, gesund und roth, Ist morgen kranck, ja wohl gar todt: So du nun stirbest ohne buß, Dein leib und seel dort brennen muß.

7. Hilff, o HErr JEsu! hilff du mir, Daß ich jetzt komme bald zu dir, Und busse thu den augenblick, Eh mich der schnelle tod hinrück, Auf daß ich heut und jederzeit Zu meiner heimfahrt sey bereit.

Mel. Wenn wir in höchsten Nöthen seyn.

Kein grösser trost kan seyn im schmerz, Als daß man GOttes vatter-herz

Durch

Durch seinen Sohn darff sprechen an, Der allen zorn abwenden kan.

2. Wie offte kommt man durch den sohn Befördert vor des königs thron: Manch sünder, der den tod verdient, Wird durch des richters kind versöhnt.

3. So wird auch manch leibeigner knecht Bey seinem herren bracht zu recht, Und wird gestellt auf freyen fuß, Da er sonst ewig dienen muß.

4. Deß tröst ich mich, o frommer GOtt! Der ich befleckt mit sünden-koth, Daß ich vor deine majestät In deines Sohnes namen tret.

5. Aus lieb zu ihm sey gnädig mir, Mich aus dem sünden-kercker führ, Des teuffels bande reiß entzwey, Mach meine seel zum leben frey.

6. Zwar mein verdienst und würdigkeit Droht mir den tod und alles leid, Weil aber dein Sohn bitt für mich, Läßt du durch ihn versöhnen dich.

7. Wen soll ich sonsten bringen dir, Der neigen könnt dein herz zu mir. Als den, der für die schuld der welt Ist worden selbst das löse-geld?

8. Sieh doch, o GOtt! hier ist dein Sohn, Mein Heyland und genaden-thron, Der sich selbst aufgeopffert hat Am creutz für meine missethat.

9. Der nicht versöhnet werden darff, Ob das gesetze noch so scharff: Er selber hat

hat sein eignes blut Vergossen reichlich mir zu gut.

10. Sieh da! sein opffer ist so groß, Daß ich werd aller sünden loß, Das opffer, das dir wohl gefällt, Dardurch versöhnt ist alle welt.

11. Das unbefleckte lamm ist hier, Das meine sünde nahm von mir, Das lamm, von welchem man kein wort Vor seinem scheerer hat gehört.

12. Der gar nichts übels hat gethan, Den man mit recht nicht tadeln kan, Der hat die schwere sünden-last Der ganzen welt auf sich gefaßt.

13. Durch seine wunden sind wir heil, Und haben jetzt am himmel theil: Darum, o GOtt! erbarm dich mein, Der ich vor dir mit ihm erschein.

14. Laß diß auch kommen mir zu statt, Was er am creutz erworben hat: Ich setz all meine hoffnung drauf: Hilff meinem schwachen glauben auf.

Mel. Was mein GOtt will, das g'scheh ꝛc.

HIlff mir, mein GOTT! hilff, daß nach dir Von herzen mich verlange, Und ich dich suche mit begier, Wann mir wird angst und bange: Verleih, daß ich Mit freuden dich In meiner angst bald finde; Gib mir den sinn, Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hilff, daß ich stets mit reu und schmerz Mich deiner gnad ergebe; Hab

immer ein zerknirschtes herz, In wahrer busse lebe; Vor dir erschein, Herzlich bewein All meine missethaten! Die hände mein Laß milde seyn, Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die lust des fleisches dämpff in mir, Daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne lieb und lust zu dir In meinem herz'n anzünde, Daß ich in noth, Biß in den tod, Dich und dein wort bekenne, Mich auch kein trutz, Noch eigennutz Von deiner wahrheit trenne.

4. Behüte mich für grimm und zorn: Mein herz mit sanfftmuth ziere: Reiß aus den schnöden hoffarts-dorn: Zur demuth mich anführe. Was ich noch find Von alter sünd, Durch deinen Geist ausfege: Gib, daß allzeit Trost, fried und freud Sich in mir armen rege.

5. Den glauben stärck, die lieb erhalt, Die hoffnung mache veste, Daß ich von dir nicht wancke bald, Beständigkeit ists beste: Den mund bewahr, Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erwecket: Speiß ab den leib, Doch, daß er bleib Von geilheit unbeflecket.

6. Gib, daß ich treu und fleißig sey In dem, was mir gebühret: Laß durch ehrgeitz und heucheley Mich werden nicht verführet: Leichtfertigkeit, Haß, zanck und neid Laß in mir nicht verbleiben: Verstockten sinn, Und bösen g'winn Wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff,

7. Hilff, daß ich folge treuem rath, Von falscher meynung trete; Den armen helffe in der that, Für freund und feind stets bete; Dien' jedermann, So gut ich kan; Das böse haß und meide, Nach deinem wort, An allem ort, Biß ich von dannen scheide.

JEsu! der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Aus des teuffels finstern höle Und der schweren sünden-noth Kräfftiglich heraus gerissen, Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort, Sey auch jetzt, o GOtt, mein hort!

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein, Als sie lieffen ganz verfluchet In der höllen pfuhl hinein: Ja du, satans-überwinder, Hast die hochbetrübten sünder So geruffen zu der buß, Daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der sünden: Ach! ich irre weit und breit: Es ist nichts an mir zu finden, Als nur ungerechtigkeit: All mein dichten, all mein trachten Heisset unsern GOtt verachten; Bößlich leb ich ganz und gar, Und sehr gottloß immerdar.

4. HErr! ich muß es ja bekennen, Daß nichts gutes wohnt in mir; Das zwar, was wir wollen nennen, Halt ich meiner seelen für: Aber fleisch und blut zu zwingen, Und das gute zu voll-

brin-

bringen, Folget gar nicht, wie es soll: Was ich nicht will, thu ich wohl.

5. Aber, HErr! ich kan nicht wissen, Wie viel meiner fehler seyn: Mein gemüth ist ganz zerrissen Durch der sünden schmerz und pein, Und mein herz ist matt von sorgen: Ach! vergib mir das verborgen. Räche nicht die missethat, Die dich, HErr, erzürnet hat.

6. JEsu! du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut: Laß es, o Erlöser! kommen Meiner seeligkeit zu gut: Und dieweil du so zerschlagen, Hast die sünd am creutz getragen; Ey, so sprich mich endlich frey, Daß ich ganz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der höllen schrecken Und des satans grimmigkeit Vielmals pflegen aufzuwecken, Und zu führen in den streit, Daß ich schier muß unten liegen: Ach! so hilff, HErr JEsu, siegen! O du meine zuversicht, Laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wunden, Deine nägel, cron und grab, Deine schenckel vest gebunden, Wenden alle plagen ab; Deine pein und blutigs schwitzen, Deine striemen, schläg und ritzen, Deine marter, angst und stich, O HErr JEsu! trösten mich.

9. Wann ich vor gericht soll tretten, Da man nicht entfliehen kan, Ach! so wollest du mich retten, Und dich meiner

neh-

nehmen an. Du allein, HErr, kanst es stöhren, Daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken hand, Seyd von mir noch nie erkannt!

10. Du ergründest meine schmerzen, Du erkennest meine pein: Es ist nichts in meinem herzen, Als dein herber tod allein: Diß mein herz mit leid vermenget, Das dein theures blut bespренget, So am creutz vergossen ist, Geb ich dir, HErr JEsu Christ!

11. Nun ich weiß, du wirst mir stillen Mein gewissen, das mich plagt: Es wird deine treu erfüllen, Was du selber hast gesagt, Daß auf dieser weiten erden Keiner soll verlohren werden, Sondern ewig leben soll, Wann er nur ist glaubens-voll.

12. HErR, ich glaube! hilff mir schwachen, Laß mich ja verderben nicht, Du, du kanst mich stärcker machen, Wann mich sünd und tod anficht: Deiner güte will ich trauen, Biß ich frölich werde schauen Dich, HErr JEsu! nach der zeit In der süssen ewigkeit.

Mel. In Dich hab ich gehoffet, HErr.

ICh armer sünder weiß, o GOtt! Weil du für mich hast in den tod Dein'n lieben Sohn gegeben, Du liebest mich Beständiglich Und schenckst mir leib und leben.

2. Darum ich schuldig mich befind, Daß ich, o Vatter! als dein kind, Gehor-

horsam dir erzeige; Allzeit mein herz In freud und schmerz Mit liebe zu dir neige.

3. Werth bin ich nicht ob meiner sůnd, Daß ich dir dien, und sey dein kind, Doch, weil es ist dein wille, Durch deinen Geist Mir hůlffe leist, Daß ich ihn recht erfůlle.

4. Verleih, daß ich mein leben fůhr, O treuer GOtt! zu ehren dir, Daß ichs auch wohl beschliesse, An Christum glåub, Beståndig bleib: Den bittern tod durchsůsse.

5. Daß ich mit fried und freud hinfahr, Die seel in deiner hand bewahr, Da sie kein angst wird schrecken: Gib, daß der leib Fein sicher bleib, Biß du ihn wirst erwecken.

HErr! ich habe mißgehandelt, Ja mich drůckt der sůnden last: Ich bin nicht den weg gewandelt, Den du mir gezeiget hast, Und jetzt wollt ich gern aus schrecken, Mich fůr deinem zorn verstecken.

2. Doch, wie kŏnnt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn. Wollt ich ůber see gleich ziehen, Stieg ich in die grufft hinein, Hått ich flůgel, gleich den winden, Gleichwohl wůrdest du mich finden.

3. Drum, ich muß es nur bekennen, HErr! ich habe mißgethan, Darff mich nicht dein kind mehr nennen: Ach! nimm

nimm mich zu gnaden an. Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könnt ein mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittel-meer, Dennoch wird es ihm noch fehlen, Daß er meiner sünden heer, Daß er alle mein gebrechen Sollte wissen auszusprechen.

5. Wein, ach! wein jetzt um die wette, Meiner beyden augen bach; O! daß ich gnug zähren hätte, Zu betrauren meine schmach! O, daß aus dem thränen-brunnen Käm ein starcker strom gerunnen.

6. Ach! daß doch die strengen fluthen Uberschwemmten mein gesicht, Und die augen möchten bluten, Weil mir wasser sonst gebricht! Ach, daß sie wie meeres-wellen Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber, Christe! deine beulen, Ja dein allzutheures blut, Das kan meine wunden heilen, Löschen meiner sünden glut, Drum will ich, mein angst zu stillen, Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir will ich die last aufbinden, Wirff sie in die tieffe see, Wasche mich von meinen sünden, Mache mich so weiß, als schnee, Laß dein'n guten Geist mich treiben, Einzig stets bey dir zu bleiben.

Mel.

Mel. Zion klagt mit Angst und Schmerzen.

WEg, mein herz, mit den gedancken, Als ob du verstossen wärst, Bleib in GOttes wort und schrancken, Da du anders reden hörst. Bist du böß und ungerecht? Ey, so ist GOtt fromm und schlecht: Hast du zorn und tod verdienet? Sincke nicht, GOtt ist versöhnet.

2. Du bist, wie die menschen alle, Angesteckt mit sünden-gifft, Welches Adam mit dem falle, Samt der schlangen, angestifft: Aber, so du kehrst zu GOTT, Und dich besserst, hats nicht noth; Sey getrost, GOtt wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bär noch leue, Der sich nur nach blute sehnt, Sein herz ist zu lauter treue Und zur sanfftmuth angewöhnt. GOTT hat einen vatter-sinn, Unser jammer jammert ihn, Unser unglück ist sein schmerze, Unser sterben kränckt sein herze.

4. So wahrhafftig, als ich lebe, Will ich keines menschen tod, Sondern, daß er sich ergebe An mich aus dem sünden-koth. GOttes freud ist, wann auf erd Ein verirrter wieder kehrt, Will nicht, daß aus seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleißig gehen Nach dem schaaf, das sich verläufft; Sollst du GOttes herze sehen, Wie sich da der kummer häufft, Wie es dürstet, ächzt und

und brennt Nach dem, der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen, Würdest du für liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen, Die in seinem hause seynd, Sondern auch, die ihm genommen Durch den grimmen seelen-feind, Der dort in der höllen sitzt, Und der menschen herz erhitzt Wider den, der, wann sich reget Sein fuß, alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebes-flammen Sein verlangen allzeit groß, Rufft und locket uns zusammen In den weiten himmels-schooß. Wer sich nun da stellet ein, Suchet frey und loß zu seyn Aus des satans reich und rachen, Der macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben, Dem der himmel schweigen muß, Wann sie ihren schöpffer loben, Jauchzen über unsre buß: Aber, was gesündigt ist, Das verdeckt er, und vergist, Wie wir ihn beleidigt haben, Alles, alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen, Kein grund kan so grundloß seyn, Kein strom so gewaltig fliessen, Gegen GOtt ist alles klein, Gegen GOtt und seiner huld, Die er über unsre schuld Alle tage lässet schweben Durch das ganze sünden-leben.

10. Nun so ruh, und sey zu frieden, Seele! die du traurig bist, Was willt

du dich viel ermüden, Da es nicht vonnöthen ist? Deiner sünden grosses heer, Wie es scheinet, ist nicht mehr, (Gegen GOttes herz zu sagen) Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden, Von dem Höchsten zugericht, Und du hättest alle sünden, So darinnen sind, verricht: Wär es viel, doch lange nicht So viel, daß das volle licht Seiner gnaden hier auf erden Dardurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt! öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit, Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süßigkeit! Liebe mich, und treib mich an, Daß ich dich, so gut ich kan, Wiederum umfang und liebe, Und ja nun nicht mehr betrübe.

In voriger Melodey.

TReuer GOtt! ich muß dir klagen Meines herzens jammer-stand, Ob dir wohl sind meine plagen Besser, als mir selbst, bekannt. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmals spühr, Wann der satan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.

2. Du GOtt, dem nichts ist verborgen, Weißt, daß ich nichts von mir hab, Nichts von allen meinen sorgen, Alles ist, HErr! deine gab. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein

von

von dir, Auch den glauben mir und allen Gibst du, wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt! vor den ich trete Jetzt in meiner grossen noth, Höre! wie ich sehnlich bete, Laß mich werden nicht zu spott, Mach zunicht des teufels werck, Meinen schwachen glauben stärck, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im herzen trage.

4. JEsu! du brunn aller gnaden, Der du niemand von dir stößt, Der mit schwachheit ist beladen, Sondern deine jünger tröst: Sollt ihr glaube auch so klein, Wie ein kleines senffkorn seyn, Wollst du sie doch würdig schätzen, Grosse berge zu versetzen.

5. Laß mich deine gnade finden, Der ich bin voll traurigkeit, Hilff du mir selbst überwinden, So offt ich muß in den streit. Meinen glauben täglich mehr: Deines Geistes schwerdt verehr, Damit ich den feind kan schlagen, Alle pfeile von mir jagen.

6. Heil'ger Geist, ins himmels-throne, Gleicher GOtt von ewigkeit Mit dem Vatter und dem Sohne, Der betrübten trost und freud, Der du in mir angezündt, So viel ich am glauben find, Uber mir in gnaden walte, Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende, O du edler herzens-gast! Und das gute werck vollende, Das du angefangen hast.

du dich viel ermüden, Da es nicht von-
nöthen ist? Deiner sünden grosses heer,
Wie es scheinet, ist nicht mehr, (Ge-
gen GOttes herz zu sagen) Als was
wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu find-
Von dem Höchsten zugericht, U-
hättest alle sünden, -arin-
verricht: Wär es
So viel, daß
gnaden hier
erlöschet n

12. M
ten G
mic
n

-un

-ß dir klagen
-mer-stand, O-
-gen Besse
Gross

er-
von mir
-nen sorgen,
-. Was ich
-as hab ich allein
von

von dir, Auch den glauben mir und allen
Gibst du, … irs mag gefallen.
3. O … Ott! vor den ich trete
Je… in … rossen noth, Höre!
… e, Laß mich werden
… ach zunich… s teuf-
… einen sch… glau-
… ich ni… ver-
… stets in … ge.
… u bru… aden,
… nd v…, Der
… it i… Sondern
… trö… r glaube
… nes senff-
W… och würdig
… versetzen.
… finden, Der
… Hilff du mir
… offt ich muß in
… glauben täglich
… schwerdt verehr,
… lagen, Al-
…
… mels-thro-
… wigkeit Mit
… Sohne, Der be-
…, Der du in mir
… ich am glauben
… gnaden walte, Fer-
… te.
… zu mir sende, O du
…! Und das gute werck
… du angefangen hast.

Blas das kleine fűncklein auf, Biß daß nach vollbrachtem lauff, Allen auserwählten gleiche, Ich das glaubens-ziel erreiche.

8. GOtt, groß über alle götter, Heilige Dreyfaltigkeit, Ausser dir ist kein erretter, Tritt mir selbst zur rechten seit, Wann der feind die pfeil abdrückt, Meine schwachheit mir aufrückt, Will mir allen trost verschlingen, Und mich in verzweiflung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen stricken, Die er mir geleget hat, Laß ihm fehlen seine tücken, Drauf er sinnet früh und spat, Gib krafft, daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen aus, Und so öffters ich muß kämpfen, Hilff mir meine feinde dämpfen.

10. Reiche deinem schwachen kinde, Das auf matten füssen steht, Deine gnaden-hand geschwinde, Biß die angst fürüber geht. Wie die jugend gängle mich, Daß der feind nicht rühme sich, Er hab ein solch herz gefället, Das auf dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben, Mein fels, meine zuversicht, Dem ich leib und seel ergeben, GOtt, mein GOtt, verzeuch doch nicht! Eile mir zu stehen bey, Brich des feindes pfeil entzwey, Laß ihn selbst zurücke prallen, Und mit schimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen

men deine starcke hand, Daß du meine plag und klage Hast so herzlich abgewandt: Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn ausgebreit, Ich wills auch hernach erweisen, Und dort ewiglich dich preisen.

Mel. Werde munter mein Gemüthe, etc.

WArum willt du ewig sterben? Sünder, warum stürz'st du dich In das höllische verderben? Willt du leiden ewiglich, Willt du dann mit allem fleiß Machen dir die höll so heiß? Stehe ab von deinen sünden, Die dem teuffel dich verbinden.

2. Dencke an die letzte stunde, Dencke an das jüngst-gericht, An den pfuhl und schwefel-grunde, An des richters angesicht. Schaue über dich, der thron Ist darzu bereitet schon, Erde und des himmels lichter Schmelzen schon vor diesem richter.

3. Das gerichte wird geheget, Und wird dir in einem buch Dein verbrechen vorgeleget, Und auch dein verdienter fluch: Darum soll jetzund der stab Dir den himmel sprechen ab, Und das urtheil heißt: ihr sünder, Seyd und bleibt des teuffels kinder.

4. Siehe, neben dich, da fechten Dich die beyden kläger an; Das gesetze zu der rechten, Dem du nicht genug gethan, Und der arge schaden-froh

Schreyt zur linken, mordio! Zeter, mordio und rache Uber dieses sünders sache!

5. Unter dir ist höllisch feuer, Ein verrauchtes schwefel-loch, Und erschröcklich ungeheuer; Sünder, sag, was dünckt dich doch? Wo steht deine ausflucht hin? Hast du lügen in dem sinn? Damit kanst du nicht bestehen, Sondern mehr zu schanden gehen.

6. Es wird selbsten dein gewissen Uber deiner sünden meng Bey dem richter zeugen müssen: Da wird dir die welt zu eng, Und das billigst urtheil seyn: Du sollt in der höllen-pein, Mit viel tausendfachen quaalen, Mit der seel und leib bezahlen.

7. Da die ausgesprochne rechte Denn schon zu vollziehen stehn Die beflammten henckers-knechte. Also wird es dir ergehn; Also stehet es um dich! Also sollt du ewiglich In dem höllischen verderben Sterben, und doch nimmer sterben.

8. Das sind deine sicherheiten, Die dir machen jetzt so bang, Von den man in gnaden-zeiten Dir gedrohet hat so lang; Aber du dacht'st immerdar: Es wird haben kein gefahr; Es wird nimmermehr geschehen, Daß also mir wird ergehen.

9. Weh mir! weh der armen seelen! Trost, verzweifflung oder tod? Was aus diesen soll ich wählen Nun in meiner sünden-noth? Meine sünd ist allzuschwer,

schwer, Ich hab keine gnade mehr In dem elend, so mich troffen, Von dem grossen GOtt zu hoffen.

10. Kan ich seiner hand entlauffen, Seinem eifer oder grimm? Fluthen wollen mich ersauffen, Und die harte donner-stimm Ist das würmlein, das mich nagt, Und das feuer, so mich plagt, Und ist nirgend meiner sünden Ein' vergebung mehr zu finden.

11. Ich find keinen retter, keinen, Der mit treuer hülff und rath Meiner seelen will erscheinen: Meine reu ist viel zu spat. Ach! ich ungerathnes kind! Mich sollt nimmermehr die sünd, Wann ich wär aus diesen stricken, Wie gescheh'n, forthin berücken.

12. Ich will meinen JEsum fassen, Der der sünden büsser ist, Ich will, JEsu, dich nicht lassen, Biß du mir genädig bist. Vatter, Christi tod und blut Wird für meine sünde gut, Seine blutgeschwitzten thränen Werden dich und mich versöhnen.

13. Vatter! schau, ich fall zu fusse, Als der gröszte sünder, dir, Laß den athem meiner busse Deine gnad abbetteln hier: Ohne zweiffel wird ja seyn Christi marter, tod und pein Grösser, als die schweren sünden, Die sich an bekehrten finden.

ICh bin mir gram und feind, Ich kan mich selbst kaum leiden! Weil

ich bißher gemeynt, Das, was die augen weiden, Und was die welt vergnügen thut, Das sey das rechte höchste gut.

2. Drum trachtet' ich allein, Ich sann viel täg und nächte, Wie ich des glückes schein Und strahlen auf mich brächte, Des himmels gut ward nicht geacht Von mir, nicht nacht und tag bedacht.

3. Was hab ich eitles blut, Ach! was hab ich gesuchet? Was mancher in der glut Der höllen jetzt verfluchet, Und wünscht, daß er es nie erkannt, Demselben hab ich nachgerannt.

4. Ich fand, was ich begehrt, Mich hat die welt begrüsset, Doch ward ich fast verzehrt, Und hab sie saur gebüsset: Ich fand in ihr, was lust und ruh, Doch zehnmal mehr verdruß darzu.

5. Daher bin ich betrübt, Mir selbst verdrüßlich worden, Daß ich die welt geliebt Und ihren sünden-orden: Bevor, da sie die seele stürzt In ewigs ach, das leben kürzt.

6. Sag, ist die lust mir nütz? Was kan die ehre gelten, Wenn mich der strenge sitz Des richters dort wird schelten? Was hilfft mir geld, des glückes licht, In jener welt? es hilfft mir nicht.

7. Weg, schnöde eitelkeit; Ich mag dich nicht mehr hören, Es ist mir herzlich leid Daß ich mich ließ bethören,

Und

Und zeit und müh an dich gewagt: Sey hiermit gänzlich abgesagt.

8. Mein JEsu, meine ruh, Du kanst vergnügen geben, Sprich meiner seelen zu: Ich bin dein heyl und leben, Ich bin dein kleid, haus, wein und brod, Ich bleib dein helffer in der noth.

9. Die rechte ehr ist hier In meinem saal zu hoffen, Der reichthum ist bey mir, Dir stehet alles offen: Nimm mich ins herz, ich sag es frey, Daß ich, mein kind, dir alles sey.

10. Komm, meiner seelen lust, Mein einiges vergnügen, Entreisse meiner brust, Was sich dir nicht will fügen, Ich geb mein herz zur wohnung ein, Du sollt mein herr und könig seyn.

11. Regiere deinen knecht, Daß ich die sünden scheue, Gib, daß dein heiligs recht Und wort mich stets erfreue, Daß ich sey aller frommen freund, Der armen trost, der sünden feind.

12. Darneben laß den pracht, Und was sonst mehr auf erden Von sünden hoch geacht, Mir ganz zuwider werden, Mach, daß ihr eitler freuden-saal Mir sey wie wermuth, gifft und gall.

13. Noch eins: wo dirs gefällt, Laß mich nicht lange leiden In dieser jammer-welt, Hol mich zu deinen freuden. Du winckst mir schon, ich bin bereit, Zu guter nacht, o eitelkeit!

Mel. Nun sich der Tag geendet hat.

MEin GOtt, das herz ich bringe dir Zur gabe und geschenck, Du forderst dieses ja von mir, Deß bin ich eingedenck.

2. Gib mir, mein sohn, dein herz, sprichst du, Das ist mir lieb und werth, Du findest anders auch nicht ruh Im himmel und auf erd.

3. Nun du, mein Vatter, nimm es an, Mein herz, veracht es nicht: Ich gebs, so gut ich geben kan, Kehr zu mir dein gesicht.

4. Zwar ist es voller sünden-wust, Und voller eitelkeit, Des guten aber unbewust, Der wahren frömmigkeit.

5. Doch aber steht es nun in reu, Erkennt sein übelstand, Und träget jetzo vor dem scheu, Davons zuvor lust fand.

6. Hier fällt und lieget es zu fuß, Und schreyt, nur schlage zu, Zerknirsch, o Vatter, daß ich buß Rechtschaffen vor dir thu.

7. Zermahl mir meine härtigkeit, Mach mürbe meinen sinn, Daß ich in seuffzer, reu und leid Und thränen ganz zerrinn.

8. Sodann nimm mich, mein JEsu Christ, Tauch mich tieff in dein blut, Ich glaub, daß du gecreutzigt bist Der welt und mir zu gut.

9. Stärck mein sonst schwache glaubens-hand Zu fassen auf dein blut,

Als

Als der vergebung unterpfand, Das alles machet gut.

10. Schenck mir nach deiner JEsus-huld Gerechtigkeit und heyl, Und nimm auf dich mein sünden-schuld, Und meiner straffe theil.

11. In dich wollst du mich kleiden ein, Dein unschuld ziehen an, Daß ich von allen sünden rein Vor GOtt bestehen kan.

12. GOtt heil'ger Geist, nimm du auch mich In die gemeinschafft ein, Ergieß um JEsu willen dich Tieff in mein herz hinein.

13. Dein göttlich licht schütt in mich aus, Und brunst der reinen lieb, Lösch finsterniß, haß, falschheit aus, Schenck mir stets deinen trieb.

14. Hilff, daß ich sey von herzen treu Im glauben meinem GOTT, Daß mich im guten nicht mach scheu Der welt list, macht und spott.

15. Hilff, daß ich sey von herzen vest Im hoffen und gedult, Daß, wenn du nur mich nicht verläßt, Mich tröste deine huld.

16. Hilff, daß ich sey von herzen rein Im lieben, und erweiß, Daß mein thun nicht sey augenschein, Durchs werck zu deinem preiß.

17. Hilff, daß ich sey von herzen schlecht, Aufrichtig, ohn betrug, Daß

meine wort und wercke recht, Und niemand schelt ohn fug.

18. Hilff, daß ich sey von herzen klein, Demuth und sanfftmuth halt, Daß ich von aller welt-lieb rein, Vom fall auffstehe bald.

19. Hilff, daß ich sey von herzen fromm Ohn alle heucheley, Damit mein ganzes Christenthum Dir wohlgefällig sey.

20. Nimm gar, o GOtt! zum tempel ein Mein herz hier in der zeit, Ja laß es auch dein wohnhaus seyn In jener ewigkeit.

21. Dir geb ichs ganz zu eigen hin, Brauchs, wozu dirs gefällt, Ich weiß, daß ich der deine bin, Der deine, nicht der welt.

22. Drum soll sie nun und nimmermehr Diß richten aus bey mir, Sie lock und droh auch noch so sehr, Daß ich soll dienen ihr.

23. In ewigkeit geschicht das nicht, Du falsche teuffels-braut, Gar wenig mich, GOtt lob! anficht Dein glänzend schlangen-haut.

24. Weg welt, weg sünd, dir geb ich nicht Mein herz, nur JEsu! dir Ist diß geschencke zugericht, Behalt es für und für.

Mel. Werde munter, mein Gemüthe.

ACh! wie will es endlich werden, Ach! wie will es lauffen ab, Daß ich

ich stets hang an der erden, Und so wenig gutes hab? Ja, daß ich im harten sinn Ohne änderung gehe hin. JEsu, mir mein herze rühre, Und zu wahrer buß es führe.

2. Ach! ich fühle keine schmerzen, Ach! ich bin ganz todt und kalt; Es gehn mir nicht recht zu herzen Meine fehler mannigfalt; Ich bin sonder reu und leid, Lebe hin in sicherheit. Wer kan mich von diesem bösen Sonst, als du, o HErr! erlösen.

3. Ach! ich kan an dich nicht dencken, Wie ich sollt und gerne wollt; Mein herz läßt so bald sich lencken Dahin, wo es fliehen sollt, Und klebt dem so veste an, Was zum abgrund ziehen kan: Ach! HErr, hilff, bitt ich, aus gnaden, Mich der schweren last entladen.

4. Sieh, mein geist ist ganz erstorben, Und das fleisch nimmt überhand, Alles ist an mir verdorben, Und vom guten abgewandt, Was du willt, vermerck ich kaum, Lasse deinem geist nicht raum. JEsu, mir die gnade gönne, Daß ich die gefahr erkenne.

5. Aber wache doch von sünden Einmal auf, du sichrer geist. Suche GOtt, weil er zu finden, Und weil er dich suchen heißt. Komm, dieweil die gnaden-thür Jetzt noch stehet offen dir. Laß dich seinen Geist erwecken, Daß dein end nicht sey mit schrecken.

6. O! bedenck das maas der schulden, Das du hast bißher gehäufft, Und was du dafür zu dulten, Wo es länger überläufft: Dencke, wie statt Christi ruh, Du der höllen eilest zu, Und wie ferneres verweilen Ursach werde härtrer beulen.

7. Ach! es ist zeit umzukehren, Drum verlaß doch diesen stand. JEsU! du wollst mich erhören, Und mir bieten deine hand: Wecke diesen todten auf, Steure meinem sünden-lauff, HErr! um deiner marter willen, Wollst du meinen wunsch erfüllen.

8. Laß mich durch den glauben finden Gnad und huld in deinem blut, Die abwaschung meiner sünden. Dein Geist stärcke meinen muth, Und erneure meinen sinn, Daß ich leib und seel forthin Dir, nur dir, zum dienst ergebe', Was ich lebe, dir nur lebe.

Abendmahls-Lieder.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute: Das gib uns, HErr GOtt, zu gute, Kyrie eleison.

2. HErr, durch deinen heiligen leichnam, Der von dein'r mutter Maria kam, Und das heilige blut, Hilff uns, HErr, aus aller noth, Kyrie eleison.

3. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dardurch leben: Nicht grösser liebe konnte er uns schencken, Darbey wir sein soll'n gedencken, Kyrie eleison.

4. HErr, dein lieb so groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlet unser schuld, Daß uns GOTT ist worden huld, Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seiner gnade seegen, Daß wir gehn auf seinen wegen, In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speiß nicht gereue, Kyrie eleison.

6. HErr! deinen heil'gen Geist uns immer laß, Der uns geb zu halten rechte maaß, Daß dein arme Christenheit Leb in fried und einigkeit, Kyrie eleison.

WOhl mir! JEsus, meine freude, Ladet mich zu seinem mahl: Auf! mein herz, und dich bereite, Eile zu dem kirchen-saal: Laß den eifer nicht erkalten, JESUS will das nachtmahl halten.

2. Auf! mein herz, in vollem springen, Eile deinem JEsu zu: Auf! dir soll es jetzt gelingen, Hier ist wahre seelenruh. Ruhe soll sie, frey von sünden, Bey des HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein herz bestreitet Noth und tod mit gleicher macht, Hat er

er dir den tisch bereitet, Und aus reiner lieb bedacht, Wie er sich mit dir mög letzen, Und zu seinem erben setzen.

4. Hier hast du das brod, das leben, Hier hast du den fronen leib, Den er in den tod gegeben, Dir zu gutem, daß er bleib Deine kost, und, meine seele, Seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Sieh'st du, was da kommt gerunnen, Wie mit rothem lebens-safft Fliessen fünff frey offne brunnen? JEsu! deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket, Spricht: ihr lieben, alle trincket!

6. Hungrig komm ich auch nach gnaden, Durstig nach barmherzigkeit, Der ich gleichfalls bin geladen Zu des Lammes hochzeit-freud. Himmlisch manna mich ergötzet! JEsus blut die seel benetzet.

7. GOtt geb, daß ich dieses schencken Christi leibs und bluts allhier Nehm zu seinem angedencken, Und betrachte für und für, Wie sein leib am creutz entblösset, Und sein blut mich hat erlöset.

8. Nun will ich mit danck und ehren Meines JEsu, weil ich bin, Lieb und lob mit lob vermehren: Mein durch ihn erneurter sinn Soll in JEsu sich erfreuen! GOtt wird darzu gnad verleihen.

JEsus Christus unser Heyland, Der von uns den GOttes zorn wand,

Durch das bitter leiden sein Halff er uns aus der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, Gab er uns sein'n leib zu essen, Verborgen im brod so klein, Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich zu dem tisch will machen, Der hab wohl acht auf sein sachen: Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du sollt GOtt den Vatter preisen, Daß er dich so wohl thut speisen, Und für deine missethat, In den tod sein'n Sohn geben hat.

5. Du sollt glauben, und nicht wancken, Daß ein speise sey der krancken, Den'n ihr herz von sünden schwer, Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmherzigkeit Sucht ein herz in grosser arbeit: Ist dir wohl, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt, ihr armen! Laßt mich über euch erbarmen: Kein arzt ist dem starcken noth, Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben, Was dörfft ich dann für dich sterben? Dieser tisch auch dir nichts gilt, So du selber dir helffen willt.

9. Glaubst du das von herzengrunde, Und bekennest mit dem munde;

So

So bist du recht wohl geschickt, Und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben: Deinen nächsten sollt du lieben, Daß er dein geniessen kan, Wie dein GOtt an dir hat gethan.

O Lamm GOttes unschuldig, Am stamm des creutzes geschlachtet; Allzeit gefunden gedultig; Wiewohl du warest verachtet. All sünd hast du getragen, Sonst müsten wir verzagen: Erbarm dich unser, o JEsu!

2. O lamm GOttes unschuldig, am rc. Erbarm dich unser, o JEsu!

3. O lamm GOttes unschuldig, am rc. Gib uns dein'n frieden, o JEsu!

CHriste, du lamm GOttes, Der du trägst die sünd der welt, Erbarm dich unser!

2. Christe, du lamm GOttes, rc. Erbarm dich unser!

3. Christe, du lamm GOttes, rc. Gib uns deinen frieden.

Mel. Wo GOtt zum Haus nicht gibt rc.

O JEsu! du mein bräutigam, Der du aus lieb am creutzes-stamm Für mich den tod gelitten hast, Genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem abendmahl, Verderbt durch manchen sünden-fall: Ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, Blind und arm: ach! mich nicht verstoß.

3. Du

3. Du bist der arzt, du bist das licht, Du bist der HErr, dem nichts gebricht. Du bist der brunn der heiligkeit, Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum, HErr JEsu! bitt ich dich, In meiner schwachheit heile mich: Was unrein ist, das mache rein Durch deinen hellen gnaden-schein.

5. Erleuchte mein verfinstert herz: Zünd an die schöne glaubens-kerz: Mein armuth in reichthum verkehr, Und meinem fleische steu'r und wehr:

6. Auf daß ich dich, du wahres brod Der engel, wahrer mensch und GOtt, Mit solcher ehrerbietung nehm, Wie dir das rühmlich, mir bequem.

7. Lösch alle laster aus in mir: Mein herz mit lieb und glauben zier: Und was sonst ist von tugend mehr, Das pflanz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was mir nutzt zu seel und leib: Was schädlich ist, fern von mir treib. Komm in mein herz! laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff, daß durch dieser mahlzeit krafft Das böß in mir werd abgeschafft: Erlassen alle sünd und schuld, Erlangt des Vatters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, Die sichtbar und unsichtbar seynd: Den guten vorsatz, den ich führ, Durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein leben, sitten, sinn und

pflicht

pflicht Nach deinem heil'gen willen richt: Ach laß mich meine tag in ruh Und friede Christlich bringen zu:

12. Biß du mich, o du lebens-fürst, Zu dir in himmel nehmen wirst, Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner tafel freue mich.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

HErr JEsu! dir sey preiß und danck Für diese seelen-speiß und tranck, Damit du uns begabet: Im brod und wein dein leib und blut Komt uns wahrhafftig sehr zu gut, Und unsre herzen labet: Daß wir, In dir, Uns erfreuen, Wohl gedeyen, Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

2. Ach, HErr! laß uns doch nehmen nicht Dein werthes nachtmahl zum gericht; Ein jeder recht bedencke, Daß er mit diesem lebens-brod Im glauben stille seine noth; Der fels des heyls uns träncke. Züchtig, Tüchtig, Dich dort oben Stets zu loben, Biß wir werden Zu dir kommen von der erden.

3. O! daß wir solcher seeligkeit Erwarten möchten allezeit In hoffnung und vertrauen, Und folgend aus dem jammerthal Gelangen in den himmels-saal, Da wir GOtt werden schauen: Tröstlich, Köstlich, Uns, als gäste, Auf das beste Bey ihm laben, Und ganz volle gnüge haben.

Mel.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

O JESU! unsre lust und wonne, O JESU! unser bestes theil, Wie hell scheint deine gnadensonne, Wie schmückst du uns mit licht und heyl, Da du uns lädst in deinen saal Zum angenehmen abendmahl.

2. Kommt, seelen, die ihr recht bedencket Die grösse seiner gütigkeit. Hier wird ein manna euch geschencket: Hier ist ein engel-brod bereit. Stellt euch bey JEsu tafel ein, Er selbst will tranck und speise seyn.

3. Doch, wenn ihr zu dem tisch wollt gehen, So geht zuvor in euer herz, Und lernet dessen grund durchsehen: Erkennt die sünd mit reu und schmerz, Die euch von JEsu scheiden will, Und haltet seinem Geiste still.

4. Greifft nicht, wie Usa, nach der lade Mit einem unbedachten muth: Mißbrauchet nicht die reiche gnade, Die JEsus an dem tisch euch thut; Nehmt nicht mit einem rohen sinn Die lebens-frucht zum tod dahin.

5. HErr, würcke selbst in meiner seele, Was deiner weißheit wohlgefällt: Lab sie mit deinem freuden-öle, Zeuch sie zu dir hin von der welt. Weg welt! ich eile JEsu zu, In ihm alleine find ich ruh.

6. Entweicht, ihr fleischliche gedancken, Es ist vor euch kein raum mehr

hier.

hier. Ich hab und halte ohne wancken Den, der uns rufft: kommt her zu mir. Ich komm, mein Heyland, nimm mich ein, Mein bist du, und ich bleibe dein.

7. O abgrund voller treu und güte, Der du ja lauter liebe bist, Sieh mein geängstetes gemüthe, Dem diese welt ganz bitter ist: Du aber bist die süsse kost, Erquicke mich mit deinem trost.

8. Ich sehe hier die offne wunde, Daraus mir blut und wasser quillt. O seel'ger tag! o frohe stunde, Die meiner seele durst jetzt stillt, Da mich der fürst des lebens speißt, Und himmels-säffte in mich geußt.

9. Mein weinen kehret sich in lachen, Jetzt trocknen alle thränen ab: Nun will ich mich recht frölich machen, Dieweil ich dich gefunden hab, Mein seelen-freund, o schönste zier! Mein A und O, ach bleib in mir!

Wir dancken dir, o JEsu Christ! Der du das lämmlein worden bist, Und trägst all unser sünd und schuld: Hilff, daß wir rühmen deine huld.

2. Dein allerheiligst abendmahl Erhalt bey uns, HErr, überall: Dein leib und rosinfarbes blut Komm unserm leib und seel zu gut.

3. Den bund du selbst gestifftet hast, Gesagt: euch frölich drauf verlaßt! Nimm hin, und iß, das ist mein leib, Trinck da mein blut, und darbey bleib.

4. Ich

4. Ich eß' dein leib und trinck dein blut, Dardurch werd ich erquickt an muth, An seel, an leib, am g'wissen gar Wider die sünd in tods-gefahr.

5. Wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir! Dein leib und blut kommt nicht von mir: Und wo du bist, da will ich seyn: Hilff, HErr, dem schwachen glauben mein.

6. Verflucht sey aller ketzer rott, Die meistern wollen ihren GOtt. Ich bin dein schäflein, JESU Christ! Dein stimm ich hör zu jeder frist.

7. Laß mich seyn in der frommen zahl, Würdig zu deinem abendmahl. Verlaß mich nicht, mein GOtt und HErr: Dein ist die krafft, macht, lob und ehr.

8. Hilff uns durchs bitter leiden dein, Daß wir allzeit dir g'horsam seyn, Und halten uns an deinen eyd, An dein verheissung und wahrheit.

Mel. Nun lob, mein Seel, den HErren.

WIe wohl hast du gelabet, O liebster JEsu! deinen gast, Ja mich so reich begabet, Daß ich jetzt fühle ruh und rast. O wundersame speise! O süsser lebens-tranck! O liebmahl, das ich preise Mit einem lob-gesang! Indem es hat erquicket Mein leben, herz und muth: Mein geist der hat erblicket Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet, O HERR! in deinen gnaden-saal, Da-

selbst

selbst hab ich berühret Dein edle güter allzumal: Da hast du mir vergebens Geschencket mildiglich Das werthe brod des lebens, Das sehr ergötzet mich: Du hast mir zugelassen, Daß ich den seelen-wein Im glauben möchte fassen, Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit: Du hast mir wohl gemessen Den edlen kelch, der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget Mir armen solche gunst, Das billig jetzt sich neiget Mein herz für liebes-brunst: Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engel-brod! Hinfort kan mich nicht schrecken, Welt, teuffel, sünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, Preiß ich dich, liebster JEsu! wohl, Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll: Du hast mich selbst geträncket Mit deinem theuren blut, Und dich zu mir gelencket, O unvergänglichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben, Weil mich gespeiset hat, Der nimmer kan verderben, Mein trost, schutz, hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen, HErr JEsu! daß du mit begier Dich hast so tieff gelassen Vom himmels-saal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge, Besuchest deinen knecht: Ach hilff! daß ich dir bringe Ein herz, das fromm und schlecht, Das glaubig dir vertraue,

Damit

Damit nach dieser zeit Ich ja dein antlitz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bists, der ewig bleibet, Ich aber bin dem schatten gleich, Den bald ein wind vertreibet, HErr! ich bin arm, und du bist reich: Du bist sehr groß von güte, Kein unrecht gilt bey dir, Ich boßhafft vom gemüthe, Kan fehlen für und für, Noch kommest du hernieder Zu mir, dem sünden-mann, Was geb ich dir doch wieder, Das dir gefallen kan?

7. Ein herz, durch reu zerschlagen, Ein herz, das ganz zerknirschet ist, Das weiß ich, wird behagen, Mein Heyland, dir, zu jeder frist! Du wirst es nicht verachten, Nachdem ich emsig bin, Nach deiner gunst zu trachten; Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen, Denn billig wird jetzund Dein treuer ruhm besungen, HErr GOtt, durch meinen mund!

8. Hilff ja, daß diß geniessen Des edlen schatzes schaff in mir Ein unaufhörlichs büssen, Daß ich mich wende stets zu dir: Laß mich hinführo spühren Kein andre lieblichkeit, Als welche pflegt zu rühren Von dir in dieser zeit: Laß mich ja nichts begehren, Als deiner liebe gunst, Dann niemand kan entbehren Hie deiner liebe brunst.

9. Wohl mir, ich bin versehen Mit himmels-speiß und engels-tranck: Nun

will ich rüstig stehen, Zu singen dir lob, ehr und danck. Ade! du welt getümmel, Du bist ein eitler tand, Ich seuffze nach dem himmel, Dem rechten vaterland: Ade! dort werd ich leben Ohn unglück und verdruß. Mein GOtt! du wirst mir geben Der wollust überfluß.

Mel. Nun freut euch, lieben Christen, 2c.

DU allerliebster JEsu du, Wie groß ist deine liebe! Ich sehe dich in diesem nu Aus blossem liebes-triebe Den ganzen schatz der seeligkeit Zu meinem trost und herzens-freud Im abendmahl austheilen.

2. Dein mund weißt, wie dein herz gesinnt, Er rufft aus lieb und gnaden: Zu mir! zu mir! wer voller sünd, Mühseelig und beladen. Kommt alle, kommt, ich bin allhier, (Ey! trettet doch nur her zu mir,) Ich JEsus, euer bruder.

3. Die lammes-hochzeit ist bereit, Ich will euch drauf erquicken, Und meines leidens nutzbarkeit In eure seelen drücken: Das ist mein leib, das ist mein blut, Nehmt, eßt und trinckt, und wann ihrs thut So thut mirs zum gedächtniß.

4. Hier bin ich aus der sünder zahl, Mich zieht zu dir dein locken. Ich danck dir für dein liebes-mahl Mit jauchzen und frohlocken. Hab danck, daß du mir zum gewinnst Dich ganz und gar, und dein verdienst, In diesem mahle schenckest.

5. Mit reue, buß und glaub'gem muth Zu dir ich mich verfüge, Und such in deinem leib und blut Das leben, volle gnüge, Den himmel und die seeligkeit, Darzu du mich von ewigkeit Erwählet und beruffen.

6. Ach! aber, mein schatz, mich aus treu Auch dieser bitt gewähre, Daß ich ja lauter JEsus sey, Und anders nichts begehre, Denn daß mein herz, glaub und gesicht, Denck, sey und bleibe stets gericht't Auf dich und auf dein leben.

7. Daß ich dich bald in windeln seh, Bald voller blut und banden, Bald betend an der creutzes-höh, Bald todt und bald erstanden, Bald als mein eigen fleisch und blut, Dort sitzend (alles mir zu gut) Zu deines Vatters rechten.

8. Ich übergeb dir herz und sinn, Nimm die vernunfft gefangen. Leg dich in mein gedächtniß hin, Und laß mich an dir hangen. Stoß von mir aus, was dir mißfällt, Und stets erhalt in mir das feld, Auch über welt, sünd, satan.

9. So komm ich denn, du meine lust, Zu angenehmen stunden. Ich leg mein haupt an deine brust, Ich saug aus deinen wunden. Speiß doch und träncke gnädiglich, Und küsse, liebster JESU! mich Mit dem kuß deines mundes.

Mel. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

Du lebens-brod HErr JEsu Christ! Mag dich ein sünder haben, Der nach dem himmel hungrig ist, Und sich mit dir will laben: So bitt ich dich demüthiglich! Du wollest recht bereiten mich, Daß ich recht würdig werde.

2. Auf grüner auen wollest du Mich diesen tag, HERR! leiten, Den frischen wassern führen zu, Den tisch für mich bereiten: Ich bin zwar sündlich, matt und kranck, Doch laß mich deinen gnaden-tranck Aus deinem becher schmecken.

3. Du zucker-süsses himmels-brod! Du wollest mir verleihen, Daß ich in meiner seelen-noth Zu dir mag kindlich schreyen: Dein rock des heyls bedecke mich, Auf daß ich möge würdiglich An deiner tafel sitzen.

4. Tilg allen haß und bitterkeit, O HErr! aus meinem herzen, Laß mich die sünd in dieser zeit Bereuen ja mit schmerzen. Du heiß- gebratnes osterlamm, Du meiner seelen bräutigam, Laß mich dich recht geniessen.

5. Zwar ich bin deiner gunst nicht werth, Als der ich jetzt erscheine, Mit sünden allzuviel beschwert, Die schmerzlich ich beweine, In solcher trübsal tröstet mich, HErr JEsu! daß du gnädiglich Der sünder dich erbarmest.

6. Ich bin ein mensch, voll noth und sünd, Laß deine hand mich heilen, Erleuchte mich, denn ich bin blind, Du kanst mir gnad ertheilen: Ich bin verdammt, erbarme dich, Ich bin verlohren, suche mich, Und hilff aus lauter gnaden.

7. Mein bräutigam! komm her zu mir, Und wohn in meinem herzen: Laß mich dich küssen für und für, Und lieblich mit dir scherzen: Ach! laß doch deine süßigkeit Für meine seele seyn bereit, Und stille meinen jammer.

8. Du lebens-brod, HErr JEsu Christ! Komm selbst, dich mir zu schencken: O blut! das du vergossen bist, Komm eiligst, mich zu träncken. Ich bleib in dir, du bleibst in mir, Drum wirst du auch mich für und für An leib und seele laben.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

O JEsu! meine wonne, Du meiner seelen sonne, Du freundlichster auf erden, Laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen Diß himmels-süß ergötzen, Und diese theure gaben, Welch' uns gestärcket haben?

3. Wie soll ichs dir verdancken, O HErr! daß du mich krancken Gespeiset und geträncket, Ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von herzen Für alle deine

deine schmerzen, Für deine schläg und wunden, Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein lieben, Das standhafft ist geblieben, Dir danck ich für dein sterben, Das mich dein reich läßt erben.

6. Dir danck ich für dein leiden, Du ursprung meiner freuden, Dir danck ich für dein sehnen, Und heiß-vergoßne thränen.

7. Jetzt schmecket mein gemüthe Dein übergrosse güte, Das theure pfand der gnaden Tilgt allen meinen schaden.

8. HErr! laß mich nicht vergessen, Daß du mir zugemessen Die kräfftig himmels-speise, Wofür mein herz dich preise.

9. Du wollest ja die sünde, Welch ich annoch empfinde, Aus meinem fleische treiben, Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet Von sünden, und vermählet Mit dir, mein liebstes leben: Was kanst du werthers geben?

11. Laß, schönster! meine seele Doch stets in dieser höhle Des leibes mit verlangen An deiner liebe hangen.

12. Laß mich die sünde meiden, Laß mich gedultig leiden, Laß mich mit andacht beten, Und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, essen, Laß nimmer mich vergessen, Wie treff-

lich

lich ich beglücket, Ja himmlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben, Drauf will ich seelig sterben, Und freudig auferstehen, O JEsu! dich zu sehen.

JEsu, meines herzens freud, Süsser JESU; Meiner seelen seeligkeit, Süsser JEsu: Des gemüthes sicherheit, Süsser JEsu; JEsu, süsser JEsu.

2. Tausendmal gedenck ich dein, Süsser JEsu, Und begehre dich allein, Mein erlöser: Sehne mich bey dir zu seyn, Mein erlöser, JEsu, mein erlöser.

3. Nichts ist lieblicher, als du, Süsse liebe: Nichts ist freundlicher, als du, Milde liebe: Auch ist süsser nichts, als du, Süsse liebe: JEsu, süsse liebe.

4. Weide mich, und mach mich satt, Himmels-speise: Träncke mich, mein herz ist matt, Seelen-weide: Sey du meine ruhe-statt, Ruh der seelen: JEsu, ruh der seelen.

5. Ich bin kranck, komm, stärcke mich, Seelen-stärcke: Ich bin matt, erquicke mich, Süsser JEsu, Wann ich sterbe, tröste mich, Du mein tröster, JEsu, du mein tröster.

SEele! laß die speise stehen, Die nur eckel dir erweckt, Eile zu dem mahl zu gehen, Welches nach dem himmel schmeckt; Das die teuffel zwar entrüstet: Doch die engel selbst gelüstet.

2. Trachte die vernunfft zu stillen, Die dem glauben widerbellt, Reinige den argen willen Von dem plunder dieser welt; Wirff hinweg die sünden-bürden, Deinen JEsum zu bewirthen.

3. Willst du in mein herze kehren? HErr! ich bin der ehr nicht werth, Deine glut wird mich verzehren; Doch, weil du es hast begehrt, Glaube ich, du wirst mich schwachen, Was ich nicht bin, würdig machen.

4. Soll ich mit dem brod empfangen, Was zuvor am creutze hieng? Soll ich mit dem kelch erlangen, Was aus deinen wunden gieng? Soll der himmel mit der erden, GOTT und mensch vereinigt werden?

5. Ey, so säume nicht, mein leben, Reiche mir den milden leib, Den du für mich hast gegeben; Daß dein Geist in meinem bleib, Und mich weder leid noch freude Von dem haupt und gliedern scheide.

6. Laß die ströme deiner striemen Waschen meinen sünden-koth: Es sey ferne von mir rühmen, Als von deinem creutz und tod; Als allein von deiner liebe Die zu diesem bund dich triebe.

7. HErr! ich sage für die schmerzen, Für die speise und den tranck, Dir mit meinem mund und herzen Unabläßig lob und danck: Zu ertödten meine sünden, Will ich deinen tod verkünden.

8. Ma-

8. Mache mich im glauben kräfftig, Laß mich im gewissen rein, In dem liebes-fleiß geschäfftig, In der andacht brünstig seyn; Gib mir neue krafft zu kämpffen, Und der feinde grimm zu dämpffen.

9. Gönne, daß die himmels-speise Meiner seelen arzeney, Auf der letzten todtes-reise Ihre beste zehrung sey: Biß ich werde mit den frommen Zu des lammes hochzeit kommen.

Ach JEsu! meiner seelen wonne! Komm mein Melchisedech zu mir, Und bring mir brod und wein herfür. Laß scheinen deiner gnaden sonne In mein erkaltes herz hinein, Das nun dein ruhe-bett soll seyn; Und speise mich, weil ich bin matt, Ach! mache meine seele satt.

2. Bereite, JEsu! mein gemüthe, Daß ich sey gänzlich ausser mir, Und spreche nur allein mit dir, Betrachtend deine grosse güte. Laß diesen tag für andern seyn Der seelen ruhe-kämmerlein, Daß meine sinnen nur empor Zu heisser andacht gehn hervor.

3. Mein herz soll dir in vollen freuden Eröffnen seine glaubens-thür: Weil du, HErr JEsu! kommst zu mir, Und tröstest mich nach vielem leiden. Laß meinen glauben wancken nicht, Und glauben, was mir GOtt verspricht.

Ach!

Ach! stille meinen hunger bald, Meins lebens liebster aufenthalt.

4. HErr JEsu! zieh mir von der erden Die augen, daß sie nichtes sehn, Als auf den weg zu dir zu gehn. Kein andres hören lasse werden Den ohren, als nur diese stimm: Empfah und iß, den leib hinnimm, Und dessen blut, das hier für dich Vergossen worden brünstiglich.

5. Laß meine augen offen stehen, Daß ich dich, JEsu! schauen könn. Ach! diese freude mir vergönn, Daß ich im glauben möge sehen Dich, JEsu! meinen liebsten freund, Mit dem ich werde hier vereint. Die glaubens-arme halten schon Dich eingebohrnen GOttes-Sohn.

6. Vertilge alle meine sünden, Und labe nunmehr deinen gast, Der dich im glauben hat umfaßt, Und seinen trost an dir will finden. HErr JESU! komm, komm bald zu mir, Die seele dürstet stets nach dir; Ach! kehr in meinem herzen ein, Und laß mich dir verbunden seyn.

Regi-

Register der Lieder.

A.

Ach GOtt und HErr! wie groß 8
Ach HErr! mich armen Sünder 10
Ach HErr! wie bist du so getreu 7
Ach JEsu! meiner Seelen Wonne 57
Ach! wie will es endlich werden 36
Allein zu dir, HErr JEsu Christ 6
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 2

C.

Christe, du Lamm GOttes 42

D.

Du allerliebster JEsu du 50
Du Lebens-Brod, HErr JEsu 52

E.

Erbarm dich mein, O HErre GOtt 1

G.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet 38

H.

HErr JEsu Christ! du höchstes 4
HErr JEsu! dir sey Preiß und 44
HErr! ich habe mißgehandelt 22
HErr! straff mich nicht in deinem 3
HErr! von uns nimme deinen 9
Hilff mir, mein GOtt! hilff, daß 17

J.

Ich armer Sünder weiß, O GOtt 21

Ich bin mir gram und feind 31
JEsu! der du meine Seele 19
JEsu, meines Herzens Freud 55
JEsus Christus unser Heyland 40
K.
Kein grösser Trost kan seyn im 15
M.
Mein GOtt, das Herz ich bringe 34
N.
Nimm von uns, HErr, du treuer 13
O.
O JEsu! du mein Bräutigam 42
O JEsu! meine Wonne 53
O JEsu! unsre Lust und Wonne 45
O Lamm GOttes unschuldig 42
S.
Seele! laß die Speise stehen 55
So wahr ich lebe, spricht dein 14
T.
Treuer GOtt! ich muß dir klagen 26
W.
Warum willt du ewig sterben 29
Weg, mein herz, mit den Gedanck. 24
Wie wohl hast du gelabet 47
Wir dancken dir, O JEsu Christ 46
Wohl mir! JEsus, meine Freude 39
Wo soll ich fliehen hin, weil 11

E N D E.

(o)

Staatl. Bibliothek Regensburg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gott-geheiligter Zutritt zu dem Sacrament des Altars bestehend in verschiedenen Buß-, Beicht- und Communion-Gebeten, zu würdigem Genuß des heiligen Abendmahls, Nebst einigen allgemeinen Anmerckungen, ...

Onolzbach 1759

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Asc.1828
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11083173-6
VD18 12245216-001